



Landeshauptstadt
München

Jahresbericht

2012

mit Jahresvorschau 2013

M  **DICH**
MÜNCHEN MAG DICH

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick 2012

Chronologie	2
Bildung	18
Bürgerentscheide und Wahlen	22
Bürgerservice	23
Gesundheit und Umwelt	25
Kultur und Veranstaltungen	30
Personal, Organisation und IT	39
Sicherheit und Ordnung	43
Soziales	47
Sport und Freizeit	51
Stadtentwicklung und Wohnen	56
Stadtfinanzen	65
Verkehr	66
Wirtschaft	73
Städtische Preisverleihungen	81
Ehrungen	85
Ehrungen im sportlichen Bereich	85

Jahresvorschau 2013

Stadtentwicklung	90
Wohnungsbau	92
Stadtsanierung	99
Verkehr	102
Umwelt und Klimaschutz	107
Energie	109
Bildung	111
Olympia, Sport	117
Kultur	120
Sozialpolitik	123
Zwei offene Fragen	128
Ereignisse, Termine	129
Impressum, Fotonachweis	132

Chronologie



| 1. Januar |

Der städtische Eigenbetrieb für **Informations- und Telekommunikationstechnik IT@M** nimmt seinen Betrieb auf.

| 9. Januar |

Die Städtische Friedhofsverwaltung nennt sich ab sofort **Städtische Friedhöfe München**.

| 19. Januar |

Der Kulturausschuss des Stadtrats beschließt die Errichtung einer **Zweigstelle der Münchner Volkshochschule** in Moosach.

| 26. Januar |

Die **Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)** verzeichnet mit 522 Millionen Fahrgästen in U-Bahn, Bus und Tram einen neuen Fahrgastrekord.



| 1. Februar |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt das wohnungspolitische Handlungsprogramm „**Wohnen in München V**“ mit einem Fördermittelrahmen von 800 Millionen Euro für den Zeitraum von 2012 bis 2016.

| 14. Februar |

Die **Münchner Großmarkthalle** feiert Geburtstag – sie wird 100 Jahre alt.

| 16. Februar |

Der Kulturausschuss des Stadtrats beschließt das Ausstellungskonzept für das **NS-Dokumentationszentrum München**.

| 29. Februar |

Der Stadtrat spricht sich dafür aus, den angestrebten viergleisigen Ausbau des **Schienenstreckenabschnitts zwischen Daglfing und Johanneskirchen** in Tunnellage zu realisieren.



| 9. März |

Oberbürgermeister Christian Ude, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle und Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann, legen den **Grundstein für das NS-Dokumentationszentrum** München.

| 13. März |

Der Bauausschuss des Stadtrats erteilt die Ausführungsgenehmigung für die **Erweiterung der Fußgängerzone in die Sendlinger Straße**.

| 19. März |

Die **P+R Park & Ride GmbH** als Serviceunternehmen der Landeshauptstadt wird 20 Jahre alt.

| 21. März |

Der Stadtrat beschließt, den Münchner **Regelsatz nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches** („Sozialhilfe“) von derzeit 384 Euro im Monat auf 393 Euro zu erhöhen.

| 21. März |

Die Vollversammlung des Stadtrates fasst den Aufstellungsbeschluss für den ersten Realisierungsabschnitt des geplanten **Neubauebiets Freiham-Nord**.

| 29. März |

Der Boom der Reisen nach München hält an. **Laut Bilanz über das Tourismusjahr 2011** stieg die Zahl der Übernachtungen um 5,9 Prozent auf 11,7 Millionen.

| 30. März |

Dr. Gabriele Weishäupl, langjährige **Tourismusedirektorin der Landeshauptstadt München**, wird offiziell verabschiedet.



| 3. April |

Die sieben von einer Neonazi-Mordserie betroffenen deutschen Städte Nürnberg, Hamburg, München, Rostock, Dortmund, Kassel und Heilbronn erinnern in einer gemeinsamen Initiative an die **Opfer der rechtsextremen terroristischen Gruppe „NSU“**.

| 12. April |

SWM/MVG arbeiten weiter an der Erneuerung ihrer U-Bahnhöfe und wollen eine der wichtigsten Haltestellen, die **U-Bahnstation Sendlinger Tor**, voraussichtlich ab 2015 modernisieren und leistungsfähiger machen.

| 13. April |

Der **Jahresabschluss für den SWM Konzern** liegt vor. Er weist 2011 einen Umsatz von knapp vier Milliarden Euro aus.

| 25. April |

Der **Lärmaktionsplan** wird in der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen.

| 26. April |

Um das bisher noch nicht genutzte Windkraft-Potenzial in Bayern zusammen mit interessierten Kommunen zu erschließen, gründen die Stadtwerke München die **SWM Bayernwind**.

| 27. April |

Die neue Verkehrsleitzentrale München wird im neu erbauten **Technischen Betriebszentrum** des Baureferates in Betrieb genommen.



Mai

| 1. Mai |

Der Olympiapark erhält den **Zuschlag für die „Summer X-Games“** 2013 bis 2015.

| 8. Mai |

Bürgermeister Hep Monatzeder und Landrätin Johanna Rumschöttel stellen eine **Resolution zum Schutz des oberen Isartals** vor.

| 3. bis 19. Mai |

Bei der **13. Münchner Biennale**, dem Internationalen Festival für neues Musiktheater, steht die Landeshauptstadt erneut im Zeichen innovativer Arbeiten im Bereich des Musiktheaters.

| 9. Mai |

Vorstellung des **Immobilienmarktberichts**: Die detaillierte Marktanalyse zeigt, dass im Jahr 2011 Immobilien im Wert von 9,3 Milliarden Euro umgesetzt wurden – das sind 1,7 Milliarden Euro mehr als 2010.

| 11. Mai |

Der städtebauliche und landschaftsplanerische Ideenwettbewerb zur Entwicklung des **Kreativquartiers** zwischen Dachauer Straße, Schwere-Reiter-Straße, Heßstraße und Lothstraße wird entschieden.

| 19. Mai |

In der Allianz-Arena findet das **Finale der UEFA Champions League** zwischen dem FC Bayern und dem FC Chelsea statt.

| 21. Mai |

Im Olympiapark fällt der Startschuss für die **Special Olympics**, die Nationalen Sommerspiele für Menschen mit geistiger Behinderung.

| 24. Mai |

Der Verwaltungsrat der Stadtparkasse München beschließt einstimmig, dem Stadtrat der Landeshauptstadt München Ralf Fleischer als künftigen **Vorstandsvorsitzenden der Stadtparkasse** vorzuschlagen.

| 26. Mai |

Mehr als 5.000 Münchnerinnen und Münchner nehmen an der dritten **Radlnacht der Landeshauptstadt** teil.





| 4. Juni |

SWM/MVG schließen eine Lücke im Münchner Nahverkehrsnetz: Sie beginnen die Bauarbeiten zur **Verlängerung der Tramlinie 19** von der bisherigen Endstation am Pasinger Marienplatz zum Bahnhof Pasing.

| 15. Juni |

Der **Münchner Verkehrs- und Tarifverbund MVV** wird 40 Jahre alt.

| 15. Juni |

Das **Jugendzentrum „Das Laimer“** wird nach einer Generalsanierung wiedereröffnet.

| 16. und 17. Juni |

München feiert den **854. Stadtgeburtstag**.

| 17. Juni |

Die Münchnerinnen und Münchner sprechen sich in einem Bürgerentscheid mehrheitlich gegen den Bau einer **dritten Start- und Landebahn am Flughafen München** aus.

| 29. Juni |

Im Rahmen der Kampagne „Laut gegen Brautöne“ startet die Plakataktion **„München zeigt Gesicht! Eine Kampagne für Toleranz und Respekt“**.



| 2. Juli |

Die Landeshauptstadt München schaltet unter der **115 die Einheitliche Behördennummer** frei.

| 6. Juli |

Rekordergebnis im **Tierpark Hellabrunn**: 1.820.796 Besucher kamen im Jahr 2011 in den Zoo nach Thalkirchen – 15,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

| 9. Juli |

Die Arbeiten für die Neugestaltung des **Platzes der Opfer des Nationalsozialismus** beginnen.

| 10. Juli |

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gibt bekannt, dass eine Entscheidung über eine **Münchner Bewerbung um Olympische und Paralympische Winterspiele 2022** erst nach der Vergabe der Sommerspiele 2020 im September 2013 und den Regierungsbildungen in Bund und Freistaat im Herbst 2013 getroffen werden könne.

| 11. Juli |

Das neue städtische **Museumsdepot in Freimann** wird eingeweiht.

| 11. Juli |

München blickt zurück: Seit 25 Jahren schöpft die Stadtverwaltung mit dem Instrument der **Erhaltungssatzung** alle rechtlichen Möglichkeiten aus, die Modernisierung von Altbauten so zu steuern, dass die Zusammensetzung der Bevölkerung erhalten bleibt.

| 12. Juli |

Der Kommunalausschuss des Stadtrats genehmigt das Nutzerbedarfsprogramm für einen **Neubau des Gesundheitshauses** an der Dachauer Straße.



| 24. Juli |

Das städtische **Schloss Kempfenhausen** wird nach einer Sanierung bei einem Festakt eingeweiht.

| 25. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, dass die Landeshauptstadt als Gesellschafterin der **Städtisches Klinikum München GmbH** eine Eigenkapitalerhöhung von 200 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

| 25. Juli |

Der Stadtrat beruft Professor Dr. Ing. Winfried Nerdinger als neuen **Gründungsdirektor** für das NS-Dokumentationszentrum München.

| 25. Juli |

Weil die Finanzierung des Baus der **2. Stammstrecke** weiterhin ungeklärt ist, spricht sich die Vollversammlung des Stadtrats dafür aus, die **Platzfläche des Marienhofs** wieder herzustellen.

| 25. Juli |

Der Stadtrat beschließt eine **Fahrradabstellplatzsatzung**, die am 1. Januar 2013 in Kraft tritt.

| 25. Juli |

Beschluss im Stadtrat: Das **Tal** zwischen Altem Rathaus und Isartor wird umgestaltet.



| 24. August |

Im Kreisverwaltungsreferat wird die erste sogenannte „**Blaue Karte EU**“ an einen indischen IT-Spezialisten ausgehändigt.

| 25. August |

Beim vier Tage währenden **Kardiologenkongress** wird München zur Welthauptstadt der Herzmedizin.

| 26. August |

Mit einem großen Jubiläumsfestival feiert der **Olympiapark 40. Geburtstag**.

| 27. und 28. August |

In der Schwabinger Feilitzschstraße wird bei Bauarbeiten eine **Fliegerbombe** entdeckt und kontrolliert gesprengt.



September

| 4. September |

Der neu gestaltete **Hans-Mielich-Platz** wird im Rahmen eines Bürgerfestes offiziell an die Giesinger Bürgerinnen und Bürger übergeben.

| 5. September |

Zum **Gedenken an den Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft 1972** legen Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, an der Gedenktafel im Olympiadorf einen Kranz nieder.

| 5. September |

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels beschließt der Stadtrat die Durchführung der **Studie „Älter werden in München“** und greift damit eine der zentralen Herausforderungen der Stadtentwicklung auf.

| 8. September |

Auf dem Marienplatz, in der Kaufinger- und Neuhauser Straße sowie auf dem Rindermarkt findet der **Aktionstag „Da sein für München“** mit 33 städtischen Betrieben und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt statt.

| 24. September |

Das Baureferat schließt die **Generalsanierung des Lenbachhauses** ab.

| 26. September |

Der Stadtrat fasst den Billigungs- und vorbehaltlichen Satzungsbeschluss für den **Neubau der Siemens-Konzernzentrale** am Wittelsbacherplatz.

| 28. September |

Zum Abschluss der Rohbauarbeiten findet auf der Baustelle des **Gymnasiums Trudering** das Richtfest statt.



| 1. Oktober |

Mit der Verschärfung der **Umweltzone** dürfen neben Fahrzeugen ohne Plakette und Fahrzeugen mit roter Plakette auch Fahrzeuge mit einer gelben Plakette (Schadstoffgruppe 3) nicht mehr in der Münchner Innenstadt fahren.

| 2. und 3. Oktober |

Zum **Tag der Deutschen Einheit** am 3. Oktober findet das zentrale Einheitsfest heuer auf einer riesigen Feiermeile in München statt.

| 4. Oktober |

Da der Bund den Bau der **2. Stammstrecke** nicht im üblichen finanziellen Rahmen fördert, unterstützt die Landeshauptstadt München den Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten, die Finanzierungslücke durch Rückforderung des Gesellschafterdarlehens zu schließen, das Bund, Freistaat und Stadt der Flughafen München GmbH gewährt haben.

| 7. Oktober |

Das **179. Oktoberfest** geht zu Ende – gezählt wurden 6,4 Millionen Besucher. In der ersten Wiesn-Woche findet parallel auch das **125. Zentrallandwirtschaftsfest** auf der Theresienwiese statt.

| 9. Oktober |

Der Leistungsbericht der Geschäftsführung der **Städtisches Klinikum München GmbH** prognostiziert eine deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr.

| 14. Oktober |

Zum 27. Mal fällt der Startschuss für den **München Marathon** – diesmal mit rund 18.000 Läuferinnen und Läufern aus dem In- und Ausland.



| 17. Oktober |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt den Aufstellungsbeschluss zur künftigen Nutzung des Geländes der **Paulaner Brauerei am Nockherberg**.

| 18. Oktober |

Der Stadtrat beschließt zum 1. Januar 2013 beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) eine **Senkung der Müllgebühren** um 17,3 Prozent.

| 24. Oktober |

Der Stadtrat beschließt den **2. Nachtragshaushalt 2012**. Aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung kann die Landeshauptstadt 281 Millionen Euro Schulden abbauen.

| 25. Oktober |

Die Landeshauptstadt München und das kommunal verbundene Immobilienunternehmen der Stadt Nürnberg, wbg Nürnberg GmbH, gründen gemeinsam die **Wohnen in Bayern GmbH**. Diese vertritt die kommunalen Bieter im Verfahren zum **Kauf der GBW-Anteile**.

| 26. Oktober |

Das Polizeipräsidium, die Stadt München, und Betreiber von Innenstadtclubs wollen gegen Gewalttäter im Nachtleben vorgehen und starten die **Aktion „Cool bleiben – friedlich feiern in München“**.

| 29. Oktober |

Bürgermeisterin Christine Strobl und Sozialreferentin Brigitte Meier stellen den **Armutsbericht 2011** und Strategien zur Armutsbekämpfung vor.

| 30. Oktober |

Das Präsidium des DOSB erklärt, im Herbst 2013 gegebenenfalls weitere Entscheidungen zu einer möglichen **Olympiabewerbung** zu treffen.



| 2. November |

Die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien schreitet voran: Die SWM nehmen mit ihrer Beteiligung wpd europe einen neuen **Windpark in Kroatien** in Betrieb.

| 8. November |

In München beginnt der zweitägige **Bildungskongress 2012** des Deutschen Städtetages.

| 9. November |

Das europäische Städtenetzwerk **EUROCITIES** wählt München als Ausrichterstadt seiner Jahresversammlung 2014.

| 9. November |

Das Bündnis „München sozial – wir halten die Stadt zusammen“ überreicht Bürgermeisterin Christine Strobl das **Qualitätssiegel „Soziale Stadt München“**.

| 17. November |

Die **Kampagne „Laut gegen Brauntöne“** geht in die nächste Runde.

| 20. November |

Die Landeshauptstadt München macht den Weg frei für die probeweise **Einführung des Semestertickets** für Studentinnen und Studenten im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVG).

| 25. November |

Im Richard-Strauss-Tunnel findet eine große **Katastrophenschutz-Übung** der Branddirektion mit 1.150 Beteiligten statt.

| 26. November |

Die Landeshauptstadt hat ihr Projektziel erreicht: Mehr als **12.000 LiMux Arbeitsplätze** sind in Betrieb.



| 28. November |

Laut Beschluss des Stadtrats soll der Betrieb des **Textil-services und des Reinigungsdienstes** von der Städtisches Klinikum München GmbH ausgegliedert werden. Es wird geprüft, wie das Personal von der Stadt übernommen werden kann.

| 28. November |

Der Stadtrat beschließt, den regionalen **Münchner Regelsatz nach dem SGB XII** („Sozialhilfe“) zum 1.1.2013 von 393 auf 402 Euro zu erhöhen.



| 1. Dezember |

Die **Parklizenzgebiete „St.-Martins-Platz“ und „Walchenseeplatz“** werden flächenmäßig vergrößert.

| 9. Dezember |

Die MVG baut zum **Fahrplanwechsel 2013** ihr Angebot bei U-Bahn, Bus und Tram um 1,6 Prozent aus.

| 12. Dezember |

Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung des **Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz München (IHKM)** und stellt dafür rund 63 Millionen Euro zur Verfügung.

| 15. November |

Ein Kurzschluss auf einer Freileitung der SWM verursacht einen **Stromausfall** in der Landeshauptstadt – den größten seit 1992.

| 19. Dezember |

Der Stadtrat beschließt den **Haushalt 2013**, der keine Nettoneuverschuldung vorsieht.

| 31. Dezember |

Nach 17 Jahren an der Spitze der Stadtwerke München beendet **Dr. Kurt Mühlhäuser** seine Tätigkeit bei dem kommunalen Konzern. Dr. Florian Bieberbach, bislang kaufmännischer Geschäftsführer, folgt ihm in der Funktion des Vorsitzenden der SWM-Geschäftsführung nach.



Die ganztägige Betreuung für Kinder in der Schule wird immer wichtiger.



„Projekt Einstein“: Das Modell zeigt das neue Bildungszentrum.



Erweiterter Bildungsstandort: das Berufliche Schulzentrum am Simon-Knoll-Platz

Bildung

| 19. Januar |

Der Kulturausschuss des Stadtrats beschließt die Errichtung einer **Zweigstelle der Münchner Volkshochschule in Moosach** an der Bauberger Straße. Ab 2015 sollen dort ca. 350 Veranstaltungen mit etwa 4.200 Besucherinnen und Besuchern angeboten werden.

| 7. Februar |

Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe stellen die Ergebnisse aus der diesjährigen **Elternbefragung** vor. Die Rückmeldungen zeigen deutlich, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen weiter steigt: 83,9 Prozent der Eltern wünschen sich eine ganztägige Betreuung für ihr Kind. 42,7 Prozent wollen die Ganztagschule in gebundener und rhythmisierter Form. Die Münchner Grundschulen sind hier auf einem guten Weg. Im Schuljahr 2012/2013 bieten 39 von 132 Grundschulen einen Ganztagszug an, das sind zehn Schulen mehr als im Vorjahr. Stadtweit sind aktuell 69 Prozent der Grundschul Kinder mit einer ganztägigen Betreuung in Hort, Tagesheim, Ganztagsklasse oder Mittagsbetreuung versorgt.

| 15. Februar |

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Haimo Liebich, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Volkshochschule (MVHS), und Dr. Florian Bieberbach, Kaufmännischer Vorstand der Stadtwerke München, eröffnen die Ausstellung **„Projekt Einstein“** im Gasteig. Diese zeigt die Wettbewerbsergebnisse für die Gestaltung des neuen Bildungszentrums in der Einsteinstraße 28. Der 1. Platz ist an raupach architekten und Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten (München) gegangen.

| 25. April |

Der Stadtrat erteilt dem Baureferat die Projektgenehmigung für den Bau eines modernen Schulzentrums an der Schleißheimer Straße. Das **Schulzentrum Nordhaide** wird die städtische Berufsoberschule Wirtschaft, die städtische Fachoberschule Wirtschaft und die Fachakademie für Heilpädagogik beherbergen.

| 22. Juni |

Das sanierte und erweiterte **Berufliche Schulzentrum am Simon-Knoll-Platz 3** wird eingeweiht. Die Baukosten belaufen sich auf rund 65 Millionen Euro. Am Standort sind nun alle städtischen Berufsschulen der Lebensmittelverarbeitung zusammengefasst. Das sind die Berufsschule für das

Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe, die Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk, die Berufsschule für das Metzgerhandwerk und die Meisterschule für das Konditorenhandwerk.

13. September

Wegen der geänderten Anforderungen im Kfz-Handwerk gründet die Stadt zum Beginn des Schuljahres 2012/13 eine neue **Städtische Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität**, die zusammen mit der Städtischen Berufsschule für Fahrzeug- und Luftfahrttechnik eines der größten Kompetenzzentren für Kfz-Technik in Deutschland darstellt.

4. Juli

Für die zweite Förderphase des **Bundesprojekts „Lernen vor Ort“** hat die Landeshauptstadt München den Zuschlag für weitere 2,056 Millionen Euro erhalten. Mit dem Programm hat München eine Möglichkeit, gute Startbedingungen für alle Kinder – unabhängig davon, wo sie in der Stadt wohnen – herzustellen, die verschiedenen Bildungsangebote enger zu verzahnen und die einzelnen Ansätze besser zusammenzuführen.

10. Juli

Das Kreisverwaltungsreferat startet das **Projekt „Auf die Räder – fertig – los!“** an ausgewählten Münchner Grundschulen – gefördert durch das EU-Projekt SEGMENT. Die Schüler lernen unter Anleitung von erfahrenen Radl-Checkern, was alles zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehört und wie einfache Reparaturen durchgeführt werden.

13. September

Zum Schuljahresbeginn 2012/13 gehen **zwei neue Grundschulen** – an der Margarethe-Danzi- und der Hemholtzstraße mit jeweils einem Tagesheim und einer gebundenen Ganztagsklasse in Betrieb. Zudem ist die Generalinstandsetzung und die Erweiterung der Grundschule am Amphionpark abgeschlossen. Insgesamt hat die Stadt in diese drei Schulbauvorhaben 61,5 Millionen Euro investiert.

25. September

Oberbürgermeister Christian Ude, Generalkonsul Dr. Shunqing Wang und Stadtschulrat Rainer Schweppe nehmen am Städtischen St.-Anna-Gymnasium an der ersten Unterrichtsstunde des **Pilotversuches Chinesisch als 3. Fremdsprache** teil. Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird in dieser Schule erstmalig in Bayern in einem vom Kultusministerium begleiteten Pilotversuch Chinesisch als 3. Fremdsprache angeboten.



Lernen am Objekt: die neue Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität



„Auf die Räder“: Schüler lernen, wie ihr Zweirad verkehrssicher wird.



Pilotversuch Chinesisch: Generalkonsul Dr. Shunqing Wang und OB Christian Ude



Mehr Plätze für die Kleinen:
Die Stadt forciert den Ausbau der
Betreuung in Krippen.



Richtfest für das Gymnasium Trudering:
Baureferentin Rosemarie Hingerl,
Stadtschulrat Rainer Schweppe,
Bürgermeisterin Christine Strobl und
Polier Anton Schick jun. (v. l.)

| 27. September |

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die neu errichtete **Kinderkrippe an der Waltherstraße 7**. Die Einrichtung ist von der Stadt ausgestattet und dem Verein Netzwerk Geburt und Familie e.V. in Betriebsträgerschaft übergeben worden. Mit Blick auf den ab August 2013 in Kraft tretenden Rechtsanspruch auf Betreuung von Kleinkindern treibt die Stadt besonders den Bau von Kinderkrippen voran. Zum Stichtag 1. September 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr das Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren in München um 1531 neue Plätze auf insgesamt 15.621 Plätze erhöht. Damit liegt der **aktuelle Versorgungsgrad** für Kinder von null bis drei Jahren bei 38 Prozent. Bezogen auf die Altersgruppe der ein- bis dreijährigen Kinder, für die der künftige Rechtsanspruch gilt, beträgt der Versorgungsgrad für diese Kinder in München rund 53 Prozent. Damit liegt München bereits jetzt deutlich über der von der Bundesregierung im Bundesdurchschnitt als ausreichend angenommenen Versorgung von 39 Prozent.

| 28. September |

Zum Abschluss der Rohbauarbeiten lädt Baureferentin Rosemarie Hingerl zum Richtfest auf die Baustelle des **Gymnasiums Trudering**. Das vierzügige Gymnasium mit Dreifachsporthalle und Zuschauertribüne ist als innovatives Gebäude in Passivhausstandard konzipiert. Der Neubau soll 2013 fertig gestellt sein. Eine Inbetriebnahme ist für das Schuljahr 2013/2014 geplant.

| 5. November |

Das Referat für Bildung und Sport eröffnet ein viertes **BildungsLokal in Neuaubing - Westkreuz**. Nach den Standorten Hasenberg, Schwanthalerhöhe und Neuperlach wird nun auch im Westen eine Anlaufstelle geschaffen, die den Zugang zu Bildung für die Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner erleichtern soll. Aufgabe der Teams der BildungsLokale ist u.a., die verbindliche, einrichtungsübergreifende Kooperation zwischen Schulen, Kindertageseinrichtungen und Jugendhilfe aufzubauen.

| 7. November |

Der Neubau des vierzügigen **Gymnasiums München-Nord mit einer Eliteschule des Sports** an der Knorrstraße in Milbertshofen - Am Hart kommt voran. Die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs werden im Stadtrat bekanntgegeben. Den ersten Preis erhält das Büro H4a Gessert + Randecker Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten. Das neue Gymnasium ist für zirka 900 bis 1.100 Schülerinnen und Schüler konzipiert und wird als Partnerschule des Leistungssports mit zusätzlichen Sport- und Trainingsmöglichkeiten ausgestattet. Ab der 8. Jahrgangsstufe werden in der Schule alle Nachwuchstalente im Bereich Sport pro Jahrgangsstufe in einer Klasse zusammengefasst und speziell gefördert. Dabei werden die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Trainingseinheiten und Wettkämpfen sowie das Profulfach Sport einbezogen.

| 8. und 9. November |

Die Landeshauptstadt ist Gastgeberin für den **Bildungskongress 2012 des Deutschen Städtetages**. Mehr als 700 Bildungsexpertinnen und Bildungsexperten aus dem gesamten Bundesgebiet befassen sich damit, wie Städte und Gemeinden für ihren Standort Bildungspolitik gestalten können. Der Kongress endet mit der Präsentation der „Münchner Erklärung“. Fünf Jahre nach der „Aachener Erklärung“, die die Bildungslandschaft als Leitbild der kommunalen Bildungspolitik propagierte, zeigt die „Münchner Erklärung“ Perspektiven für die Weiterentwicklung des bildungspolitischen Engagements von Städten und Gemeinden auf.



Der Siegerentwurf für das geplante Gymnasium München Nord mit der Eliteschule des Sports



Beim Bildungskongress des Deutschen Städtetags im Gasteig diskutieren mehr als 700 Bildungsexperten.



Bürgerentscheide und Wahlen

| 17. Juni |

Die Münchnerinnen und Münchner sprechen sich gegen den Bau einer **dritten Start- und Landebahn am Flughafen München** aus. In einem Bürgerentscheid votieren 54,4 Prozent der Abstimmenden gegen das Projekt, 45,6 Prozent dafür. Oberbürgermeister Christian Ude erklärt noch am Abstimmungsabend, dass sich die Stadt als Flughafen-Gesellschafterin „ohne Wenn und Aber“ an den Bürgerentscheid halten wird. Die Landeshauptstadt München stimmt am 5. Juli in der Sitzung des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung der Flughafen München GmbH gegen den Bau der dritten Startbahn und fordert, sämtliche Planungsaufträge für die dritte Start- und Landebahn zu stoppen. Vorangegangen waren dem Bürgerentscheid ein Bürgerbegehren und ein Ratsbegehren des Münchner Stadtrats, die zusammen mit einer Stichfrage zur Abstimmung standen.

Bürgerservice

| 8. Februar |

Der Weg zur Behörde soll für die Münchnerinnen und Münchner noch einfacher werden. Die Stadt startet einen neuen Online-Service, den **Einrichtungs- und Dienstleistungsfinder** im Stadtportal. Unter der Internetadresse muenchen.de/dienstleistung können unter anderem Informationen zu Adressen und Öffnungszeiten, benötigten Unterlagen, Formularen oder Gebühren abgerufen werden.

| 31. März |

Mit Beginn der Fahrradsaison lädt die Radlhauptstadt München zum ersten **Münchner Radflohmarkt** ein. In der Tonhalle an der Grafinger Straße können Bürgerinnen und Bürger gebrauchte Fahrräder und Zubehör kaufen und verkaufen.

| 15. Juni |

Das **Jugendzentrum „Das Laimer“** wird nach einer Generalsanierung wiedereröffnet. Die Stadt hat 1.987.000 Euro in die Erneuerung investiert. Neben Renovierungsarbeiten am Gebäude ist auch ein Abenteuerspielplatz neu angelegt worden. Die Modernisierung des „Laimer“ hatte der Stadtrat zusammen mit Generalsanierungen für weitere 25 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im November 2004 beschlossen.

| 2. Juli |

München schaltet unter der **115 die Einheitliche Behördennummer** frei. Das Besondere an dem neuen Service: Der Anrufer muss sich keine Gedanken machen, ob die Münchner Stadtverwaltung oder eine andere Behörde für sein Anliegen zuständig ist – unter der 115 ist er immer richtig verbunden. München geht damit kurz nach Kempten und dem Landkreis Oberallgäu als erst dritte bayerische Kommune mit der Verbund-Nummer an den Start.

| 24. Juli |

Im **Schloss Kempfenhausen** können sich Paare wieder das Ja-Wort geben. Das historische Gemäuer am Starnberger See, das sich im Eigentum der Landeshauptstadt befindet, ist saniert und wird mit einem Festakt eingeweiht.



Zentrum für Zweiradschnäppchen:
der Münchner Radflohmarkt



„Das Laimer“ steht nach der Generalsanierung wieder offen für die Jugend.



Startschuss für die 115: OB Christian Ude und Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe auf dem Marienplatz



| 24. August |

Im Kreisverwaltungsreferat wird die erste sogenannte „**Blaue Karte EU**“ an einen indischen IT-Spezialisten ausgehändigt. Die Karte erhalten Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten, wenn sie einen Hochschulabschluss und einen Arbeitsvertrag mit einem entsprechenden Jahresgehalt vorweisen können. Die Karte soll es ausländischen Fachkräften erleichtern, zur Arbeit nach Deutschland zu kommen.

| 8. September |

Auf dem Marienplatz, in der Kaufinger- und Neuhauser Straße sowie auf dem Rindermarkt dreht sich alles um die städtischen Dienstleistungen. **Beim Aktionstag „Da sein für München“**, den dieses Jahr erstmals das Baureferat organisiert hat, bieten 33 städtische Betriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Informationen und Einblicke in die Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Der diesjährige Aktionstag steht im Zeichen des städtischen Wohnungsbaus, der kommunalen Infrastruktur und der nachhaltigen Dienstleistungen der Stadt München.

| 18. Oktober |

Die gesteigerte Ökoeffizienz beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) macht es möglich: Der Stadtrat beschließt zum 1. Januar 2013 eine **Senkung der Müllgebühren** um rund 17,3 Prozent. Die Müllentsorgung bei Großbehältern wird damit zum fünften Mal und bei den Kleinbehältern zum vierten Mal in Folge billiger. Ab 2013 kostet zum Beispiel die vierzehntägige Leerung einer 120-Liter-Tonne nur noch 150 statt wie derzeit 181 Euro. Die Gebühr bleibt bis Ende 2015 konstant.



Ein Mülllader bei der Arbeit

Gesundheit und Umwelt

| 9. Januar |

Die Städtische Friedhofsverwaltung nennt sich ab sofort **Städtische Friedhöfe München**. Nicht nur der Name, auch das Logo ist neu: Stilisierte Arkadenbögen auf grünem Hintergrund, aus denen der Buchstabe „f“ hervorgeht.

| 11. Januar |

Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, stellt die **Münchner Medikamentenhilfe** vor, bei der verschreibungsfreie Arzneimittel künftig in 21 Münchner Apotheken günstiger an Bedürftige abgegeben werden.

| 27. Januar |

Die Landeshauptstadt ist mit ihren Stadtgütern bei der ökologischen Bewirtschaftung in vielerlei Hinsicht beispielgebend. Einem Pionier des ökologischen Landbaus, der Gärtnerei Obergrashof, wird in Berlin der **Förderpreis Ökologischer Landbau** verliehen. Die Gärtnerei im Dachauer Moos zeichnet sich durch ihre vorbildliche Nachhaltigkeit und Entwicklungsqualität aus.

| 15. Februar |

Oberbürgermeister Christian Ude stellt die drei neuen Gesellschafter der **Solarinitiative München (SIM)** vor. Zum Jahresbeginn sind die BayWa AG sowie die Inka Holding und die Südhausbau der Initiative beigetreten. Die Solarinitiative München wurde im Dezember 2010 von der Landeshauptstadt und den Stadtwerken München (SWM) mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Zahl der Solarstromanlagen auf Münchens Dächern deutlich zu steigern.

| 9. März |

Der Aufsichtsrat der **Städtisches Klinikum München GmbH (StKM)** spricht sich für Freddy Bergmann als neuen kaufmännischen Geschäftsführer aus, der am 2. Mai seine Arbeit aufnimmt. Neuer medizinischer Geschäftsführer wird Professor Dr. Hans-Jürgen Hennes. Dieser tritt seinen Dienst am 1. August an. Damit ist die neue Unternehmensleitung des Münchner Klinikverbunds um die Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Elizabeth Harrison, komplett.

12. Juni

Der Aufsichtsrat der StKM stimmt dem **Medizinkonzept „Gesund im Verbund“** zu, das auch dem Stadtrat in seiner Sitzung am 26. Juni vorgestellt wird. Neben dem Ausbau der Notfall- sowie der Sicherung der Regel- und Basisversorgung ist vorgesehen, die fünf Kliniken Bogenhausen, Harlaching,



Städtische
Friedhöfe München



Förderpreis Ökologischer Landbau: Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner überreicht die Auszeichnung an die Gärtnerei Obergrashof.



Die Solarinitiative München wirbt für mehr Solaranlagen.



Medizinische Versorgung im Krankenhaus



Forschungsobjekt Stadtklima:
Gesundheitsreferent Joachim Lorenz (l.)
und Tobias Fuchs vom Deutschen
Wetterdienst

Neuperlach, Schwabing und an der Thalkirchner Straße durch die Bildung von 16 Kompetenzzentren zu profilieren. Mit der Verbundstrategie soll die interdisziplinäre Kooperation der Fachabteilungen und die Zusammenarbeit zwischen den Standorten der StKM vorangetrieben werden. Zugleich empfiehlt der Aufsichtsrat des Klinikverbunds der Landeshauptstadt als Gesellschafterin, eine **Machbarkeitsstudie** durchzuführen, wie langfristig mit der Modernisierung der Krankenhäuser Schwabing und Bogenhausen zu verfahren ist. Der Aufsichtsratschef der StKM, Bürgermeister Hep Monatzeder, erklärt, ein Neubau im Münchner Norden werde als eine Variante von mehreren geprüft.

25. Juli

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, dass die Landeshauptstadt als Gesellschafterin der StKM eine **Eigenkapitalerhöhung** von 200 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Diese soll in den Jahren 2012 bis 2014 tranchenweise ausbezahlt werden.

9. Oktober

Der Aufsichtsrat der StKM nimmt den Leistungsbericht der Klinik-Geschäftsführung zur Kenntnis. Dieser prognostiziert eine deutliche **Verbesserung des Jahresergebnisses** gegenüber dem Vorjahr. Durch Kosteneinsparungen und Erlössteigerungen soll die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verbessert werden.

28. November

Der Stadtrat beschließt, den Betrieb des **Textilservices und des Reinigungsdienstes** von der StKM auszugliedern. Der Personal- und Organisationsreferat soll prüfen, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Klinik-Sparte von der Stadt übernommen werden können.

| 20. April |

Wie sich das Münchner Stadtklima in der Zukunft entwickeln wird, wollen das Referat für Gesundheit und Umwelt und der Deutsche Wetterdienst (DWD) herausfinden. Ein Kooperationsvertrag wird geschlossen, der **detaillierte Untersuchungen des Stadtklimas** und seiner zukünftigen Entwicklung vorsieht. Bis 2015 wird der DWD speziell lokale Daten für München sammeln, auswerten und in ein Modell für das zukünftige Klima sowie in das Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) einfließen lassen.

| 25. April |

Der **Lärmaktionsplan** wird in der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen. Sein Ziel ist, Umgebungslärm vorzubeugen, zu verhindern und zu mindern.

| 8. Mai |

Bürgermeister Hep Monatzeder und Landrätin Johanna Rumschöttel stellen eine **Resolution zum Schutz des oberen Isartals** vor. Dort gibt es seit mehreren Jahren Interessenskonflikte zwischen Freizeitnutzung und Naturschutz. Die Resolution ist das Ergebnis eines fast zweijährigen Abstimmungsprozesses zwischen Radsport- und Naturschutzverbänden und verspricht eine Konfliktlösung durch Dialog, Information und Aufklärung. Die Unterzeichner der Resolution betonen die gegenseitige Anerkennung der jeweils anderen Interessen und suchen einen Kompromiss, der u.a. auch die Wiederherstellung stark belasteter Naturflächen bei entsprechenden Ersatzmaßnahmen vorsieht.

| 23. Mai |

Der **Riemer Badensee** wird mit Beginn der Badesaison 2012 offiziell als achttes Münchner EU-Badegewässer geführt. Für Badende ändert sich damit nichts – das RGU hatte schon in den vergangenen Jahren den Badensee regelmäßig untersucht.

| 11. Juni |

Startschuss für München beim bundesweiten **Wettbewerb Stadtradeln**, bei dem Kommunen gegeneinander antreten. München erreicht mit 667.646 Kilometern und 96.141 eingesparten Kilogramm CO₂ den zweiten Platz. Nur in Dresden wurden mehr Kilometer gesammelt.

| 29. Juni |

Münchner Unternehmen, die sich auf lokaler Ebene für ein besseres Klima engagieren und ihre CO₂-Bilanz deutlich verbessern, erhalten eine **Auszeichnung des München für Klimaschutz-Clubs**. Vier der 16 belobigten Firmen, die alle Mitglieder im München für Klimaschutz-Club sind, haben den Gold-Status erreicht. Die vier „Gold“-Urkunden überreicht Bürgermeister Hep Monatzeder an Future Camp Climate GmbH, oekom verlag GmbH, Rathgeber GmbH & Co. KG und UniCredit Global Business Services GmbH. Aufgrund des Erfolgs des Clubs wird dieser bis Oktober 2013 verlängert.

| 6. Juli |

Mit dem neuen Aktionsprogramm **„München schmeckt Bio“** rückt das Referat für Gesundheit und Umwelt den Wert des Ökolandbaus und den Genuss von Bio-Lebensmitteln in den



Stressfaktor Lärm:
Die Stadt will dagegen vorgehen.



Auch der Riemer Badensee gilt jetzt
offiziell als EU-Badegewässer.



Radeln in München wird immer beliebter – nicht nur auf der Leopoldstraße.



Das Gesundheitshaus an der Dachauer Straße soll einem Neubau weichen.



Die Umweltzone wird verschärft. Autos mit grüner Plakette haben freie Fahrt.

Mittelpunkt. Auf einer Fläche von rund hundert Quadratmetern wird fortan auf Großveranstaltungen wie Tollwood oder dem Streetlife Festival rund um die Themen Bio und Ernährung informiert.

| 12. Juli |

Der Kommunalausschuss des Stadtrats genehmigt das Nutzerbedarfsprogramm für einen **Neubau des Gesundheitshauses an der Dachauer Straße**. In das Gebäude soll künftig neben den medizinischen Diensten auch das Referat für Gesundheit und Umwelt mit seiner Verwaltung einziehen. Der Bau soll als energieeffizientes Passivhaus konzipiert werden.

| 21. August |

Bereits seit 2003 kauft die Landeshauptstadt München keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr ein. Nun setzt sie auf noch mehr Fairness und soziale Gerechtigkeit und bewirbt sich um den Titel **Fair Trade Town**, der von TransFair e.V. vergeben wird.

| 14. September |

Gemeinsam mit städtischen Einrichtungen, Vereinen, Verbänden, Firmen und Institutionen organisiert das Referat für Gesundheit und Umwelt die **11. Nacht der Umwelt**.

| 1. Oktober |

Die **Umweltzone** wird verschärft. Neben Fahrzeugen ohne Plakette und Fahrzeugen mit einer roten Plakette dürfen fortan auch Fahrzeuge mit einer gelben Plakette (Schadstoffgruppe 3) nicht mehr in der Münchner Innenstadt fahren. Fahrten auf dem Mittleren Ring und außerhalb der Umweltzone hingegen sind weiter erlaubt. Mit der dritten Stufe der Umweltzone sollen ältere Dieselfahrzeuge aus der Innenstadt verbannt und so die Feinstaub-Belastung reduziert werden.

| 10. Oktober |

Der **6. Münchner Klimaherbst** befasst sich mit dem Thema „Ernährung – Zukunft auf dem Tisch“. Das bis 26. Oktober dauernde Programm bilden 40 Vorträge und Diskussionsrunden, Exkursionen, Filme, Kunstausstellungen sowie Kabarettvorführungen.

| 11. und 12. November |

Die **„EnergieSparTage“** im Bauzentrum München verzeichnen einen Besucherrekord. Rund 2.750 Bürgerinnen und Bürger aus München werden gezählt, das sind knapp 50 Prozent mehr als im Vorjahr.

| 21. November |

Der Gesundheits- und der Kommunalausschuss des Stadtrats beschließen ein umfangreiches **Sanierungskonzept für die Münchner Friedhöfe**. Der 1904 eröffnete Westfriedhof, einer der größten Friedhöfe der Landeshauptstadt, wird demnach für bis zu 10,7 Millionen Euro generalsaniert. Auch die denkmalgeschützte Kaskadenanlage auf dem Ostfriedhof wird für rund 2,5 Millionen Euro erneuert.

| 30. November |

Nach sechsjähriger Pilotphase zieht das Projekt **„Bio für Kinder“** eine positive Bilanz. Das Gemeinschaftsvorhaben des Referats für Gesundheit und Umwelt zusammen mit Tollwood erreicht 32 Kinderbetreuungseinrichtungen. Rund 648.000 Mahlzeiten in Bio-Qualität sind bis dato auf den Tisch der Kleinen gekommen.

| 12. Dezember |

Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung des **Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz München (IHKM)** und stellt dafür rund 63 Millionen Euro zur Verfügung. Das neue Aktionspaket umfasst 66 Maßnahmen. Ziel ist, die CO₂-Emissionen in München pro Kopf alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Bis spätestens 2030 sollen die CO₂-Emissionen pro Kopf gegenüber 1990 halbiert und so jährlich 3,15 Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner eingespart werden.



Das historische Foto zeigt die Kaskadenanlage am Ostfriedhof.



„Bio für Kinder“:
Junge Köchinnen bei der Arbeit



Grundsteinlegung für das NS-Dokumentationszentrum: Kultusminister Ludwig Spaenle, OB Christian Ude und Kulturstatsminister Bernd Neumann (v.l.)



Lern- und Erinnerungsort: So soll das NS-Dokumentationszentrum aussehen.



Auf dem Gelände der Gutjahr- und Tonnenhalle entsteht ein neues Areal für Wohnen, Kunst und Kultur.

Kultur und Veranstaltungen

| 16. Februar |

Der Kulturausschuss des Stadtrats beschließt einstimmig das Ausstellungskonzept für das **NS-Dokumentationszentrum München**. Es war von einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe erarbeitet worden, der Professor Dr. Hans Günter Hockerts, Professorin Dr. Marita Krauss, Professor Dr. Peter Longerich und Professor Dr. Ing. Winfried Nerdinger angehören. Der wissenschaftliche und der politische Beirat des NS-Dokumentationszentrums sowie das Kuratorium hatten das Konzept im Vorfeld ebenfalls einstimmig mitgetragen.

9. März

Oberbürgermeister Christian Ude, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle und Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann, legen den **Grundstein für das NS-Dokumentationszentrum**. Der Standort ist das Gelände des ehemaligen „Braunen Hauses“ – der Parteizentrale der NSDAP an der Briener Straße.

15. März

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers informiert den Kulturausschuss des Stadtrats über seine Absicht, Professor Dr. Ing. Winfried Nerdinger als neuen **Gründungsdirektor** für das NS-Dokumentationszentrum München einzusetzen. Die Vollversammlung beschließt dies am 25. Juli einstimmig. Nerdinger tritt damit die Nachfolge von PD Dr. Irmtrud Wojak an.

8. Juli

Das **Ausstellungskonzept** wird öffentlich präsentiert. Die wissenschaftliche Arbeitsgruppe beantwortet Fragen zu Inhalten, Aufbau und Schwerpunkten des Konzepts.

1. Oktober

Professor Dr. Ing. Winfried Nerdinger nimmt seine Arbeit als Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums München beim Kulturreferat auf. Außerdem empfiehlt eine Fachjury, den **künstlerischen Entwurf** der Brüder Benjamin und Emanuel Heisenberg im Außenbereich des NS-Dokumentationszentrums umzusetzen.

| 29. Februar |

Unter dem Motto „Kreativen Raum schaffen“ startet das Kulturreferat den Ideenwettbewerb zur **Zukunft der Gutjahr- und der Tonnenhalle**. Erstmals entsteht in München ein neues Viertel, auf dem es neben Wohnraum auch viel Platz für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft geben soll – das Kreativquartier am Leonrodplatz. Geplant sind 900

Wohnungen sowie Arbeitsateliers, Büros, Produktionsstätten, Ausstellungsflächen, Spielorte und Probenräume. Im Ideenwettbewerb sollen fünf Finalistenteams bis Anfang 2013 ihre Vorschläge weiterentwickeln.

| 3. bis 11. März |

Im Stadtmuseum findet die vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels Bayern und dem Kulturreferat veranstaltete **6. Münchner Bücherschau junior** statt. Diese präsentiert rund 5.000 Bücher und Kindermedien.

| 8. März |

Wiedereröffnung der **Stadtbibliothek Neuperlach** in der Mitte des größten Münchner Stadtbezirks. Der neue Standort liegt in der Charles-de-Gaulle-Straße 2 in unmittelbarer Nähe zum PEP-Einkaufszentrum.

30. März

Kostenloses WLAN wird flächendeckend in allen Münchner Stadtbibliotheken eingeführt.

9. Juli

Die Münchner Stadtbibliothek bekommt das **Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“** von den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Wissenschaft, Forschung und Kunst verliehen. Es zeichnet Bibliotheken aus, die besonders intensiv und beispielhaft mit Schulen kooperieren.

17. Oktober

Oberbürgermeister Ude eröffnet das neue **Kulturzentrum 2411**, das für die Stadtbezirke 24 (Feldmoching-Hasenberg) und 11 (Milbertshofen-Am Hart) errichtet wurde. Direkt an der U-Bahnstation gelegen markiert es die „neue Mitte des Hasenbergs“. Die Münchner Stadtbibliothek belegt das Erdgeschoss und Ebene 1, in Ebene 2 ist ein Seminarzentrum der Münchner Volkshochschule entstanden. Im obersten Geschoss sind Räume für bürgerschaftliche Nutzungen inklusive einem Veranstaltungssaal.

| 14. März |

Der Freistaat Bayern, die Landeshauptstadt München und die Stiftung Pinakothek der Moderne arbeiten weiter an der **Stärkung des Kunstareals**. Das Ziel lautet, dessen Wahrnehmung national und international zu fördern sowie die Qualität des öffentlichen Raums und die Anbindung an die Innenstadt zu verbessern. Im Rathaus findet dazu ein zweites Stadtratshearing statt.

4. Dezember

Das Kunstareal München macht einen weiteren Schritt hin zu einem gemeinsamen Auftritt seiner



Leseprobe: ein Junge bei der Münchner Bücherschau junior



Die „neue Mitte des Hasenbergs“: das Kulturzentrum 2411



Das Kunstareal soll enger an die Innenstadt angebunden werden.



Es geht rund: 282.000 Gäste besuchen die drei Auer Dulden am Marienhilfplatz.



Daniel Ott (l.) und Manos Tsangaris werden 2016 die künstlerische Leitung der Biennale übernehmen.



Radl-Check auf dem Odeonsplatz: Die Aktion ist Teil der Münchner Radlwoche.

Museen und Ausstellungshäuser. Auf der **Website www.kunstareal.de** präsentieren sich die Institutionen im Internet. Zum Tragen kommt dabei das schwarz-weiße Gestaltungsprinzip des Büros Thomas Mayfried Visuelle Kommunikation.

| 23. März |

Initiiert von der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen findet im Münchner Rathaus der **Equal Pay Day** statt. Das Datum des Aktionstages für gleichen Lohn bei Männern und Frauen kommt nicht von ungefähr: Frauen müssten nach Ablauf eines Jahres bis zum 23. März länger arbeiten, um das durchschnittliche Vorjahresgehalt von Männern zu erreichen.

| 28. April |

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet die **Auer Maidult**. Die Veranstaltung mit Platzkonzert und traditionellen bayerischen Tanzdarbietungen bildet den Auftakt für die Dultsaison 2012.

28. Juli

Die **Jakobidult** wird mit einem Sommer(nachts)fest eröffnet und bietet Volkstanz, bairische Singstunde und ein Carillonkonzert.

20. bis 28. Oktober

Die **Kirchweihdult** beschließt die Dultsaison 2012. Insgesamt besuchen 282.000 Gäste die drei Auer Dulden auf dem Marienhilfplatz.

| 3. bis 19. Mai |

Die **13. Münchner Biennale**, das Internationale Festival für neues Musiktheater, stellt der langjährige künstlerische Leiter Peter Ruzicka unter das Motto „Der ferne Klang“. Im Zentrum stehen die drei Opern-Uraufführungen „L' Absence“ von Sarah Nemtsov, „Mama Dolorosa“ von Eunyoung Kim und „Wasser“ von Arnulf Hermann.

18. Oktober

Die beiden Komponisten Daniel Ott und Manos Tsangaris übernehmen gemeinsam die künstlerische Leitung der **Münchner Biennale ab 2016**. Das beschließt der Kulturausschuss des Stadtrats einstimmig.

| 7. Mai |

Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet die **Münchner Radlwoche**. Während der Aktionswoche informieren die Radlhauptstadt München und ihre Partner auf dem Odeons- beziehungsweise Wittelsbacherplatz zu Themen der Fahrradwelt, wie „Radeln im besten Alter“ und „Transport- und Lastenräder“. Insgesamt werden 10.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

| 11. Mai |

München feiert den **Europa-Tag** mit einem Schülerparlament im Rathaus, europäischen Volkstänzen und drei jungen Münchner Bands auf einer Bühne am Marienplatz. Informationen über die Europäische Union bieten unter anderem Infostände europäischer Institutionen im Prunkhof und der „Europa-Stern“ des europäischen Parlaments auf dem Marienplatz.

| 18. Mai |

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Maria Kurz-Adam, Leiterin des Stadtjugendamtes, stellen das Programm zum **Kinder-Kultur-Sommers (KiKS)** vor, der von Mitte Mai bis Mitte September vier Monate Kulturprogramm und Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche bietet. Rund 300 Veranstaltungsangebote von über 200 Partnern aus den Bereichen Schule, Kultur, Soziales werden in diesem Jahr gezählt.

| 24. Mai |

Der **KulturGeschichtspfad** für Aubing - Lochhausen - Langwied wird öffentlich vorgestellt. Damit ist der 14. KulturGeschichtspfad als kostenlose Broschüre erschienen.

| 26. Mai |

Mehr als 5.000 Münchnerinnen und Münchner nehmen an der dritten **Radlnacht der Landeshauptstadt** teil. Die abendliche Radrundfahrt startet auf dem Odeonsplatz und führt erstmals entlang der Isar sowie über die Theresienwiese, den Königsplatz und die Ludwigstraße zurück zum Odeonsplatz.

| 30. Mai |

Bei **Rodeo München 2012**, dem biennial stattfindenden Tanz- und Theaterfestival der Münchner Freien Szene, werden 16 Inszenierungen und Performances lokaler Künstlerinnen und Künstler an unterschiedlichen Spielorten und im öffentlichen Raum präsentiert. 2012 hat Dietmar Lupfer die Leitung des Festivals, das bis 3. Juni dauert, inne. Das Festivalformat Rodeo München war 2010 vom Kulturreferates initiiert worden.

| 30. Mai |

Die Projektreihe „Let's perform“ mit eigenständigen künstlerischen Arbeiten ist der Auftakt für die Förderung von **Kunst im öffentlichen Raum** 2012 durch das Kulturreferat. Das Kunstprojekt „Replika“ von Ayzit Bostan und Gerhardt Kellermann inszeniert die Hofgartenarkaden mit wehenden Vorhängen wie am Markusplatz in Venedig. „Reconstructing Future“ von Christiane Dellbrügge und Ralf de Moll bezieht



Europa im Rathaus:
Schüler im Großen Sitzungssaal



Ein Hauch von Venedig: Im Rahmen
des Kunstprojekts „Replika“ wehen
Vorhänge in den Hofgartenarkaden.



Party am Marienplatz: München feiert den 854. Stadtgeburtstag.



Lorin Maazel, Chefdirigent der Münchner Philharmoniker

sich auf die Olympischen Spiele 1972 und findet im selben Zeitraum wie damals statt. „Top View 29.53 ft.“ von Nevin Aladağ und Beate Engl ist für zehn Tage am Rindermarkt zu sehen. Auf einer überdimensionalen Werbetafel wird der Rhythmus der Stadt auf Video projiziert. Im Kunstareal installiert Benjamin Bergmann „Never Ever“, eine temporäre Skulptur, die das Scheitern thematisiert.

| 16. und 17. Juni |

München feiert den **854. Stadtgeburtstag**. Aus diesem Anlass wartet die Landeshauptstadt mit einem vielseitigen Programm auf – samt Musik und Tanz, Sport und Spiel sowie einem Handwerkerdorf.

| 26. Juni |

Bürgermeisterin Christine Strobl stellt den **Themen-Geschichtspfad** zur Geschichte der Frauenbewegung in München vor.

| 29. Juni bis 7. Juli |

Das **Filmfest München**, Deutschlands größtes Sommerfilmfestival, feiert unter neuer Leitung von Diana Iljine seinen 30. Geburtstag. Gezeigt werden 186 Filme in 400 öffentlichen Vorführungen, zu denen mehr als 71.000 Gäste in die Kinos strömen.

| 4. Juli |

Die **Münchner Philharmoniker** gedenken des 100. Geburtstages ihres langjährigen Generalmusikdirektors Sergiu Celibidache mit einem Sonderkonzert. Unter der Leitung von Ehrendirigent Zubin Mehta spielt das Orchester Anton Bruckners 8. Symphonie.

6. September

Lorin Maazel eröffnet mit seinem **Antrittskonzert die Saison 2012/13** der Münchner Philharmoniker und damit gleichzeitig seine dreijährige Amtszeit als Chefdirigent des Orchesters der Stadt. Auf dem Programm steht die 9. Symphonie von Gustav Mahler.

| 11. Juli |

Das neue städtische **Museumsdepot in Freimann** wird eingeweiht. Der vom Baureferat realisierte Neubau für die kommunalen kulturhistorischen Sammlungen der Stadt wird genutzt vom Stadtmuseum, dem Museum Villa Stuck und dem Jüdischen Museum. Mehr als 2,5 Millionen Objekte werden auf 10.300 Quadratmetern Stellfläche für künftige Generationen bewahrt. Im Depotbestand befinden sich unter anderem Originale aus den Bereichen Volkskunde, Angewandte Kunst, Graphik oder Gemälde.

| 14. Juli |

Bürgermeisterin Christine Strobl führt die Parade des diesjährigen **Christopher Street Days (CSD)** an. Die Veranstaltung findet unter dem Motto „Fight for global rights – Solidarität kennt keine Grenzen“ statt und wird von einem zweitägigen Straßenfest rund um das Münchner Rathaus sowie dem „CSD-RathausClubbing“ begleitet.

| 25. Juli |

Der Stadtrat fasst einen Grundsatzbeschluss zur weiteren **Sanierung des Stadtmuseums**. Die inhaltliche, organisatorische und bauliche Neukonzeption wurde zum 850. Stadtgeburtstag 2008 auf den Weg gebracht. Ein wichtiger Teil ist die Entwicklung eines neuen Eingangs von der Innenstadt aus.

| 11. Juli |

Eine elegante, auf der Balustrade zur Rosenheimer Straße frei schwebende Winkeltraverse mit einer Länge von 14 und 7 Metern zeigt nun auf einen Blick, was alles im Gasteig steckt. Der **multimediale Werbewinkel** präsentiert die Logos der hier ansässigen Kultur- und Bildungsinstitutionen. Weithin sichtbar ist die leuchtende Anzeige „Kultur für München“. Auf der Rückseite, mit Blickrichtung Celibidacheforum, beleuchtet eine Dauerausstellung die Geschichte des Areals am „gachen Steig“. Auch technisch wird der Gasteig das Jahr über aufgerüstet. Im Rahmen eines **Dringlichkeitsplans** werden neben der Sanierung von Sprinklerköpfen und -leitungen neue Verkabelungen und eine neue Beleuchtung in Teilbereichen der Bibliothek realisiert. Die bereits 2011 begonnenen Tür- und Toranlagensanierungen werden weitergeführt. In den Außenbereichen des Gasteig wird die Beleuchtung erneuert.

29. Juli

Zum Abschluss der Saison verwandeln beim **ALLES GUT! Festival** 111 Veranstaltungen den Gasteig bei freiem Eintritt in eine einzige große Bühne für Rock und Pop, Jazz und Klassik, Theater, Comedy, Kabarett, Tanz und Magie. Sieben gemeinnützige Partnerorganisationen sammeln dabei insgesamt gut 14.000 Euro Spendengelder für ihre Projekte, die sie im Rahmen des Festivals vorstellen.

| 31. Juli |

Zum 16. Mal öffnet im Olympiapark die **Spielstadt Mini-München** für Kinder von sieben bis 15 Jahren ihre Pforten. Mini-München ist eines der bekanntesten Kinderkulturprojekte Europas mit Vorbildfunktion für viele andere Spielstädte in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Japan.



Christopher Street Day:
Die Parade zieht durch die Stadt.



Das Stadtmuseum: Seine Sanierung soll fortgesetzt werden.



In der Spielstadt Mini-München üben Kinder das Leben der Erwachsenen.



Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des Terroranschlags auf die israelische Olympiamannschaft 1972



Premiere als Wiesn-Chef: Wirtschaftsreferent Dieter Reiter



2012 findet neben der Wiesn das 125. Zentrallandwirtschaftsfest statt.

| 5. September |

Zum **Gedenken an den Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft 1972** legen Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, an der Gedenktafel im Olympiadorf einen Kranz nieder. Auch die bayerische Staatsregierung, vertreten durch Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle, sowie Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde für München und Oberbayern, der Vize-Premierminister Israels, Silvan Schalom, und Alex Gilady, Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, legen Kränze nieder. Die zentrale Gedenkfeier zum 40. Jahrestag des Attentats findet auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck statt.

| 18. September |

In der Aufsichtsratssitzung der **Deutsches Theater** Grund- und Hausbesitz GmbH informieren Fachleute den Aufsichtsrat darüber, dass die Übergabe eines spielfertigen Theaters am 17. Juni 2013 mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erreichbar ist. Die Gründe für die Verzögerung sind u.a. die Komplexität des Bauvorhabens, Anpassung von Vertragsterminen, Wechsel von Firmen und Ausführungsdefizite. Geplant ist stattdessen, zu diesem Termin mit dem Wiedereinzug in das sanierte Theater zu beginnen.

| 22. September bis 7. Oktober |

Das größte Volksfest der Welt fällt in diesem Jahr wieder etwas kleiner aus. Parallel nämlich zum **179. Oktoberfest** findet während der ersten Veranstaltungswoche auf der Theresienwiese auch das **125. Zentrallandwirtschaftsfest** (22. bis 30. September) statt. Die beliebte Oide Wiesn muss deshalb 2012 pausieren. Am Ende des Oktoberfests werden dennoch 6,4 Millionen Gäste gezählt, das sind rund 400.000 mehr als bei der „Kleinen Wiesn“ im Jahr 2008. Verstärkt kommen in diesem Jahr wieder Familien aufs Oktoberfest. Hunger und Durst haben die Besucherinnen und Besucher auch: 6,9 Millionen Maß Bier werden auf der Wiesn 2012 getrunken, das sind rund 300.000 mehr als 2008. Zudem verspeisen die Gäste 116 Ochsen und 57 Kälber.

| 23. September |

Auf dem städtischen Gut Riem findet das traditionelle **Ökologische Hoffest** statt. Auf den städtischen Hof kommen wieder mehrere tausend Besucherinnen und Besucher. Die Stadt München zählt inzwischen zu den größten Biobauern Bayerns.

| 24. September |

Das Baureferat schließt die **Generalsanierung des Lenbachhauses** ab. Die historischen Räume wurden restauratorisch überarbeitet und die bestehenden Gebäudeteile hinsichtlich Statik, Brandschutz und Barrierefreiheit den heutigen Erfordernissen angepasst. Die Außenfassade des Neubaus besteht aus etwa 800 Röhren, die aus einer speziellen Kupfer-Aluminium-Legierung gefertigt wurden. Im Mai 2013 findet die offizielle Wiedereröffnung statt.

| 2. und 3. Oktober |

Zum **Tag der Deutschen Einheit** am 3. Oktober findet das zentrale Einheitsfest heuer auf einer riesigen Feiermeile in München statt. Auf dem Odeonsplatz, auf der Ludwigstraße sowie in den Innenhöfen der Residenz, im Hofgarten und auf dem Marstallplatz begehren rund 400.000 Besucherinnen und Besucher das offizielle Fest, bei dem auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Joachim Gauck zugegen sind. Der offizielle Festakt findet in der Staatsoper statt.

| 6. Oktober |

Ander Art, das interkulturelle Festival der Landeshauptstadt München, findet in diesem Jahr am letzten Wiesn-Samstag auf dem Odeonsplatz statt. Es stellt die urbanen und zeitgenössischen Aspekte einer kulturell reichen und modernen Gesellschaft ins Zentrum.

| 11. Oktober |

100 Jahre Münchner Kammerspiele: In der Spielzeit 2012/2013 feiert das Stadttheater seinen runden Geburtstag mit einem viertägigen Festwochenende. Brand- und Festreden, Erzählungen von „Experten der Zuschauerkunst“, ein Lesemarathon mit 25 Objekten der Theatergeschichte, Tanz bis zum Morgengrauen und eine Zukunftswerkstatt als Bürgergipfel auf der Maximilianstraße gehören zum Programm.

| 11. Oktober |

Während seiner Sanierung gastiert das Staatstheater am Gärtnerplatz unter anderem im Zelt des **Deutschen Theaters in Fröttmaning**. Die Premiere des Singspiels „Im weißen Rössl“ markiert den Beginn der Kooperation, die bis März 2013 andauert. Zu diesem Zeitpunkt endet der Spielbetrieb im Theaterzelt. Die Deutsche Theater Betriebs GmbH bereitet anschließend den Umzug in das sanierte Stammhaus in der Schwanthalerstraße vor.



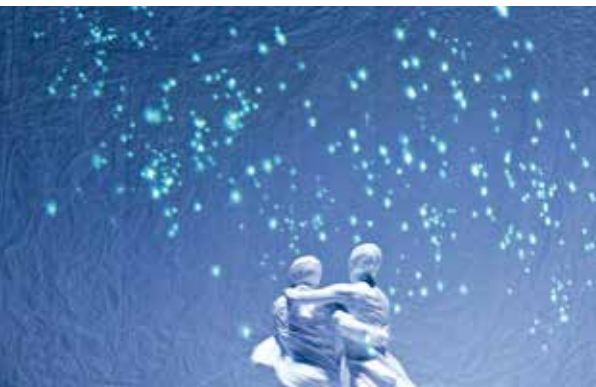
Neuer Glanz: Das generalsanierte Lenbachhaus mit Erweiterungsbau



Tag der Deutschen Einheit – mit großer Feiermeile auf der Ludwigstraße.



100 Jahre Kammerspiele:
Das Stadttheater feiert ein viertägiges Festwochenende.



Die Tanzkompanie Kidd Pivot
beim Festival DANCE



Der Christkindlmarkt auf dem Marienplatz
erstrahlt im Weihnachtsglanz.

| 13. Oktober |

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Eröffnung von **Einstein Kultur**. Unter diesem Namen werden die Räume in einem historischen Gewölbekeller an der Einsteinstraße von einem neuen Trägerverein als Kulturzentrum geführt. Die Stadt stellt den Ort zur Verfügung und bezuschusst das Programm.

| 25. Oktober bis 4. November |

Das Kulturreferat veranstaltet zum 13. Mal das internationale Tanzfestival **DANCE**. Die neue künstlerische Leitung stellt das Publikumsfestival unter das Motto „Zeigen was wichtig ist“. Nina Hümpel und Dieter Buroch haben neue und in München noch nicht gastierende Erfolgsproduktionen eingeladen. Der Tanzlandschaft Flandern ist dabei ein Schwerpunkt gewidmet.

| 14. November |

Beim **Literaturfest München** sind mehr als 100 Autorinnen und Autoren zu Gast. Die Veranstaltung findet zum dritten Mal statt – wieder mit dem Kuratorenprogramm forum:autoren, der Münchner Bücherschau und dem Festprogramm des Literaturhauses München. Rund 300 Verlage präsentieren bis 2. Dezember mehr als 20.000 Neuerscheinungen. Das forum:autoren wird in diesem Jahr von der Autorin Thea Dorn verantwortet.

| 26. November bis 24. Dezember |

Auf dem Marienplatz und in den umliegenden Straßen der Fußgängerzone findet der **Münchner Christkindlmarkt** statt. Die Christbaum vor dem Rathaus, eine 26 Meter hohe Fichte, stammt in diesem Jahr aus der Gemeinde Bad Bayersoien. In diesem Jahr erstrahlt auch der Viktualienmarkt erstmals in seiner Geschichte in weihnachtlichem Lichterglanz mit insgesamt 62.000 stromsparenden LED-Lichtpunkten. Sogar der Maibaum ist beleuchtet.

| 28. November |

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München beschließt, künftig alle zwei Jahre den **städtischen Georg-Elser-Preis** zu verleihen. In Erinnerung an Elser's Widerstandstat werden Zivilcourage und ziviler Ungehorsam gegen undemokratische Entwicklungen und Strukturen ausgezeichnet. Der Preis wird mit 5.000 Euro dotiert und erstmals im November 2013 verliehen.

Personal, Organisation und IT

| 1. Januar |

Der städtische Eigenbetrieb für **Informations- und Telekommunikationstechnik IT@M** nimmt seinen Betrieb auf. Das wesentliche Ziel von IT@M ist der Wandel der städtischen Informationstechnik hin zu einem zukunfts- und serviceorientierten IT-Dienstleister. IT@M agiert dabei in Zusammenarbeit mit den dezentralen IT-Einheiten der Informationstechnik der Landeshauptstadt in den Referaten und Eigenbetrieben und der gesamtstädtischen IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling im Direktorium.

| 25. Januar |

Die Vollversammlung des Stadtrats wählt Boris Schwartz zum **Kommunalreferenten**. Die Regierung von Oberbayern akzeptiert die Wahl aus formalen Gründen nicht. Schwartz zieht seine Bewerbung daraufhin zurück.

| 31. Januar |

Der Aufsichtsrat der **Münchenstift GmbH** beschließt mit großer Mehrheit, Siegfried Benker mit Wirkung zum 1. April 2013 zum Geschäftsführer der Münchenstift zu berufen. Er tritt damit die Nachfolge von Gerd Peter an.

| 29. Februar |

Der Stadtrat beschließt, den Vertrag mit dem Intendanten der **Münchener Philharmoniker**, Paul Müller, bis 2018 zu verlängern. Müller hat diese Funktion seit März 2008 inne und war u.a. mitverantwortlich für die Verpflichtung des Chefdirigenten Lorin Maazel ab der Spielzeit 2012/2013.

| 1. April |

Thomas Urban wird neuer Leiter des **Münchener Sportamts**. Er tritt damit die Nachfolge von Rudolf Behacker an, der den Posten 20 Jahre inne hatte. Urban war zuletzt Geschäftsführer des Deutschen Alpenvereins (DAV).

| 4. April |

Um das Thema Inklusion der Allgemeinheit noch bewusster zu machen, unterstützt das Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt eine **Öffentlichkeitskampagne zur UN-Behindertenrechtskonvention**. Die Landeshauptstadt beschäftigt 7,6 Prozent schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Vergleich: Laut einer DGB-Studie missachten 61 Prozent der beschäftigungspflichtigen deutschen Arbeitgeber ihre gesetzliche Verpflichtung zu einer Fünf-Prozent-Quote.



Paul Müller (r.), Intendant der Münchener Philharmoniker, und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers



Thomas Urban (l.), neuer Leiter des Münchener Sportamts, und Rainer Schweppe, Referent für Bildung und Sport



Auf der Ideenbörse werden Verbesserungsvorschläge von städtischen Mitarbeitern vorgestellt.



Professor Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade, überreicht die Auszeichnung an Bürgermeister Hep Monatzeder.



Neuer Leiter der Stadtbibliothek:
Dr. Arne Ackermann

| 20. April |

Personalreferent Dr. Thomas Böhle empfängt zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamtpersonalrats, Constantin Dietl-Dinev, über 100 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren **Verbesserungsvorschläge 2011** mit fast 70.000 Euro prämiert wurden. Die Ideenbörse 2011 sorgt allein 2012 für Einsparungen von rund 272.000 Euro.

| 23. bis 25. Mai |

Auf dem Linuxtag in Berlin gibt München seine IT-Erfahrungen aus der Umstellung städtischer Computer auf die **LiMux-Software** weiter.

26. November

Mehr als **12.000 LiMux Arbeitsplätze** sind in Betrieb. Damit ist das Projektziel der Landeshauptstadt München vorzeitig erreicht.

| 1. Juni |

Peter Scheifele übernimmt das Amt des Stellvertreters des Stadtschulrats im **Referat für Bildung und Sport**. Er folgt Dr. Josef Tress nach, der nach rund zehn Jahren in dieser Funktion zum 1. Juli in den Ruhestand tritt.

| 5. Juni |

Die Deutsche UNESCO-Kommission zeichnet die Landeshauptstadt München zur **Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“** aus und würdigt damit Münchens Einsatz für die Nachhaltigkeitsbildungsarbeit. Die Jury zeigt sich beeindruckt vom hohen Grad an Vernetzung von Stadtverwaltung, Bildungsmanagement, Initiativen und Nichtregierungsorganisationen und den daraus resultierenden Synergien und Perspektiven für die Bildung für Nachhaltigkeit.

| 25. Juli |

Der Stadtrat beruft Sportbürgermeisterin Christine Strobl an Stelle von Oberbürgermeister Christian Ude in den **Olympiapark-Aufsichtsrat**. Derzeit stünden insbesondere Entscheidungen bezüglich der Neu- und Umbauten im Olympiapark an, die sich maßgeblich auf die sportlichen Zukunftsperspektiven der Stadt auswirken werden, erklärt OB Ude seinen Rückzug aus dem Gremium. Strobl wird Aufsichtsratsvorsitzende der Olympiapark München GmbH.

| 27. Juni |

Der Stadtrat beschließt, dass die **Münchner Stadtbibliothek**, das größte kommunale Bibliotheksnetz Deutschlands, ab Januar 2013 von Dr. Arne Ackermann geleitet wird. Er folgt damit auf Dr. Werner Schneider, der sich in den Ruhestand verabschiedet.

| 1. Juli |

Ulf Millauer wird neuer Geschäftsführer der **Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS)**. Er tritt damit die Nachfolge von Helmut Steyrer an.

| 25. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats wählt Axel Markwardt zum neuen **Kommunalreferenten**. Der bisherige Stadtdirektor hatte das Kommunalreferat seit dem Weggang von Kommunalreferentin Gabriele Friderich kommissarisch geleitet.

| 1. August |

Das **Direktorium der Landeshauptstadt München** hat einen neuen Leiter: Robert Kotulek, bisher stellvertretender Leiter des Direktoriums, folgt der bisherigen Leiterin, Gertraud Loesewitz, im Amt nach.

| 1. August |

Dr. Herbert Melchior wird stellvertretender Leiter des **Baureferats**. Er folgt Martin Moser nach.

| 1. September |

272 Nachwuchskräfte beginnen bei der Landeshauptstadt ihre **Ausbildung** oder ein **duales Studium** in sieben Verwaltungsberufen und elf handwerklichen, technischen, kaufmännischen Berufen wie Gärtner, Fachkraft für Abwassertechnik, Kfz-Mechatroniker oder Tourismuskaufmann. Aber auch in den städtischen Beteiligungsgesellschaften geht für viele junge Menschen das Berufsleben los. Um angesichts des demografischen Wandels Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Facharbeitern und Meistern entgegenzuwirken, erhöhen die SWM die Zahl ihrer Ausbildungsplätze auf 140 – das sind 30 mehr als bisher.

| 10. Oktober |

Das Personal- und Organisationsreferat verstärkt in Zusammenarbeit mit der Stelle für interkulturelle Arbeit seine Maßnahmen im Arbeitgebermarketing und in der Personalentwicklung, um die **kulturelle Vielfalt und die interkulturelle Kompetenz in der Stadtverwaltung** zu erhöhen. Im bundesweiten Vergleich ist München eine sehr „bunte“ Stadt: Rund 35 Prozent der Münchner Bürgerinnen und Bürger haben ausländische Wurzeln, 24 Prozent besitzen keinen deutschen Pass. Dieses Verhältnis soll sich auch in der Münchner Stadtverwaltung widerspiegeln.

| 22. Oktober |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt das **IT-Großprojekt „Computer Aided Facility Management“**, mit



Münchens neuer Kommunalreferent:
Axel Markwardt



Die Berufsanfänger der Stadt
zusammen mit Personalreferent
Dr. Thomas Böhle und Bürgermeister
Hep Monatzedner (beide Mitte)



Münchens kulturelle Vielfalt soll sich
auch in der Verwaltung widerspiegeln.



Auszeichnung für Betriebliches Gesundheitsmanagement (v.r.): Personalreferent Dr. Thomas Böhle, die städtische Gesundheitsmanagerin Sabine Can und Laudator Stefan Grüttner



Boris Schwartz ist der neue Chef der Münchner Markthallen.

dem die IT-Unterstützung für die neue Facility-Management-Organisation aufgebaut wird.

| 15. November |

Zum vierten Mal wird die Landeshauptstadt München für ihr innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement ausgezeichnet. In der Kategorie „Öffentliche Verwaltung“ gewinnt sie den „**Corporate Health Award 2012**“ und belegt den ersten Platz.

| 23. November |

Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle wird bei der Mitgliederversammlung der **Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände Deutschlands (VKA)** in Saarbrücken einstimmig für weitere drei Jahre als Präsident wiedergewählt. Der Jurist bekleidet dieses Amt seit 2004 und ist damit auch der Verhandlungsführer der Kommunen bei den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst.

| 28. November |

Boris Schwartz wird von der Vollversammlung des Stadtrats zum neuen Chef der **Markthallen München** bestellt.

Sicherheit und Ordnung

| 11. bis 23. März |

Bei den **Internationalen Wochen gegen Rassismus** ist auch München mit dabei. Mehr als 500 Menschen besuchen die 13 Veranstaltungen, die AMIGRA – die städtische Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund – mit Kooperationspartnern organisiert hat. München ist bereits seit 2008 Mitglied in der „Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus“

| 12. März |

85 Prozent der Einrichtungen der Altenhilfe stimmen einer weiteren **Veröffentlichung aller Prüfberichte** zu. Von den 59 Einrichtungen sind insgesamt 50 dem Aufruf des Kreisverwaltungsreferates gefolgt. Dieser Sonderweg wurde notwendig, nachdem Anfang Januar der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) entschieden hatte, dass die bayerischen Heimaufsichten nach der derzeit geltenden Rechtslage keine Befugnis hätten, ihre Prüfberichte ins Internet einzustellen. Die Münchner Heimaufsicht hatte deshalb alle 59 Münchner Einrichtungen der Altenhilfe und 52 Einrichtungen der Behindertenhilfe in einem Schreiben aufgefordert, auf freiwilliger Basis auch weiterhin einer generellen Veröffentlichung aller Prüfberichte zuzustimmen.

| 3. April |

Die sieben von einer Neonazi-Mordserie betroffenen deutschen Städte Nürnberg, Hamburg, München, Rostock, Dortmund, Kassel und Heilbronn erinnern in einer gemeinsamen Initiative an die **Opfer der rechtsterroristischen Gruppe „NSU“** und rufen zum gesellschaftlichen Widerstand gegen Rechtsextremismus auf. In einer Erklärung gedenken die Städte der zehn Opfer. Zugleich äußern sie sich bestürzt und beschämt darüber, dass diese „Morde aus Menschenverachtung“ mehr als zehn Jahre nicht als Taten von Neonazis erkannt wurden. Als Terrorakte aufgedeckt wurde die Serie erst im Jahr 2011.

23. November

Der Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München veranstaltet auf dem Odeonsplatz eine **Gedenkveranstaltung** für die Opfer der Neonazi-Morde.

| 16. und 17. April |

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude und Ministerpräsident Horst Seehofer findet erstmals in München der **17. Deutsche Präventionstag** statt. Die Veranstaltung im ICM-Kongresszentrum steht unter dem Motto „Sicher leben in Stadt und Land“. Insgesamt be-

Internationale Wochen
gegen Rassismus



Altenhilfe: Die meisten Münchner Einrichtungen setzen auf Transparenz.



Der Stellvertretende Generalbundesanwalt, Rainer Griesbaum, berichtet über den Ermittlungsstand zur NSU-Mordserie.



„München zeigt Gesicht“: OB Christian Ude klebt für die Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ ein Großflächenplakat.



Feuerwehreinsatz nach der Sprengung der Fliegerbombe in Schwabing

suchen rund 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem Ausland den Präventionstag.

29. Juni

Mit dem Kleben des ersten von insgesamt 100 Großflächenplakaten startet Oberbürgermeister Christian Ude die Aktion **„München zeigt Gesicht! Eine Kampagne für Toleranz und Respekt“**. Das Gemeinschaftsprojekt der Landeshauptstadt München, der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH und der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation im Rahmen der Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ stößt auf breite Resonanz. Insgesamt unterstützen die Aktion rund 2.000 Münchnerinnen und Münchner, indem sie ein Bild von sich bei Facebook oder über den „Laut-gegen-Brauntöne“-Blog hochladen. 700 Portraits, die die Münchner Stadt-Silhouette formen, sind ab August auf Großflächenplakaten in der ganzen Stadt zu sehen.

17. November

Die **Kampagne „Laut gegen Brauntöne“** geht in die nächste Runde. Mehr als ein halbes Jahr lang richten sich verschiedene Aktionen gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Parolen. Dazu zählen Musik- und Diskussionsabende im Feuerwerk e.V., die Junge Nacht der Clubs sowie die Ausstellung „Pastinaken raus!“ im Gasteig. Im Rahmen der Kampagne arbeitet die Landeshauptstadt München mit vielen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen zusammen.

27. und 28. August

In der Schwabinger Feilitzschstraße wird bei Bauarbeiten eine **Fliegerbombe** entdeckt und gesprengt. Der Fundort wird aus Sicherheitsgründen weiträumig abgeriegelt, Anwohner müssen ihre Wohnungen verlassen. Hunderte Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Sanitäts- und Rettungsdienst sowie des THW sind in die Aktion eingebunden. Trotz der kontrollierten Sprengung entstehen Schäden an den benachbarten Gebäuden. Keines von ihnen ist jedoch einsturzgefährdet.

3. September

Münchens Oberbürgermeister Christian Ude und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann stellen übereinstimmend fest, dass nach der Sprengung der Fliegerbombe eine **Haftungsgrundlage der öffentlichen Hand nicht ersichtlich** ist. Die Behörden und das beauftragte Unternehmen hätten pflichtgemäß gehandelt und so größeren Schaden abwenden können. Eine Bestandsaufnahme soll klären, in welcher Höhe nicht versicherbare Schäden entstanden sind und in wie

vielen Fällen es zu sozialen Härten kommt. Danach will die Stadt im Einvernehmen mit dem Freistaat erörtern, welche öffentlichen Hilfen gewährt werden können und dürfen. Bis 28. September melden sich insgesamt 38 Geschädigte.

| 1. September |

Gemäß einer **Novelle des Verbraucherinformationsgesetzes** müssen Verstöße gegen Hygienevorschriften öffentlich gemacht werden, sofern ein Bußgeld von 350 Euro oder mehr zu erwarten ist. Auf der Internet-Plattform des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit können sich Verbraucher darüber informieren, ob der hinreichende Verdacht besteht, dass ein Betrieb gegen Vorschriften des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzes verstoßen hat. Zuständig für die Umsetzung des Gesetzes in der Landeshauptstadt ist die Lebensmittelüberwachung beim Kreisverwaltungsreferat. Diese überprüft jährlich bis zu 25.000 Betriebe.

| 22. Oktober |

Bei der traditionellen **Einbürgerungsfeier der Stadt** begrüßt Bürgermeister Hep Monatzeder die neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Im Vorjahr war die Zahl der Einbürgerungen in München erstmals auf mehr als 3.000 gestiegen. Insgesamt entschieden sich 3.150 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger für die deutsche Staatsangehörigkeit. Das sind 12,5 Prozent mehr als 2010. Im Vergleich zu 2006 ergibt sich sogar eine Steigerung um über 22 Prozent. Wie bereits im Vorjahr haben sich im Jahr 2011 vor allem ehemals irakische (428), türkische (298) und afghanische (233) Staatsangehörige einbürgern lassen.

| 26. Oktober |

Das Polizeipräsidium, die Stadt München, und Betreiber von Innenstadtclubs wollen gegen Gewalttäter im Nachtleben vorgehen. Gemeinsam starten sie die **Aktion „Cool bleiben – friedlich feiern in München“**. Ein Präventionspaket wird geschnürt. Es beinhaltet unter anderem, dass die Behörden bei Rohheitsdelikten wie Raub, gefährlicher Körperverletzung oder sexueller Nötigung für ein Jahr ein nächtliches Betretungsverbot gegen den Täter verhängen können. Hintergrund der Aktion sind die steigenden Besucherzahlen der Innenstadtclubs zwischen Sendlinger Tor und Maximiliansplatz und der beobachtete Anstieg bei Gewaltdelikten.



Ein Lebensmittelkontrolleur bei der Arbeit



Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt neue deutsche Staatsbürger.





Realitätsnahes Szenario: die Katastrophenschutz-Übung im Richard-Strauss-Tunnel

| 25. November |

Im Richard-Strauss-Tunnel findet eine große **Katastrophenschutz-Übung** der Branddirektion statt. Realitätsnah wird ein Busunfall im Tunnel geübt, bei dem neben einem Reisebus auch noch mehrere Pkw und ein Lkw involviert sind. Insgesamt sind 1.150 Personen beteiligt.

Soziales

| 1. Januar |

Der **5. Münchner Familienpass** geht an den Start. Er wird vom Stadtjugendamt im Sozialreferat angeboten und vom Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. unterstützt. Für sechs Euro gibt es das ganze Jahr zahlreiche Ermäßigungen, Gutscheine, Anregungen und exklusive Angebote. Der Familienpass entlastet Familien im Alltag und bei der Freizeitgestaltung und bietet Anregungen für gemeinsame Aktivitäten.

| 17. Januar |

Unter dem Motto „In München alt werden – ja gerne“ startet die Landeshauptstadt München unter der Federführung des Sozialreferats in das **„Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“**. Die Landeshauptstadt München macht mit einer Vielzahl von Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten Bereichen auf dieses EU-Jahr aufmerksam.

| 13. März |

Nach der Entscheidung des Stadtrats im Jahr 2010, die Betreuung von Langzeitarbeitslosen in München wie bisher gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit durchzuführen, ziehen Oberbürgermeister Christian Ude und der Vorsitzende des Vorstands der Bundesagentur, Frank-Jürgen Weise, eine **positive Bilanz für die Jobcenter** im Jahr 2011. Waren Ende 2010 noch mehr als 42.000 Haushalte in München, zum Teil als Folge der Finanzkrise, auf Grundsicherungsleistungen angewiesen, waren dies Ende 2011 rund 2.000 Haushalte weniger. Bis Ende 2012 geht die Zahl der Haushalte, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, gegenüber Ende 2010 um insgesamt rund 2.500 zurück.

| 21. März |

Der Stadtrat beschließt auf Antrag von Sozialreferentin Brigitte Meier, den Münchner **Regelsatz nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches** (SGB XII) von derzeit 384 Euro im Monat auf 393 Euro zu erhöhen. Die Erhöhung tritt am 1. April in Kraft. Den Regelsatz nach SGB XII erhalten folgende Personengruppen, wenn sie kein bedarfsdeckendes Einkommen haben: Menschen über 65 Jahren, Menschen, die wegen Krankheit oder Behinderung dauerhaft erwerbsgemindert sind, und Menschen mit einer Arbeitsfähigkeit unter drei Stunden täglich.

28. November

Nachdem der bundesweit gültige Regelsatz nach dem SGB XII zum 1.1.2013 von 374 auf 382 Euro erhöht wird,



„In München alt werden – ja gerne“:
Das Thema wird auch bei einer
Podiumsdiskussion im Alten Rathaus
behandelt.

jobcenter 
München



Das neue Jugendhilfezentrum an der Scapinellistraße



Weltkindertag: Jana Frädlich, Kinderbeauftragte der Stadt, mischt sich unter den Nachwuchs.

beschließt der Stadtrat eine entsprechende, zum selben Zeitpunkt in Kraft tretende Erhöhung des regionalen Münchner Regelsatzes von 393 auf 402 Euro.

| 24. April |

Eröffnung des **Jugendhilfezentrums in der Scapinellistraße**. Das Jugendhilfezentrum ist eine bundesweit einzigartige stationäre Einrichtung mit einer Kapazität von zwölf Plätzen für Kinder und Jugendliche aus München sowie einem Kontingent von zwei Plätzen für junge Menschen aus Oberbayern. Die Einrichtung adressiert sich an Mädchen und Jungen im Alter von zwölf bis 17 Jahren mit hoher dissozialer Auffälligkeit, die zur Abwendung einer Selbst- und Fremdgefährdung ausschließlich in einem geschlossenen Setting sicher untergebracht werden können.

20. Dezember

Das Stadtjugendamt hat im Jugendhilfezentrum an der Scapinellistraße einen vorübergehenden Belegungsstopp eingeleitet. Die Erfahrungen seit der Eröffnung hatten gezeigt, dass hinsichtlich der Umsetzung des pädagogischen Konzepts noch Anpassungs- bzw. Feinjustierungsbedarf besteht und dies erst nach einem vorübergehenden Belegungsstopp eingeleitet werden kann. Zudem sind einige bauliche Ergänzungsmaßnahmen vorgesehen, deren pädagogische Notwendigkeit sich erst im Lauf des Betriebs herausgestellt hatte. Voraussichtlich im 2. Quartal 2013 wird der Betrieb wieder aufgenommen.

| 20. September |

Am **Weltkindertag** zeichnet eine Kinderjury besonders kinderfreundliche Menschen und Orte in Neuhausen - Nymphenburg aus. Quer durch den 9. Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg waren heuer rund 700 junge Forscherinnen und Forscher auf der Suche nach „Orten“ im Stadtteil, die besonders kindgerecht sind, und nach besonders kinderfreundlichen Erwachsenen.

| 20. September |

Einen Einspareffekt von jährlich 1,27 Millionen Euro hat das Amt für Wohnen und Migration durch das **Gesamtkonzept „Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen“** erzielt. Zu diesem Ergebnis kommt der Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleituntersuchung, der dem Sozialausschuss des Stadtrats vorgestellt wird. Der Ausschuss beschließt, das Gesamtkonzept dauerhaft stadtweit weiterzuführen. In dem Gesamtkonzept sind präventive, begleitende sowie nachsorgende Maßnahmen zur Vermeidung von Wohnungsverlusten zusammengeführt.

| 20. September |

Der Sozialausschuss des Stadtrats beschließt die Gründung der **„Katharina Löttgers- und Thomas Wimmer-Stiftung“**. Katharina Löttgers, die Nichte des Münchner Oberbürgermeisters von 1948 bis 1960, Thomas Wimmer, möchte mit der Stiftung ein wohlütiges Vermächtnis an die Münchnerinnen und Münchner zurückgeben. Die Stiftung fördert Einrichtungen der Altenhilfe, insbesondere das Altenheim an der Tauernstraße in München, sowie bedürftige Seniorinnen und Senioren in München, die in einer Altenhilfeeinrichtung leben.

| 29. September |

Das **Münchner-Kindl-Heim** feiert sein 120-jähriges Bestehen.

| 10. Oktober |

Das Sozialreferat und das Münchner Bündnis gegen Depression starten die Kampagne **„Auswege finden aus psychischen Krisen im Alter (aufi)“**. Das Sozialreferat bietet künftig verstärkt Schulungen für Fachpersonal an, das in München mit älteren, suizidgefährdeten Menschen zu tun hat. Außerdem soll die Öffentlichkeit über das Thema Suizidgefährdung alter Menschen aufgeklärt werden.

| 24. Oktober |

Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung des Handlungsprogramms **„Wohnen statt Unterbringen“**. Sie umfasst zahlreiche weitere Maßnahmen zur Vorbeugung gegen und Bekämpfung von Wohnungslosigkeit. Zu den wichtigsten zählt die Erhöhung der Quote von Sozial- und Belegrechtswohnungen, die an wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte vergeben werden, von bis zu 30 Prozent auf 35 Prozent.

| 29. Oktober |

Bürgermeisterin Christine Strobl und Sozialreferentin Brigitte Meier stellen den **Armutsbericht 2011** und Strategien zur Armutsbekämpfung vor. Erstmals wird der Anteil der von Armut gefährdeten Bevölkerung an den Münchner Einkommensverhältnissen bemessen. Dies führt dazu, dass die heutige Münchner Armutsrisikoschwelle nach den Kriterien der OECD mit 1.000 Euro monatlichem Nettoeinkommen für einen Einpersonenhaushalt deutlich über der im Armutsbericht 2007 herangezogenen bundesweiten Armutsrisikoschwelle in Höhe von 810 Euro liegt. In Folge der methodischen Änderungen und des sich fortsetzenden Bevölkerungswachstums durch Zuzug stieg die Zahl der von relativer Armut gefährdeten Menschen in München von 158.460 Personen im Jahr 2005 auf 203.800 Personen im Jahr 2010. Seit mehr als zwei



Stiftungsgeberin Katharina Löttgers und OB Christian Ude



Sozialreferentin Brigitte Meier mit dem Armutsbericht 2011



Im Kälteschutzraum finden Obdachlose während der Wintermonate Unterkunft.



Alexandra Schörghuber überreicht OB Christian Ude einen Scheck über 310.000 Euro.

Jahrzehnten sind Armutsprävention und Armutsbekämpfung Kernfelder der Münchner Politik. Doch auch eine wirtschaftlich starke Stadt wie München kann die bestehenden Probleme nicht allein lösen. Daher appellieren Strobl und Meier an den Bund und den Freistaat Bayern, ihre gesetzgeberischen Gestaltungsmöglichkeiten zu nützen.

| 8. November |

Der Sozialausschuss beschließt, zum Schutz von obdachlosen Menschen vor dem Erfrieren in den Liegenschaften der ehemaligen Bayernkaserne einen zentralen **Kälteschutzraum** von November bis März einzurichten.

| 9. November |

Das Bündnis „München sozial – wir halten die Stadt zusammen“ überreicht Bürgermeisterin Christine Strobl das **Qualitätssiegel „Soziale Stadt München“**. Mit der Verleihung des Siegels würdigt das Bündnis, in dem sich mehr als 50 Akteure des Sozialbereichs zusammengeschlossen haben, den hohen Leistungsstandard im Bemühen um soziale Gerechtigkeit in München. Im Jahr 2010 hatte das Bündnis der Stadt München das Siegel „Soziale Stadt“ erstmalig verliehen – befristet auf zwei Jahre, um damit einen Ansporn für weiteres Engagement zu geben. Mit der erneuten Verleihung für weitere zwei Jahre – bis 2014 – würdigt das Bündnis nun erneut das intensive Bemühen der Stadtpolitik um soziale Gerechtigkeit.

| 23. November |

25 Jahre Täter-Opfer-Ausgleich. Der Täter-Opfer-Ausgleich gehört zu den ambulanten Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz. Finanziert durch das Stadtjugendamt München, wird der Täter-Opfer-Ausgleich in Kooperation von Mediatorinnen und Mediatoren der Brücke München e.V. und einem spezialisierten Mediatorinnen- und Mediatoren-Team der Jugendgerichtshilfe durchgeführt. Mit dem Täter-Opfer-Ausgleich soll der durch die Straftat gestörte soziale Frieden zwischen Täter und Geschädigtem wiederhergestellt werden.

| 30. November |

Alexandra Schörghuber, Schirmherrin und Förderin der **Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder**, überreicht stellvertretend für alle Spenderinnen und Spender Münchens Oberbürgermeister Christian Ude einen Scheck in Höhe von rund 310.000 Euro. Kinder und Jugendliche aus Familien, bei denen das Geld trotz eines geregelten Einkommens knapp ist, müssen dank der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder nicht auf Urlaub und Erholung verzichten. Die vom Sozialreferat der Landeshauptstadt verwaltete Stiftung konnte zu diesem Zweck bereits rund 2,7 Millionen Euro ausschütten.

Sport und Freizeit

| 20. April |

Die **Finalspiele der UEFA Champions League** am 17. und 19. Mai werfen ihre Schatten voraus. Im Saal des Alten Rathauses überreicht UEFA-Präsident Michel Platini die beiden UEFA Champions League-Pokale an Oberbürgermeister Christian Ude und Sportbürgermeisterin Christine Strobl.

19. Mai

Die Fußball-Welt blickt nach München. In der Allianz-Arena findet das Finale der UEFA Champions League zwischen dem FC Bayern und dem FC Chelsea statt, das die Londoner im Elfmeterschießen für sich entscheiden können. Mehrere zehntausend Besucherinnen und Besucher verfolgen die Spiele beim Public Viewing. Die größten Veranstaltungen finden im Olympiastadion und auf der Theresienwiese statt. Bereits am 17. Mai wurde im Münchner Olympiastadion das Finale der Frauen ausgetragen, das Olympique Lyon gegen den 1. FFC Frankfurt gewinnt. Rund um die Finalspiele wird im Olympiapark ein großes Champions League Festival gefeiert.

| 1. Mai |

Nach einem insgesamt fast zehnmonatigen Bewerbungsprozess erhält München den **Zuschlag für die „Summer X-Games“** für die Jahre 2013 bis 2015. Im Juni 2013 werden dann erstmalig die weltbesten Skateboarder, BMX-Fahrer und Freestyle-Motocrosser im Olympiapark ihre Tricks auf ihren Sportgeräten zeigen. Seit 1995 setzen die vom US-Fernseher ESPN veranstalteten X-Games im Sommer- wie im Wintersport die weltweiten Standards in Sachen sportlicher Leistung, medialer Inszenierung und Reichweite der boomenden Action-Sportarten.

| 21. bis 26. Mai |

Rund eine Woche lang steht München im Zeichen des Behindertensports. Mehr als 4000 Athletinnen und Athleten sowie Betreuerinnen und Betreuer, Familienangehörige und Freunde nehmen teil an den **Special Olympics**, den Nationalen Sommerspielen für Menschen mit geistiger Behinderung. Insgesamt 19 Sportarten stehen auf dem Programm. Unterstützt werden die Spiele mit dem Motto „Gemeinsam stark“ durch die Landeshauptstadt, die Mitausrichter ist, sowie den Freistaat Bayern und durch eine Reihe von Partnern und Förderern. Das Kulturreferat hat unter dem Motto „Auf die Plätze! München wärmt sich auf“ von Anfang April bis 26. Mai ein Kulturprogramm zusammengestellt, das quer durch die Kunstsparten mit unterschiedli-



Die Allianz-Arena leuchtet zum Finale der Champions League in ungewohnten Farben.



Bei den Special Olympics steht München im Zeichen des Behindertensports.



Weite Sprünge: Der Wettbewerb Jump & Fly Munich ist hochkarätig besetzt.



Das 3. Münchner Sportfestival lädt am Königsplatz auch zum Mitturnen ein.



Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds

chen Themen auf die Spiele einstimmt. München Tourismus organisiert für die Sportler und Betreuer kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten und Abendessen.

| 5. Juni |

Der Odeonsplatz verwandelt sich in eine Leichtathletik-Freiluftarena. Eine Auswahl der weltbesten Stabhoch- und Weitspringerinnen und -springer trifft sich hier zum hochkarätig besetzten Sprungwettbewerb **Jump & Fly Munich**. Das Event ist in seiner Art für die Stadt München als Veranstalterin eine Premiere. Ausrichtender Verein ist die Leichtathletikgemeinschaft (LG) Stadtwerke München.

| 29. Juni |

Bürgermeisterin Christine Strobl weiht das neue Sportbetriebsgebäude der städtischen **Bezirkssportanlage an der Thalkirchner Straße** ein. Die Sporttreibenden können sich über großzügige Sportbetriebsräume, eine moderne Gymnastikhalle und neue Freisportflächen freuen. Für dieses Bauprojekt investierte die Stadt München gut sieben Millionen Euro.

| 1. Juli |

„Sei dabei und entdecke Deinen Sport“ – so lautet das Motto des **3. Münchner Sportfestivals** auf dem Königsplatz. Mehr als 30.000 Besucherinnen und Besucher probieren 76 Sportangebote einen ganzen Tag lang selbst aus: Lacrosse, Kopftischtennis, American Football, Flying Fox, Crossboccia, Parkour, Golf und Mountainbike. Beim Slackline WorldCup treten dabei professionelle Slackliner aus aller Welt an, während sich am Kletterturm die Speedkletter-Elite im Wettkampf misst.

| 10. Juli |

In einem Brief an die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats der Bewerbungsgesellschaft München 2018 teilt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit, dass eine Entscheidung über eine **Münchner Bewerbung um Olympische und Paralympische Winterspiele 2022** erst nach der Vergabe der Sommerspiele 2020 im September 2013 und den Regierungsbildungen in Bund und Freistaat im Herbst 2013 getroffen werden könne. Erst dann ließen sich die Chancen eines erneuten Anlaufs hinreichend beurteilen, erklären der Präsident des DOSB, Dr. Thomas Bach, und Generaldirektor Dr. Michael Vesper. Bereits im Dezember 2011 hatte sich die Mitgliederversammlung des DOSB dafür ausgesprochen, vorerst von einer Bewerbung 2022 abzusehen.

25. Juli

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt mehrheitlich, bei dem mit dem DOSB und den anderen Partnern abgestimmten Vorgehen zu bleiben und **konkrete Maßnahmen** für eine erneute Bewerbung um Olympische Winterspiele **zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu ergreifen**.

2. August

Anlässlich der Olympischen Spiele in London präsentiert sich die Landeshauptstadt unter dem Motto **„40 Jahre Olympische Spiele in München“** im Deutschen Haus, das im Museum of London Docklands eingerichtet wurde.

30. Oktober

Das Präsidium des DOSB erklärt, im **Herbst 2013 gegebenenfalls weitere Entscheidungen** zu einer möglichen Olympiabewerbung zu treffen. Nach der Vergabe der Olympischen Spiele 2020 könne verlässlicher beurteilt werden, welche Bewerbung – um Sommer- oder Winterspiele – in absehbarer Zeit aussichtsreich ist. Sollte sich der DOSB um Winterspiele 2022 bewerben wollen, müsste er bis zum 14. November 2013 diese Absicht gegenüber dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) bekunden.

| 14. und 15. Juli |

Das **Olympiastadion** verwandelt sich nach 2011 erneut zur Rennstrecke für die PS-Boliden der **DTM**. Zwei Tage lang treten die Piloten auf zwei separaten Kurzstrecken mit rund 600 Metern Länge in direkten Duellen gegeneinander an.

23. Oktober

In Verhandlungen der Olympiapark GmbH und der DTM wird vereinbart, dass es trotz des noch laufenden Vertrags bereits **2013 keine Autorennen im Olympiastadion** mehr geben wird. Der Grund für die Entscheidung sei, dass sich der Wunsch nach Vergabe von Punkten für diesen Lauf nicht habe umsetzen lassen.

| 25. August |

Auf dem Marienplatz steht Sport für Menschen mit und ohne Behinderung im Mittelpunkt. Das Angebot des Aktionstags **„Gemeinsam Sport – Gemeinsam Spaß“** reicht vom Rollstuhlbasketball über Tandem fahren bis zum Biathlon. Präsentiert wird es von Vereinen, Verbänden und Institutionen, die zeigen, wie sich auch mit Behinderung Sport treiben lässt.



Zu Gast im Deutschen Haus bei Olympia 2012: Wirtschaftsminister Martin Zeil, Bürgermeisterin Christine Strobl, Olympiapark-Geschäftsführer Ralph Huber, Innegrit Volkhardt vom Hotel Bayerischer Hof und Flughafen-Geschäftsführer Michael Kerkloh (v.l.).



Ein DTM-Bolide – zum letzten Mal auf der Rennstrecke im Olympiapark



Rollstuhlfechten auf dem Münchner Marienplatz



Der Boulder-Weltcup – eine der Attraktionen beim 40. Geburtstag des Olympiaparks



Badespaß: Rund 950.000 Gäste besuchen 2012 die Münchner Freibäder.



Im Pulk über 42 Kilometer: Teilnehmer beim München Marathon

| 26. August |

Der **Olympiapark feiert runden Geburtstag**. Genau 40 Jahre, nachdem 1972 die Olympischen Spiele eröffnet wurden, sind die Münchnerinnen und Münchner zum Jubiläumsfestival in den Park eingeladen. Profi- und Freizeitsportler können sich an diesem Tag austoben. Neben vielen Attraktionen gibt es auf der Seebühne im Olympiapark ein vielfältiges Musikprogramm. Während der großen Geburtstagsfeier findet auch das Finale des Boulder-Weltcups unter dem Zelt Dach des Olympiastadions statt.

| 12. September |

Die **Freibadsaison** geht zu Ende. Trotz eines wechselhaften Sommers verzeichnen die Stadtwerke München (SWM) rund drei Prozent mehr Besucher als im Vorjahr. Insgesamt kamen in der Saison 2012 etwa 950.000 Gäste in die städtischen Freibäder.

| 20. September |

Die Bauarbeiten am **Grünwalder Stadion** liegen im Zeitplan. Auf einem gemeinsamen Pressetermin stellen das Baureferat und das Referat für Bildung und Sport den Baufortschritt vor. Der Rollrasen und die Rasenheizung sind verlegt, die Bewässerungsanlage ist installiert. Bis Jahresende werden die Rohbauarbeiten an den Tribünen fertiggestellt.

| 22. September |

Zum Finalspieltag der Saison 2012 in der **Blindenfußball-Bundesliga** kommen die besten acht Mannschaften in den Olympiapark und spielen um die Deutsche Meisterschaft. Es siegt die Mannschaft von Blau-Gelb Marburg.

| 10. Oktober |

Im Ausschuss für Bildung und Sport beschließt der Stadtrat, ab 2014 jährlich sechs Millionen Euro (statt bisher fünf Millionen Euro) für **Investitionen an städtischen Sportanlagen** zur Verfügung zu stellen. Auch die Mittel für Sanierungen von Vereisanlagen werden von bisher drei auf vier Millionen Euro angehoben.

| 14. Oktober |

Zum 27. Mal fällt der Startschuss für den **München Marathon**. Rund 18.000 Läuferinnen und Läufer aus dem In- und Ausland rennen wieder über verschiedene Distanzen durch die Stadt. Auf der Marathonstrecke finden in diesem Jahr auch die Deutschen Marathonmeisterschaften des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) statt, die nach 2006 für die Jahre 2012, 2013 und 2014 wieder nach München zurückkehren.

| 9. bis 11. November |

Im Olympia-Eisstadion findet der Deutschland-Cup im Eishockey statt. Es siegt die Mannschaft des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB).



Beim Deutschland-Cup im Olympia-Eisstadion wird Spitzen-Eishockey geboten.



Auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne baut die GEWOFAG rund 420 Wohnungen.



Mit 800 Millionen Euro fördert die Stadt den Wohnungsbau.



Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk setzt auf Bürgerbeteiligung.

Stadtentwicklung und Wohnen

| 24. Januar |

Auf dem Gelände der ehemaligen **Funkkaserne** baut die GEWOFAG rund 420 Wohnungen und soziale Einrichtungen. Dafür hat das städtische Wohnungsbaunternehmen einen Realisierungswettbewerb ausgelobt, an dem sich 18 Planungsteams beteiligen. Das Preisgericht entscheidet sich für den Entwurf des Architekturbüros Léon Wohlhage Wernik mit Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten. Das Bauvorhaben am Frankfurter Ring ist eines der größten Projekte der GEWOFAG in den vergangenen Jahren.

| 1. Februar |

München boomt weiter. Die Landeshauptstadt muss deshalb mehr als jede andere deutsche Stadt wohnungspolitisch aktiv sein, um den Wohnungsbestand zu schützen und den Neubau, insbesondere den geförderten, weiter anzukurbeln. Dazu beschließt die Vollversammlung des Stadtrats parteiübergreifend das wohnungspolitische Handlungsprogramm **„Wohnen in München V“**, in dem der im Vorprogramm fixierte Fördermittelrahmen von 625 Millionen Euro auf nun 800 Millionen Euro für den Zeitraum von 2012 bis 2016 aufgestockt wird. „Wohnen in München V“ hält an dem Ziel fest, pro Jahr Baurecht für 3.500 Wohneinheiten zu schaffen. Für den geförderten Wohnungsbau sind 1.800 Wohneinheiten pro Jahr vorgesehen. Wegen der gestiegenen Grundstücks- und Mietpreise werden durch eine Anhebung der Einkommensgrenzen auch die Zielgruppen im Wohnungsbauförderprogramm „München Modell“ erweitert. Zudem sollen u.a. verstärkt Grundstücke für den geförderten Wohnungsbau durch die Stadt angekauft werden.

| 2. und 3. Februar |

Ein Zukunftskongress bildet den Auftakt zur Diskussion der zukünftigen **Entwicklung der Landeshauptstadt München**.

| 6. und 11. Februar |

Bei der Entwicklung eines neuen Quartiers am Gelände der ehemaligen **Bayernkaserne** in Freimann geht die Stadt neue Wege der Öffentlichkeitsbeteiligung, indem sich Bürgerinnen und Bürger erstmals vor Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs einbringen können. Die Grundlagen werden in einem Auftaktgespräch mit Stadtbaurätin Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk und in einem Werkstattgespräch diskutiert. Auf dem 48 Hektar großen Areal sollen mehrere tausend Wohnungen sowie Schulen, Kindergärten, Geschäfte, Plätze, Grünflächen, Spiel- und Sportflächen, Fuß- und Radwege entstehen.

| 13. Februar |

Das Kommunalreferat übergibt das neu errichtete **Wohn- und Geschäftshaus in der Müllerstraße 14** an seine zukünftigen Nutzer. Im Erdgeschoss findet außerdem das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum in München (Sub e.V.) eine neue Heimat.

| 21. Februar |

Hans-Otto Kraus, Geschäftsführer der GWG, nimmt den **Deutschen Bauherrenpreis** für qualitätsvolle Projekte im Wohnungsbau für die Baumaßnahme an der Echardinger Straße mit 60 geförderten Wohnungen entgegen. Die Jury lobt unter anderem die Einbindung des Projekts in den städtebaulichen Kontext. Außerdem sei es der GWG gelungen, für Münchner Verhältnisse kostengünstig zu bauen.

| 13. März |

Der Bauausschuss des Stadtrats erteilt die Ausführungsgenehmigung für die **Erweiterung der Fußgängerzone in die Sendlinger Straße**. Bis zur Hacken- und Dultstraße soll der Bereich für Fußgängerinnen und Fußgänger erweitert werden. Der Entwurf orientiert sich an der bestehenden Fußgängerzone. Die Beläge sind barrierefrei, zudem sollen 54 Fahrradabstellplätze geschaffen werden. Im April rollen die Bagger an, im Herbst geht die neue Fußgängerzone in Betrieb.

| 13. März |

Der Dialog mit der Öffentlichkeit zur Fortschreibung der **„Perspektive München“**, dem strategischen Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt, beginnt. Unter dem Motto „München – MitDenken“ wird ein mehrwöchiger Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern über grundlegende Ziele der zukünftigen Stadtentwicklung geführt. Neben einer Auftaktveranstaltung, drei Stadtbereichsveranstaltungen und verschiedenen zielgruppenbezogenen Formaten wie Workshops mit Jugendlichen wird erstmals ein Online-Dialog angeboten, der mit 14.000 Besucherinnen und Besuchern sowie über 2.000 Beiträgen auf große Resonanz stößt.

| 21. März |

Die Vollversammlung des Stadtrates fasst den Aufstellungsbeschluss für den ersten Realisierungsabschnitt des geplanten **Neubaugebiets Freiham-Nord**. Als Teil des künftigen Wohnstandortes sollen zunächst auf einer Fläche von zirka 70 Hektar Wohnraum, Einrichtungen zur Versorgung, soziale Infrastruktur sowie Grün- und Freiflächen für rund 7.500 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Der neue Stadtteil



Das neue Wohn- und Geschäftshaus in der Müllerstraße 14



Erweiterung der Fußgängerzone in die Sendlinger Straße



Freiham: Hier entsteht in den nächsten Jahren ein großes Neubaugebiet.



Er sprudelt wieder – der Brunnen am Sendlinger-Tor-Platz.



Eine neue Adresse: der Bernd-Eichinger-Platz



soll in Teilabschnitten über einen Zeitraum von zirka 30 Jahren entwickelt werden.

| 28. März |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt, für das ehemalige Firmengelände der **Togal-Werke an der Törring- und Ismaninger Straße** die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Die Vorhabenträgerin, die BHG Wohnbau GmbH, eine Tochtergesellschaft der Bayerischen Hausbau GmbH & Co. KG, möchte dort ein Wohnquartier mit Büros sowie Dienstleistung und Einzelhandel entwickeln.

| 5. April |

Am Gründonnerstag wird die Brunnensaison eröffnet. Dieses Mal am instandgesetzten **Sendlinger-Tor-Platz-Brunnen** vor der Matthäuskirche. Die mittlerweile 40 Jahre alte Brunnenanlage wurde 2011 vom Baureferat umfangreich saniert. Die ursprüngliche Fontänenhöhe von 3,50 Meter wird nun wieder erreicht. Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf rund 700.000 Euro. Davon wurden 200.000 Euro mit Mitteln des Kulturbaufonds gefördert.

| 24. April |

Endspurt für den Wohnungsbau in der **Messestadt Riem**: Der Maßnahmeträger München-Riem GmbH (MRG) startet die Straßenbauarbeiten und die Erweiterung des Kanalnetzes für den vierten und letzten Bauabschnitt in der neuen Messestadt Riem. Dort sollen bis 2016 insgesamt rund 880 Wohnungen entstehen.

| 7. Mai |

Die Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München hat eine neue Anschrift: **Bernd-Eichinger-Platz 1**. Der Platz vor dem Neubau der Hochschule inmitten des Kunstareals wird damit nach einem ihrer berühmtesten Absolventen benannt. Der 2011 überraschend verstorbene Filmemacher Bernd Eichinger hatte von 1970 bis 1973 an der HFF München Regie studiert.

| 9. Mai |

Axel Markwardt, damals Stadtdirektor im Kommunalreferat, und Helmut Thiele, Vorsitzender des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München, stellen den aktuellen **Immobilienmarktbericht** vor. Die detaillierte Marktanalyse zeigt, dass im Jahr 2011 Immobilien im Wert von 9,3 Milliarden Euro umgesetzt wurden – das sind 1,7 Milliarden Euro mehr als 2010. Gefragt sind insbesondere Eigentumswohnungen, obwohl deren

Preise im Schnitt um zehn Prozent gestiegen sind. Bei Neubauwohnungen kostete der Quadratmeter durchschnittlich 4.450 Euro. Die Experten gehen davon aus, dass die Preisentwicklung auf höchstem Niveau anhalten wird.

| 11. Mai |

Der städtebauliche und landschaftsplanerische Ideenwettbewerb zur Entwicklung des **Kreativquartiers** zwischen Dachauer Straße, Schwere-Reiter-Straße, Heißstraße und Lothstraße wird entschieden. Der Entwurf des 1. Preisträgers TELEINTERNETCAFE, Berlin mit TH treibhaus landschaftsarchitektur, Hamburg entwickelt das Quartier an der Dachauer Straße mit seiner besonderen Identität und den dort bestehenden Nutzungen behutsam weiter. Der Entwurf bietet die Chance, zügig Wohnungsbau zu realisieren, aber auch Raum für Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung zu stellen.

| 23. Mai |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Billigungsbeschluss zu den Planungen auf dem Gelände des ehemaligen **Ausbesserungswerks Neuaubing**. Die Planung sieht vor, den südlichen Bereich des ehemaligen Ausbesserungswerks zu einem in Grünbereiche eingebetteten Gewerbeareal umzuwandeln. Große Teile der vorhandenen Biotopstrukturen werden planungsrechtlich gesichert.

13. Juni

Der Stadtrat der Landeshauptstadt beschließt einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb und damit die Rahmenbedingung für die spätere Bebauung des ehemaligen Ausbesserungswerks Neuaubing mit rund 500 Wohneinheiten. Die Entwicklung eines qualitativen nachhaltigen Wohnstandortes, als eine verträgliche Erweiterung der unmittelbar nördlich angrenzenden sogenannten Eisenbahnersiedlung, ist Ziel des Wettbewerbs.

| 24. Mai |

Der städtebauliche und landschaftsplanerische **Ideenwettbewerb Paul-Gerhardt-Allee** wird entschieden. 1. Preisträger sind Palais Mai, München mit lohrer.hochrein, Landschaftsarchitekten, München. Hier soll zügig das derzeitige Gewerbegebiet in ein Wohngebiet umstrukturiert werden.

| 13. Juni |

Am früheren **SWM-Betriebsgelände an der Isoldenstraße** entsteht ein Wohnquartier mit 360 Wohnungen, Nahversorgungseinrichtungen sowie Kinderkrippe, Kindergarten und Hort. Mit einem Nachbarschaftsfest bedanken sich die SWM bei den Anwohnern für deren Geduld während der Bauphase.



So soll das Kreativquartier an der Dachauer Straße einmal aussehen.



Das Ausbesserungswerk Neuaubing: Auch hier entstehen Wohnungen.



Der Sieger-Entwurf für das Wohngebiet an der Paul-Gerhardt-Allee



Drygalski-Allee/Ecke Boschetsrieder Straße: Auf einer Brachfläche sollen Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen.



Am Westpark: Das frühere Areal des ADAC wird zum Wohngebiet.



Neue Optik: Der Platz der Opfer des Nationalsozialismus wird umgestaltet.

| 27. Juni |

Die Vollversammlung des Stadtrates beschließt für den heute brachliegenden Bereich an der **Drygalski-Allee, Ecke Boschetsrieder Straße in Obersendling** einen neuen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen. Auf den privaten und teilweise städtischen Flächen soll im Einzugsbereich des U-Bahnhalts Machtlfinger Straße ein attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort mit bis zu 1.000 Wohnungen, Arbeitsplätzen, der erforderlichen sozialen Infrastruktur sowie mit qualitätsvollen Grün- und Freiflächen entwickelt werden.

| 4. Juli |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung fasst den Satzungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan **Am Westpark**. Auf dem 2,9 Hektar großen Areal der ehemaligen ADAC-Hauptverwaltung ist die Errichtung einer Wohnanlage mit rund 380 Wohneinheiten, davon zirka 40 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau, geplant. Auf der Fläche sollen zudem zwei integrierte Kindertageseinrichtungen mit insgesamt vier Kindergärten-, vier Krippen- und einer Hortgruppe entstehen. Auch Flächen für Einzelhandel sind vorgesehen.

| 9. Juli |

Die Arbeiten für die Neugestaltung des **Platzes der Opfer des Nationalsozialismus** durch das Baureferat beginnen. Die künftige Platzfläche wird von einem parkähnlichen Wiesensaum eingefasst, die vorhandenen Platanen sind in diese Wiesenfläche integriert. Das Zentrum des Platzes bildet eine quadratische Fläche, in deren Mittelpunkt das bestehende Denkmal neu angeordnet wird. Eine Bronzetafel mit der Inschrift „In Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ wird zur Briener Straße hin aufgestellt. Die Arbeiten sollen bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

| 11. Juli |

München blickt zurück: Seit 25 Jahren schöpft die Stadtverwaltung mit dem Instrument der **Erhaltungssatzung** alle rechtlichen Möglichkeiten aus, die Modernisierung von Altbauten so zu steuern, dass die Zusammensetzung der Bevölkerung erhalten bleibt, wenn dies aus besonderen städtebaulichen Gründen erforderlich ist. 14 solcher Gebiete mit Erhaltungssatzung mit rund 170.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es derzeit. Diese Mieterinnen und Mieter können insofern vor Verdrängung durch Luxusanterien geschützt werden, als Abbruch, bauliche Änderungen sowie Nutzungsänderungen einer speziellen Genehmigung bedürfen.

25. Juli

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, die beiden ältesten Münchner Erhaltungssatzungen „Georgen-/Zentnerstraße/Josephsplatz“ und „Pündter- und Viktoriaplatz“ für weitere fünf Jahre zu erlassen.

| 12. Juli |

Der Stadtrat fasst den Billigungsbeschluss zum Bebauungsplan auf dem 10,2 Hektar großen Areal an der **Aubing-Ost-Straße** und nördlich der Bahnlinie München - Pasing - Buchloe. Hier befanden sich einst Werkstätten der Deutschen Bahn. Nach deren Verlagerung sollen hier rund 600 Wohnungen und drei Kindertagesstätten entstehen.

| 18. Juli |

Das Wohnungsbauunternehmen GWG München hat seine **Großsanierung im Stadtteil Ramersdorf** abgeschlossen. In der Wohnanlage an der Zornedinger Straße sind 63 geförderte Wohnungen entstanden. Die gesamte Wohnanlage umfasst jetzt 147 Mietwohnungen.

| 25. Juli |

Der Stadtrat beschließt eine **Fahrradabstellplatzsatzung**. Sie wird am 1. Januar 2013 in Kraft treten. Die Satzung regelt, inwieweit im Stadtgebiet bei Neubauten sowie für Erweiterungen und Nutzungsänderungen Abstellplätze für Fahrräder herzustellen und bereitzuhalten sind. Dabei werden Regelungen über Zahl, Größe und Beschaffenheit der erforderlichen Fahrradabstellplätze getroffen.

| 25. Juli |

Der Bauausschuss gibt grünes Licht für die **Anwohner-tiefgarage am Josephsplatz**. Nach jahrelanger Debatte sollen hier für rund 9,5 Millionen Euro 265 Parkplätze entstehen. Mit dem Bau der Anwohnergarage soll die Aufenthaltsqualität am Josephsplatz verbessert werden. Dazu zählen ein attraktiver Kirchenvorplatz, viel Grün und ein Kinderspielplatz. Bis Ende 2014 soll die Tiefgarage fertiggestellt sein.

| 25. Juli |

Der Stadtrat beschließt die **Umgestaltung des Tals** zwischen dem Alten Rathaus und dem Isartor. 2013 wird das Baureferat mit den Baumaßnahmen beginnen. Geplant ist, die Breite der Fahrbahn auf 6,5 Meter zu reduzieren und dafür die Gehwege zu verbreitern. Die rote Fahrradspur soll entfallen, Radler werden künftig wieder auf der Straße fahren. Der Umbau mit Projektkosten von rund 1,85 Millionen Euro soll das Tal für Passanten noch attraktiver machen.



Die GWG München schließt die Großsanierung in Ramersdorf ab.



Am Josephsplatz soll eine Tiefgarage mit 265 Parkplätzen entstehen.



Beschlossene Sache:
Das Tal soll umgestaltet werden.



Der Hans-Mielich-Platz in Giesing ist neu gestaltet worden.



„Älter werden in München“: Der demografische Wandel ist eine zentrale Herausforderung der Stadtentwicklung.



Zukunftsweisend: Siemens plant eine neue Konzernzentrale am Wittelsbacherplatz.

| 26. Juli |

Die Stadt zieht Zwischenbilanz bei der Schaffung von Wohnraum: Von Jahresanfang bis Mitte 2012 hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung durch Aufstellungs-, Billigungs- und Satzungsbeschlüsse **Baurecht für fast 3.800 Wohneinheiten** auf den Weg gebracht. Größter Baustein ist die Planung auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne in Bogenhausen. Dort sollen ab 2014 rund 1.800 Wohneinheiten errichtet werden.

| 4. September |

Bürgermeister Hep Monatzedler übergibt zusammen mit Baureferentin Rosemarie Hingerl den neu gestalteten **Hans-Mielich-Platz** im Rahmen eines Familienfestes offiziell an die Giesinger Bürgerinnen und Bürger. Durch die Neugestaltung der zentralen Platzfläche als Fußgängerzone und die Schaffung von Grün-, Spiel- und Aktionsflächen verbessert sich die Aufenthaltsqualität des Platzes deutlich.

| 5. September |

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels beschließt der Stadtrat die Durchführung der **Studie „Älter werden in München“** und greift damit eine der zentralen Herausforderungen der Münchner Stadtentwicklung auf. Untersucht werden die vielfältigen Facetten des Älterwerdens. Im Fokus stehen Themenfelder wie Wohnen in der Stadt und im Quartier, soziale Nachbarschaft, Generationensolidarität, gesellschaftliches Engagement und Teilhabe, Sicherheitsempfinden, Bildung, Freizeitverhalten, Mobilität, Armut oder Beratungs- und Unterstützungsbedarfe. Hauptelement der Studie ist eine Befragung von 10.000 Haushalten, die im Jahr 2013 durchgeführt wird.

| 26. September |

Ein Meilenstein in der Planungsphase für den Neubau der **Siemens-Konzernzentrale am Wittelsbacherplatz** ist der Billigungs- und vorbehaltliche Satzungsbeschluss. Damit wird der Weg bereitet zur Entstehung einer Unternehmenszentrale für 1.200 Beschäftigte. Die Siemens AG beabsichtigt, einen ökologisch zukunftsweisenden Gebäudekomplex zu errichten und den Standort der Zentrale des Konzerns in München dauerhaft zu sichern. Der Komplex soll für Fußgänger durchlässig sein – als Teil einer attraktiven Wegeverbindung zwischen historischem Stadtkern und dem Kunstareal in der Maxvorstadt.

| 2. Oktober |

Die GEWOFAG ist mit 1.100 Wohnungen bereits größter Vermieter in der Messestadt Riem und plant den Bau von weiterem Wohnraum im Münchner Osten. Am städtebau-

lich bedeutenden **Edinburghplatz** sollen rund 200 weitere geförderte Wohnungen und eine integrierte zweigeschossige Kindertagesstätte entstehen. Der 1. Preis eines dafür ausgelobten Realisierungswettbewerbs geht an die Arbeitsgemeinschaft der Münchner Büros Grassinger Emrich Architekten und de la Ossa Architekten GmbH zusammen mit Landschaftsarchitekt Professor Rainer Schmidt. Die GEWOFAG beginnt mit dem Bau im Frühling 2015.

| 10. Oktober |

Die GWG München feiert den Bezug von 141 geförderten und frei finanzierten Wohnungen in der **Maikäfersiedlung** in Berg am Laim. Die Volkswohnanlage war zuvor saniert und zur modernen innerstädtischen Siedlung aufgewertet worden.

| 11. Oktober |

Die GEWOFAG wird für die Quartiersentwicklung am **Piusplatz** in der Kategorie Gebäude und Stadtraum mit dem Bundespreis „Stadt bauen. Stadt leben.“ ausgezeichnet. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung lobte den Wettbewerb um den Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur aus.

| 17. Oktober |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt den Aufstellungsbeschluss zur künftigen Nutzung des Geländes der **Paulaner Brauerei am Nockherberg**. Geplant sind rund 1.200 bis 1.400 Wohnungen mit der erforderlichen sozialen Infrastruktur und mit ausreichend Grün- und Freiflächen. Schon zuvor erregt die Entscheidung der Paulaner Brauerei, ihre Produktionsstätten an den Stadtrand zu verlagern, hohe Aufmerksamkeit. Auf zwei außerordentlichen Bürgerversammlungen (22. Mai und 13. September) stellt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung den Planungsstand für die drei Teilgebiete mit insgesamt rund 9,1 Hektar Fläche vor. Eine erweiterte Öffentlichkeitsbeteiligung ist für das anschließende Wettbewerbsverfahren vorgesehen.

| 24. Oktober |

Die Vollversammlung des Stadtrats beauftragt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, ein Gutachten für eine **Gesamtkonzeption der Freiflächen** zu vergeben. Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage, welche Freiraumnutzungen und -angebote die Stadtgesellschaft von morgen braucht und wie diese vor dem Hintergrund der zunehmenden Flächenkonkurrenzen und sich verändernder Umwelteinflüsse möglich gemacht werden können.



Die GEWOFAG plant neue Wohnungen am Edinburghplatz.



Mieterfest in der Maikäfersiedlung mit Stadträtin Heide Rieke (M.) und den GWG-Geschäftsführern Hans-Otto Kraus (l.) und Dietmar Bock



Die Paulaner Brauerei zieht vom Nockherberg weg – Wohnung kommen.



Erholung in der Stadt: Die Grünanlagen am Piusplatz sind neu gestaltet.



Wo einst die Prinz-Eugen-Kaserne war, entstehen bald 1.800 Wohnungen.

| 25. Oktober |

Die Landeshauptstadt München und das kommunal verbundene Immobilienunternehmen der Stadt Nürnberg, wbg Nürnberg GmbH, gründen gemeinsam die **Wohnen in Bayern GmbH**. Diese vertritt die kommunalen Bieter im Verfahren zum **Kauf der GBW-Anteile**. Geschäftsführer der Wohnen in Bayern GmbH wird Stadtdirektor Dr. Klaus-Michael Dengler. Das Bieterverfahren zum Kauf der GBW AG-Wohnungen wird am 15. Oktober 2012 eröffnet, da die Bayern LB sich nach ihrem Finanzdebakel von ihrer Wohnungsgesellschaft trennen muss. Da der Freistaat selbst nicht bereit ist, die GBW-Wohnungen zu erwerben, wollen die beteiligten Kommunen mit dem Kauf der GBW-Anteile kostengünstigen Wohnraum erhalten und dem weiter steigenden Druck auf dem Wohnungsmarkt in den bayerischen Ballungsräumen entgegenwirken.

| 25. Oktober |

Die Stadt feiert die Eröffnung der neu gestalteten **Grünanlagen am Piusplatz**. Das Baureferat hat rund um den Platz Wege erneuert und die Spiel- und Freizeitangebote erweitert. Das Herzstück der Anlage bildet ein großer Spielplatz mit Kletterlandschaft, Reifenschaukel und einem Wasserlauf.

| 5. Dezember |

Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan mit Grünordnung zur ehemaligen **Prinz-Eugen-Kaserne** als Satzung und legt damit die planungsrechtliche Grundlage für das Entstehen eines neuen und attraktiven Wohnquartiers. Die Stadt plant hier 1.800 Wohnungen.

Stadtfinanzen

| 25. Juli |

Der Stadtrat beschließt den **1. Nachtragshaushalt 2012**. Eine Nettoverschuldung ist nicht erforderlich.

| 24. Oktober |

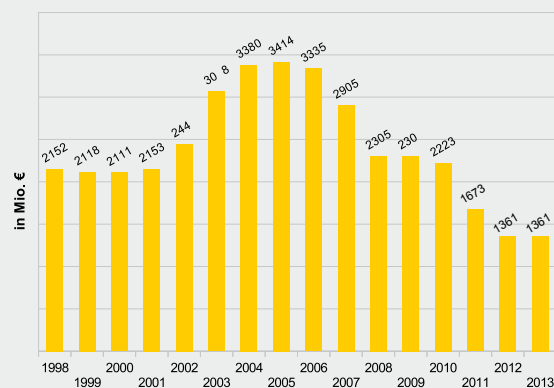
Der Stadtrat beschließt den **2. Nachtragshaushalt 2012**. Aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung insbesondere bei der Gewerbesteuer ist die Stadt in der Lage, nicht nur wie ohnehin geplant, keine Nettoneuverschuldung einzugehen, sondern erneut durch eine massive Erhöhung der Tilgung auf 281 Millionen Euro die Verschuldung im Hoheitshaushalt um diesen Betrag zu reduzieren. Damit fällt der Schuldenstand der Stadt München Ende des Jahres 2012 auf 1.361 Millionen Euro und liegt damit exakt auf dem Niveau von 1990. Daraus errechnet sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von rund 960 Euro, dem niedrigsten Wert seit 1987 (945 Euro).

| 19. Dezember |

Der Stadtrat beschließt den **Haushalt 2013**. Der Entwurf mit einem Volumen von rund 5,5 Milliarden Euro sieht einen Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 641 Millionen Euro vor. Eine Nettoneuverschuldung ist nicht geplant. Die Budgets der Referate sind mit insgesamt 3,457 Milliarden Euro veranschlagt. Rund 74 Prozent davon entfallen auf nur drei Zuständigkeitsbereiche: das Referat für Bildung und Sport (1,081 Mrd. Euro), das Sozialreferat (1,021 Mrd. Euro) und das Baureferat (487 Millionen Euro). Darüber hinaus beinhaltet der Schlussabgleich des Haushalts 2013 Investitionszahlungen von insgesamt 1,187 Milliarden Euro. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 115 Prozent ist hauptsächlich auf einen möglichen Kauf der GBW-Anteile zurückzuführen. Hierfür wurden 450 Millionen Euro als eventueller Anteil der Landeshauptstadt am Kaufangebotspreis in den Haushalt eingestellt.



Die Einnahmeentwicklung verläuft 2012 positiv – insbesondere bei der Gewerbesteuer



Seit Jahren befindet sich die Stadt auf dem Weg der Entschuldung



Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz



Fahrgastrekord bei der MVG: Besonders beliebt ist die Münchner U-Bahn.



Ab sofort im Einsatz: die neuen Fahrkartenautomaten der MVG

Verkehr

| 26. Januar |

Die **Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)** verzeichnet einen neuen Fahrgastrekord. Im Jahr 2011 fuhren 522 Millionen Fahrgäste mit U-Bahn, Bus und Tram, rund zehn Millionen beziehungsweise zwei Prozent mehr als 2010. Der größte Anteil am Fahrgastaufkommen entfällt mit 368 Millionen auf die U-Bahn. Bemerkenswert ist der Anstieg seit dem Jahr 2004. Damals fuhren noch 442 Millionen Fahrgäste mit den Verkehrsmitteln der MVG – 18 Prozent weniger als 2011.

30. Januar

Die neue **Tram nach St. Emmeram** fährt auf Erfolgskurs. Bei einer ersten Erhebung Mitte Januar werden gut 13.000 Fahrgäste gezählt. Damit erreicht die Nachfrage bereits einen Monat nach Inbetriebnahme den für 2015 prognostizierten Wert.

13. Februar

Die Stadtwerke München kaufen weitere 123 neue **Ticket-Automaten** für die MVG. Die Geräte ersetzen rund 15 Jahre alte Modelle, die vor allem an Bus- und Tramhaltestellen stehen.

12. April

SWM/MVG arbeiten weiter an der Erneuerung ihrer U-Bahnhöfe. Geschäftsführer Herbert König gibt bekannt, dass eine der wichtigsten Haltestellen, die **U-Bahnstation Sendlinger Tor**, voraussichtlich ab 2015 saniert, modernisiert und leistungsfähiger gemacht werden soll. Eine erste Kostenschätzung liegt bei 70 bis 80 Millionen Euro. Eine neue Analyse ergibt, dass die Erneuerung der U-Bahn-Infrastruktur sowie des Wagenparks allein in dieser Dekade ca. 1,7 Milliarden Euro kosten wird, weitaus mehr als ursprünglich geplant. Ursächlich für den erwarteten Anstieg der Kosten sind jüngere Erfahrungen mit Bauwerksschäden.

4. Juni

SWM/MVG schließen eine Lücke im Münchner Nahverkehrsnetz: Sie beginnen die Bauarbeiten zur **Verlängerung der Tramlinie 19** von der bisherigen Endstation am Pasinger Marienplatz zum Bahnhof Pasing. Ende 2013 soll die Neubaustrecke durch die Bäcker- und Gleichmannstraße in Betrieb gehen. Bis dahin wird auch der Streckenabschnitt in der Landsberger Straße zwischen Am Knie und Pasinger Zentrum erneuert und optisch mit einem Rasengleis aufgewertet.

27. Juni

Die im Dezember 2010 eröffnete **Verlängerung der U-Bahnlinie U3** nach Moosach kommt bei den Fahrgästen bestens an: Im Vergleich zur früheren Busanbindung hat sich die Nachfrage im Bereich zwischen Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) und Moosach in etwa verdreifacht. Nach Zählungen der MVG sind auf dem am meisten genutzten Abschnitt zwischen OEZ und Moosacher St.-Martins-Platz werktags rund 19.000 Fahrgäste unterwegs. Das entspricht nahezu der erst für 2015 erwarteten Nachfrage.

29. Juni

Oberbürgermeister Christian Ude und MVG-Geschäftsführer Herbert König stellen die geplante **„Tram Steinhausen“** vor, die auf einer Strecke von knapp drei Kilometern vom Max-Weber-Platz zum S-Bahnhof Berg am Laim fahren soll. Die Trambahn erlebt in München seit Jahren eine Renaissance: Das Streckennetz ist in den letzten 15 Jahren um mehr als 20 Prozent gewachsen – von 65 auf aktuell 79 Kilometer.

1. August

Die Erneuerung von **Aufzügen und Rolltreppen** geht planmäßig weiter: Wegen umfangreicher Arbeiten zum Einbau neuer Rolltreppen muss der U-Bahnhof Königsplatz in den Sommerferien komplett gesperrt werden. Im Jahr 2012 tauschen SWM/MVG insgesamt 26 Rolltreppen und neun Aufzüge aus.

28. September

Der Wagenpark bei U-Bahn und Tram wird modernisiert und erweitert: Für Angebotsverbesserungen und den Ausbau der Straßenbahn bestellen SWM/MVG acht **zusätzliche Züge** vom neuen Typ „Avenio“ bei Siemens. Die ersten Fahrzeuge sollen bereits Ende 2013 in Betrieb gehen. Die neuen U-Bahnzüge vom Typ C2 sind bereits im Bau und werden ebenfalls Ende 2013 in München erwartet. Sie werden unter anderem für die Einführung des 2-Minuten-Takts auf einem ersten Abschnitt der U-Bahn im Berufsverkehr gebraucht. Das Jahr 2012 ist zeitweise gekennzeichnet von Engpässen beim Fahrzeug-Einsatz. Bei der neuen Tram vom Typ Variobahn und bei der U-Bahn sorgen Serienschäden für einzelne Ausfälle im Berufsverkehr. Die SWM/MVG unternehmen alles, um die Schäden so schnell wie möglich zu beseitigen und nehmen dazu auch die Hersteller in die Pflicht.

15. Oktober

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit einer neuen **Info-Kampagne über die Sicherheitseinrichtungen** in den U-Bahnhöfen und Fahrzeugen. Ziel der Kampagne



Eine Untersuchung zeigt: Die U3-Verlängerung ist bei den Fahrgästen beliebt.



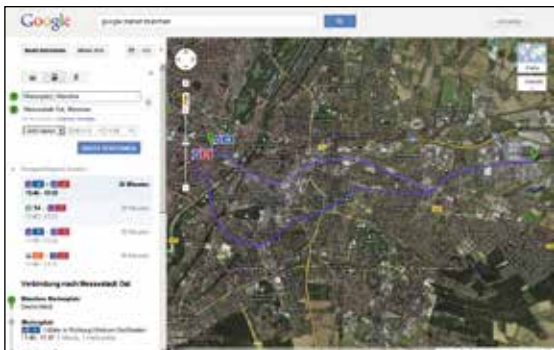
Die „Tram Steinhausen“ soll über den Vogelweideplatz fahren.



Die neuen MVG-Notrufsäulen sorgen für mehr Sicherheit in den Bahnhöfen.



Baustelle Marienplatz: Die Arbeiten am Sperrengeschoss im Untergrund schreiten voran.



Das Münchner ÖPNV-Angebot findet sich jetzt auch bei Google Transit.



Testfahrzeug mit 23 Metern Länge: Die MVG will erstmals Buszüge einsetzen.

ist es, das Vorhandensein von Notruf, Nothalt usw. ins Bewusstsein der Fahrgäste zu rücken. Bis Ende des Jahres sind bereits 250 neue MVG-Notfallsäulen aufgestellt.

20. Oktober

Die Umbauarbeiten im Zwischengeschoss des **U-Bahnhofs Hauptbahnhof** unter dem Bahnhofplatz machen sichtbare Fortschritte. SWM/MVG schließen die Sanierung und Modernisierung im südlichen Bereich unter der Bayerstraße vorläufig ab. Fahrgäste und Nutzer des Bauwerks erhalten erstmals einen Eindruck vom künftigen Erscheinungsbild des neu gestalteten Zwischengeschosses mit neuem Boden, neuer Wand- und Deckenverkleidung, neuer Ladenfront, Info-Vitrinen und Ticket-Automaten. Anfang 2014 soll der Umbau abgeschlossen sein. Auch die im Oktober 2011 begonnene Sanierung und Modernisierung des U-Bahn-Bauwerks Marienplatz schreitet voran. Ab März findet eine umfangreiche Fugensanierung auf der Platzoberfläche des Marienplatzes statt. Die Arbeiten an dem Bauwerk dauern bis voraussichtlich Dezember 2014 an.

22. November

München ist die erste deutsche Großstadt, deren ÖPNV-Angebot flächendeckend bei **Google Transit** dargestellt wird: Neben Deutsche-Bahn-Verbindungen sind auf Google Maps ab sofort auch sämtliche MVG-Linien abrufbar.

23. November

Die MVG bestellt 22 neue Busse. Erstmals werden dabei zehn so genannte **Buszüge** beschafft. Die rund 23 Meter langen Gespanne bestehen aus einem herkömmlichen 12-Meter-Solobus als Zugfahrzeug und einem Personenanhänger mit rund 11 Metern Länge.

9. Dezember

Die MVG baut zum **Fahrplanwechsel** 2013 ihr Angebot bei U-Bahn, Bus und Tram um 1,6 Prozent aus. Verbesserungen auf rund 30 Bus- und Bahnlinien im gesamten Stadtgebiet sind vorgesehen.

| 29. Februar |

Der Stadtrat spricht sich dafür aus, den angestrebten viergleisigen Ausbau des **Schienenstreckenabschnitts zwischen Daglfing und Johanneskirchen** in Tunnellage zu realisieren. Auf diesem Weg sollen die städtebaulichen Voraussetzungen für dringend benötigte Wohnbauentwicklungsflächen im Münchner Nordosten geschaffen werden. Unter der Voraussetzung, dass ein Tunnel gebaut wird, könnten hier Wohnungen für mindestens 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie rund 2.000

Arbeitsplätze entstehen. Die Mehrkosten dieser Lösung werden derzeit auf 490 bis 550 Millionen Euro taxiert.

| 27. April |

Die neue Verkehrsleitzentrale München wird im neu erbauten **Technischen Betriebszentrum** des Baureferates in Moosach in Betrieb genommen. Damit besitzt München eine der modernsten Verkehrsleitzentralen Europas. Neben dieser Verkehrsleitzentrale befinden sich auch die zentralen Betriebsgebäude des Baureferates für die Straßenbeleuchtung, die Verkehrsleittechnik und das Parkraummanagement im neuen Technischen Betriebszentrum.

| 15. Juni |

Der **Münchner Verkehrs- und Tarifverbund MVV** wird 40 Jahre alt. Aus diesem Grund findet im Alten Rathausaal ein festlicher Empfang statt. Am 15. Juli gibt es in und vor dem Verkehrszentrum des Deutschen Museums ein großes Bürgerfest. Pünktlich zum 40. Geburtstag meldet der MVV einen neuen Rekord: Die Zahl der im Jahr 2011 beförderten Fahrgäste stieg um 1,9 Prozent auf 645.222.123 Fahrten.

4. September

Die **Fahrplanauskunfts-App des MVV** („MVV-Companion“) erhält ein interaktives Meldesystem, mit dem sich Fahrgäste über aktuelle Verspätungen von Bussen und Bahnen informieren können. Ende September hat die Elektronische Fahrplanauskunft (EFA) des MVV erstmals an nur einem Tag mehr als eine Million Fahrtverbindungen gerechnet. Hinzu kommen täglich über 150.000 abgefragte Aushangfahrpläne, Kartendarstellungen oder Fahrplanbuchseiten.

| 19. März |

Die **P+R Park & Ride GmbH** als Serviceunternehmen der Landeshauptstadt wird 20 Jahre alt. Mittlerweile betreut die Gesellschaft mehr als 12.000 Pkw-Stellplätze.

6. August

Die P+R Park & Ride GmbH beginnt an der **S-Bahnhaltestelle Daglfing** mit dem Bau von 102 Pkw-Stellplätzen und 122 Einstellplätzen für Fahrräder. Zwei Tage später wird unter dem Sozialbürgerhaus in der Meindlstraße eine Anwohnergarage mit 113 Stellplätzen eröffnet. Betreiber ist ebenfalls die P+R Park & Ride GmbH.

| 25. Juli |

Weil die Finanzierung des Baus der **2. Stammstrecke** weiterhin ungeklärt ist, spricht sich die Vollversammlung des



Die moderne Verkehrsleitzentrale geht 2012 in Betrieb.



Da geht es zur U-Bahn: München setzt auf das Modell Park & Ride.



Nach den archäologischen Grabungen soll der Marienhof provisorisch wieder begrünt werden.



Dauerthema 2. Stammstrecke: Die Stadt sagt finanzielle Hilfe zu.



Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle

Stadtrats dafür aus, die **Platzfläche des Marienhofs** wieder herzustellen. Dort hatten im Frühjahr 2011 archäologische Untersuchungen begonnen – als Vorwegmaßnahme für die dort geplante Bahnstation. Ende September sind die Grabungen in Münchens Historie abgeschlossen. Im November wird der Marienhof wieder verfüllt und planiert, im Frühjahr 2013 soll die Fläche wieder provisorisch begrünt werden.

4. Oktober

Da der Bund den Bau der 2. Stammstrecke nicht im üblichen finanziellen Rahmen fördert, stellt die Landeshauptstadt München **finanzielle Unterstützung** in Aussicht. Die Vollversammlung des Stadtrats schließt sich dem Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten an, das bei der Flughafen München GmbH (FMG) noch bestehende Gesellschafterdarlehen zurückzufordern und die Anteile von Stadt (113 Mio Euro), Freistaat (250,5 Mio) und Bund (127,7 Mio) zur Finanzierung der 2. Stammstrecke einzusetzen.

27. November

Münchens Oberbürgermeister Christian Ude nimmt mit großer Erleichterung zur Kenntnis, dass die **Finanzierung der 2. Stammstrecke** „zu einem guten Ergebnis gebracht wurde“. Freistaat und Bund haben zuvor erklärt, neben ihren jeweiligen Gesellschafterdarlehen am Flughafen München weitere Mittel bereitzustellen. Der Bund soll demnach zusätzliche 108 Millionen Euro beisteuern, der Freistaat 100 Millionen. Insgesamt stehen damit 2.047 Millionen Euro für das Projekt zur Verfügung.

| 25. Juli |

Der Stadtrat berät über ein Verkehrs- und Funktionskonzept zur **Nord-Süd-Querung der Altstadt für den Radverkehr**. Das Planungsreferat hat eine Radl-Hauptroute vom Rindermarkt zum Odeonsplatz über die Sparkassenstraße vorgeschlagen. Aus dem Stadtrat wird der Wunsch laut, dabei auch eine Alternative zu untersuchen: Statt die Radler über die Alfons-Goppel-Straße und den Hofgarten zum Odeonsplatz zu leiten, könnten diese von der Sparkassenstraße über die Pfisterstraße und den Hofgraben zum Max-Joseph-Platz und von dort zum Odeonsplatz fahren. Die verschiedenen Varianten sollen nun weiter untersucht und beraten werden.

| 8. November |

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle präsentiert das erste neue **Infoschild zur Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht**. Die insgesamt 15 Schilder werden künftig

als sogenannte „Wanderschilder“ an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt, an denen die Benutzungspflicht von Radwegen aufgehoben ist. Der Radfahrer kann an diesen Örtlichkeiten entscheiden, ob er auf der Straße radelt oder einen vorhandenen Radweg nutzt. Das Schild soll für mehr Rücksichtnahme unter allen Verkehrsteilnehmern sorgen und wird 2013 optimiert.

| 20. November |

Die Landeshauptstadt München macht den Weg frei für die probeweise **Einführung des Semestertickets** für Studentinnen und Studenten im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV). Einstimmig spricht sich der Wirtschaftsausschuss des Stadtrats dafür aus, im Falle eines Defizits auf Seiten des MVV das Ticket für die Dauer von zwei Jahren mit einem maximalen Ausgleichsbetrag von insgesamt 11,9 Millionen Euro zu unterstützen.

3. Dezember

Bei einer **Urabstimmung** an allen drei großen Münchner Hochschulen sprechen sich die Studierenden der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität sowie der Hochschule München mit jeweils deutlicher Mehrheit für die Einführung eines Semestertickets aus.

| 1. Dezember |

Die **Parklizenzgebiete „St.-Martins-Platz“** und **„Walchenseeplatz“** werden flächenmäßig vergrößert. Mit dieser Maßnahme soll dem seit Einführung der Parklizenzierung im Herbst gesteigerten Parkdruck und den daraus resultierenden negativen Konsequenzen für angrenzende Bewohnerinnen und Bewohner begegnet werden.

5. Dezember

Der Stadtrat beschließt, in **15 Bereichen außerhalb des Mittleren Rings** zu prüfen, ob dort eine Parklizenzierung eingeführt werden soll.

| 4. Dezember |

Auf einer außerordentlichen Bürgerversammlung für die Stadtbezirke Moosach, Milbertshofen - Am Hart, Schwabing - Freimann und Feldmoching - Hasenberg werden die Eckpunkte des **Verkehrskonzepts für den Münchner Norden** vorgestellt. Das vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitete Dossier sieht verschiedene Möglichkeiten von Netzergänzungen beim ÖPNV sowie im Straßennetz vor. Darin enthalten ist etwa die Streichung der Variante Staatsstraße 2342 neu aus dem Verkehrsentwicklungsplan. Untersucht werden soll hingegen eine Verlängerung der Schleißheimer Straße zur A99.



Hilfe für Anwohner: Die Stadt setzt auf das Modell Parklizenzierung.



Mögliche Verbesserung für den Verkehr im Münchner Norden: die Verlängerungen der Tramlinien



Eröffnung der Nordumgehung Pasing mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für Bayern, Klaus-Dieter Josel, OB Christian Ude, Baureferentin Rosemarie Hingerl und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle (v.l.)

Notwendig geworden ist das neue Verkehrskonzept aufgrund der bisherigen und künftigen Siedlungsentwicklung im Münchner Norden.

| 18. Dezember |

Ein Meilenstein für die Aufwertung des Pasinger Zentrums ist geschafft: Die **Nordumgehung Pasing (NUP)** entlastet nach viereinhalbjähriger Bauzeit den historischen Ortskern Pasings vom Durchgangsverkehr. Oberbürgermeister Christian Ude gibt gemeinsam mit Baureferentin Rosemarie Hingerl, dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, sowie dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für Bayern, Klaus-Dieter Josel, die neue Umgehungsstraße symbolisch für den Verkehr frei. Zwei Tage später kann der Verkehr dann offiziell über die NUP rollen.

Wirtschaft

| 7. Februar |

Die **Munich Creative Business Week** (MCBW) findet erstmals in München statt und findet großen Zuspruch bei Fachpublikum und Öffentlichkeit. Fast 100 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet zeigen Design und Kreativität aus unterschiedlichen Perspektiven. Ein Höhepunkt der MCBW ist die Verleihung der iF gold awards in der BMW Welt, bei der auch drei Münchner Unternehmen ausgezeichnet werden.

| 14. Februar |

Die **Münchner Großmarkthalle** feiert Geburtstag. Sie wird 100 Jahre alt. Bürgermeisterin Christine Strobl hält anlässlich des Jubiläums die Festansprache vor Gästen und geladenen Händlern der Großmarkthalle. Außerdem ehrt sie bei dieser Gelegenheit die am längsten an der Großmarkthalle ansässigen Händlerinnen und Händler. Im Stadtmuseum gibt es zudem eine Ausstellung unter dem Titel „Täglich frisch! – 100 Jahre Münchner Großmarkthalle“, die bis August läuft und insgesamt 16.000 Besucher anzieht.

13. Dezember

Der Stadtrat beauftragt das Kommunalreferat, in Zusammenarbeit mit den städtischen Referaten sowie mit Unterstützung durch ein externes Beratersteam im Jahr 2013 auf Basis der Grundlagenermittlung durch das Planungsbüro für einen **ersten Bauabschnitt der neuen Großmarkthalle** das Nutzerbedarfsprogramm, den Kostenrahmen, die Finanzierbarkeit und die Umsetzbarkeit in einem möglichen Gesamt-Strukturkonzept auf dem Großmarkthallengelände aufzuzeigen.

| 29. Februar |

Der Stadtrat beschließt die Fortsetzung des **Förderprojekts „power_m – Rückenwind für Ihren Wiedereinstieg“**. Mütter und Väter aus dem Großraum München, die nach einer mehrjährigen Berufsunterbrechung wieder ins Erwerbsleben zurückkehren wollen, erhalten damit auch künftig kostenfreie Unterstützung. Das Projekt kann nun bis Ende 2013 weiterarbeiten.

| 12. März |

Die Stadtwerke München (SWM) wollen die gute Klima- und Ressourcenbilanz der Fernwärme noch einmal verbessern. Bis 2040 soll München die erste deutsche Großstadt werden, in der **Fernwärme zu 100 Prozent aus regenerativen Energien** gewonnen wird. Die Erdwärme soll dabei einen wesentlichen Beitrag leisten. Zugute kommt den SWM,



Die Münchner Großmarkthalle feiert 2012 ihren 100. Geburtstag.



Arbeiten für den Klimaschutz: Die Stadtwerke bauen die Fernwärme aus.



Die Zentrale der SWM an der Emmy-Noether-Straße



Fernkälte aus dem Stadtbach: SWM-Geschäftsführer Stephan Schwarz (l.) und Alexander Kurbasik, Projektleiter Hofstatt LBBW Immobilien, präsentieren die Technik.

dass München und sein südliches Umland im bayerischen Molassebecken liegen. In 2.000 bis 3.000 Metern Tiefe befinden sich große Heißwasservorkommen mit Temperaturen von 80 bis über 140 Grad Celsius. Für den Ausbau der Fernwärme investieren die SWM in den nächsten Jahren mehr als 200 Millionen Euro.

13. April

Der **Jahresabschluss für den SWM Konzern** liegt vor. Der Jahresüberschuss beträgt im Berichtsjahr 212 Millionen Euro, wovon 100 Millionen Euro im Rahmen der Gewinnausschüttung an die Landeshauptstadt München fließen. Die Investitionen verblieben mit 864 Millionen Euro auf einem sehr hohen Niveau. Wichtigste Projekte: Ausbauoffensive Erneuerbare Energien, Ausbau der umweltschonenden Fernwärmeversorgung, Modernisierung und Unterhalt des besten Nahverkehrssystems Europas.

26. April

Bayern besitzt das größte bisher noch nicht genutzte Windkraft-Potenzial in Deutschland. Um dieses mit interessierten bayerischen Kommunen zu erschließen, gründen die SWM eine eigene Gesellschaft: die **SWM Bayernwind**. Ziel ist es, in Kooperation mit bayerischen Kommunen bis zum Jahr 2020 rund eine Milliarde Kilowattstunden Windstrom pro Jahr zu erzeugen.

9. August

In der Münchner Innenstadt haben die SWM eine neue natürliche Energiequelle erschlossen: **Fernkälte aus dem Stadtbach**. Mit dieser sorgen sie für eine umweltschonende Kühlung von Gewerbe- und Wohnimmobilien. Die Bewohner und Nutzer des Hofstatt-Areals sind mit die ersten, die diese natürliche Kälte-Energie anzapfen.

11. September

Die erste Phase des flächendeckenden **Glasfaserausbaus** durch die SWM und M-net steht kurz vor dem Abschluss. Früher als geplant beginnt die Verlegung im Ausbaugebiet Schwabing-Nord mit fast 1.200 Gebäuden. Bisher haben rund 400.000 Münchnerinnen und Münchner die Möglichkeit eines direkten Anschlusses an die Datenautobahn. Für den Ausbau des Glasfasernetzes investieren die SWM und M-net gemeinsam rund 250 Millionen Euro.

2. November

Die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien schreitet weiter voran: Die SWM nehmen mit ihrer Beteiligung wpd europe einen neuen **Windpark in Kroatien** in Betrieb. Dieser umfasst 16 Anlagen

und wird jährlich etwa 68 Millionen Kilowattstunden Ökostrom einspeisen. Die SWM sind daran mit 33 Prozent beteiligt, der SWM Ökostromanteil entspricht dem Bedarf von mehr als 9.000 Münchner Haushalten. Das Ziel der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien ist ehrgeizig: Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, dass sie damit den Verbrauch ganz Münchens – rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr – decken könnten. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht.

15. November

Stromausfall in München – der größte seit 1992. Betroffen sind rund 450.000 Kunden der SWM in München sowie die Stadt Moosburg, die über das Stromnetz der SWM versorgt wird. Auch U- und Trambahnen stehen zeitweise still. Eine Expertengruppe macht sich auf die Suche nach der Ursache. Sie findet heraus, dass ein Kurzschluss auf der rund 45 Kilometer langen 110.000 Volt-Freileitung der SWM von München nach Moosburg die Ursache des Stromausfalls war.

22. November

Die SWM starten eine groß angelegte **Energiespar-Kampagne**, um den Kunden die Bedeutung des Themas Energiesparen für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel nahe zu bringen.

27. November

Kurz nach der Inbetriebnahme des Windparks Ponikve in Kroatien haben die SWM vom Turbinenhersteller Nordex einen bereits fertiggestellten **Windpark im Nordosten Frankreichs** in der Region Lothringen erworben. Das Projekt „Fillières“ besteht aus vier Großturbinen und soll jährlich einen Energieertrag von rund 20 Millionen Kilowattstunden liefern. Damit könnten rund 8.000 Haushalte mit Ökostrom versorgt werden.

7. Dezember

Die **SWM Bildungstiftung** will jungen Menschen helfen, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft im Bildungssystem benachteiligt sind. Aus der Erfahrung bisheriger Förderprojekte heraus wurde vom Münchner Zentrum für Lehrerbildung an der LMU und der Katholischen Stiftungsfachhochschule München das Projekt „help&learn“ entwickelt. Im Rahmen des Projekts erhalten Kinder an drei Ganztagesgrundschulen über zwei Jahre Förderangebote durch Lehramts-Studenten in den Bereichen Sprache, Lesen, Kommunikation und allgemeines Lernen. Das



Auch mit Windkraft leisten die SWM einen Beitrag zur Energiewende.



Die Energiewende erfordert unser Engagement. Sie wird nur gelingen, wenn die Energieversorger die Erneuerbaren Energien ausbauen und zugleich jeder von uns weniger Energie verbraucht. Mit Energiesparen schonen Sie die Umwelt und behalten zudem die alltagsnotwendigen Energiedienstleistungen im Griff: Ihre Heizten, Kochen und Wäsche waschen, bei der Warmwasserbereitung oder beim Einsatz von Haushaltsgeräten. Auch bei Ihrem Zuhause finden sich viele Möglichkeiten, den Energieverbrauch deutlich zu senken, ohne auf Komfort verzichten zu müssen.

Ausführliche Tipps finden Sie unter www.swm.de/energiesparen

M-Wasser | M-Säber | M-Stein | M-Fernwärme | M-Endgas



Hilfe für junge Menschen: Studenten arbeiten im Rahmen des Projekts „help&learn“ mit Grundschulkindern.



Dr. Florian Bieberbach (l.) wird Nachfolger von Dr. Kurt Mühlhäuser als Chef der Stadtwerke.



Die Zentrale der Stadtsparkasse: Die Bank der Stadt ist auf Erfolgskurs.



Ralf Fleischer wird ab 2014 neuer Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse.

gemeinsame Projekt der beiden Hochschulen unterstützt die SWM Bildungsstiftung mit 197.000 Euro.

31. Dezember

Nach 17 Jahren an der Spitze der Stadtwerke München beendet **Dr. Kurt Mühlhäuser** seine Tätigkeit bei dem kommunalen Konzern. Unter seiner Führung hatten sich die Stadtwerke nach der Rechtsformänderung in eine GmbH von einem stark defizitären städtischen Eigenbetrieb in ein erfolgreiches und ökologisch orientiertes kommunales Wirtschaftsunternehmen gewandelt. Dr. Florian Bieberbach, bislang kaufmännischer Geschäftsführer, soll Dr. Kurt Mühlhäuser in der Funktion des Vorsitzenden der SWM-Geschäftsführung nachfolgen.

15. März

Die **Stadtsparkasse München** stellt ihr Jahresergebnis 2011 vor. Starke Zuwächse verzeichnet die Bank bei Neuzusagen für Baufinanzierungen. Diese steigen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Prozent und erreichen nun einen Höchststand von 1,29 Milliarden Euro. Das Gesamtkreditvolumen erhöht sich um 1,4 Prozent auf 9,6 Milliarden Euro. Beim operativen Kerngeschäft erzielt die Stadtsparkasse ein Betriebsergebnis von 147 Millionen Euro und kann somit fast an das Rekordergebnis von 2010 (153 Millionen Euro) anknüpfen. Abschreibungen auf Unternehmensbeteiligungen wie an der Landesbank Berlin und der Bayern LB schmälern das Betriebsergebnis.

24. Mai

Der Verwaltungsrat der Stadtsparkasse München beschließt einstimmig, dem Stadtrat der Landeshauptstadt München Ralf Fleischer als künftigen **Vorstandsvorsitzenden der Stadtsparkasse** vorzuschlagen. Der Sparkassenbetriebswirt und studierte Diplom-Kaufmann soll zum 1. Januar 2014 die Nachfolge von Harald Strötgen antreten, der Ende 2013 in den Ruhestand geht.

21. Juni

Erfreuliche Nachricht für die Stadtsparkasse: In einer Studie des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) bietet die Bank die **beste Geldberatung** und die besten Angebotsunterlagen unter den 15 untersuchten Kreditinstituten.

22. Juni

Die Stadtsparkasse München feiert **Richtfest** für ihr neues Wohnhaus mit 41 Wohnungen in Moosach. Das Unternehmen will 2012 und 2013 insgesamt 170 neue Wohnungen schaffen, die die Stadtsparkasse ihren Mitarbeitern und am freien Markt zur Miete anbietet.

23. Juli

Die Stadtparkasse erhält den „**portfolio institutionell Award**“ sowohl als „Beste Bank“ als auch für „Bestes Risikomanagement“. Als herausragend bezeichnet die Fachjury die Stellung der Stadtparkasse im Bereich der Gesamtbanksteuerung und bei den Eigenanlagen.

31. August

Die Stadtparkasse zieht nach **Abschluss des ersten Halbjahres 2012** eine positive Bilanz des bisherigen Geschäftsverlaufs. Besonders gut steht die Bank weiter bei den Kreditgeschäften da. Innerhalb der ersten sechs Monate stiegen die Gesamtausleihungen an Kunden um mehr als 440 Millionen (+ 4,6 Prozent) und erreichen nun mit 10,1 Milliarden Euro den bisher höchsten Wert überhaupt. Hintergrund der Entwicklung ist die ungebrochen hohe Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen – im privaten wie im gewerblichen Bereich.

| 29. März |

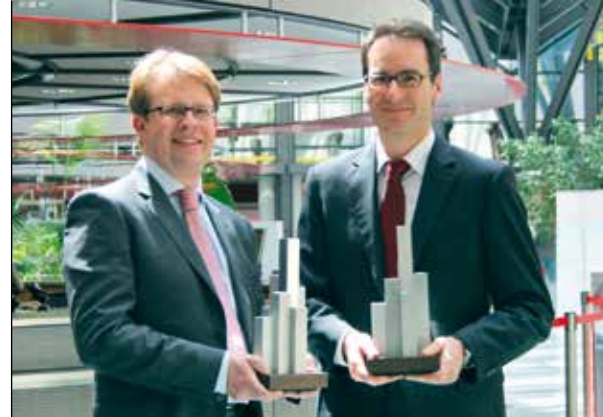
Tourismusedirektorin Dr. Gabriele Weishäupl zieht **Bilanz über das Tourismusjahr 2011**. Der Boom der Reisen nach München hält an. Die Zahl der Übernachtungen stieg abermals um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 11,7 Millionen. Das ist das beste Ergebnis seit Beginn der Aufzeichnung der Tourismuszahlen 1912. Rund 107 Millionen Gäste hatten 2011 die bayerische Landeshauptstadt besucht – davon rund 96 Millionen Tagesgäste und 10,9 Millionen übernachtende Gäste. Im Durchschnitt hielten sich die Besucherinnen und Besucher zwei Tage in München auf, blieben also meist für eine Nacht in der Landeshauptstadt.

30. März

Dr. Gabriele Weishäupl, **Tourismusedirektorin** der Landeshauptstadt München, wird offiziell verabschiedet. Weishäupl hatte das Amt 27 Jahre inne und zeichnete in dieser Position auch lange Zeit für das Oktoberfest verantwortlich.

26. Juli

München schlägt hinsichtlich seiner **Tourismusstrategie** einen neuen Weg ein. Das Tourismusamt firmiert künftig als Fachbereich des Referats für Arbeit und Wirtschaft unter der Bezeichnung „München Tourismus“. Der Verein „Tourismus Initiative München“ (TIM) wird gegründet, über den sich Partner aus der Tourismuswirtschaft an der Neuausrichtung beteiligen. Mitglieder sind namhafte Betriebe aus Hotellerie, Gastronomie, dem Einzelhandel sowie bedeutende Partnerunternehmen wie die Messe München, der Flughafen oder die



Dr. Bernd Hochberger (l.), Vorstandsmitglied der Stadtparkasse, und Markus Putz, Leiter Treasury, freuen sich über die zweifache Auszeichnung mit den portfolio institutionell Awards.



Beliebtes Tourismusziel: Der Boom der Reisen nach München hält an.



Wirtschaftsreferent Dieter Reiter (3.v.r.) mit den Gründungsmitgliedern der Tourismus Initiative München Ernst Läger, Reinhard Pfeiffer, Birgit Häffner, Conrad Mayer und Alexander Wolfrum



Geraldine Knudson leitet künftig den Fachbereich Tourismus.

BMW Welt und viele weitere wichtige touristische Leistungsträger.

1. Oktober

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft registriert für die ersten neun Monate des Jahres 2012 **positive Ankunfts- und Übernachtungszahlen**. Von Januar bis September stieg die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,8 Prozent auf 9,2 Millionen. Die prozentualen Zuwächse bei den Gästen aus dem Ausland lagen höher als bei den inländischen. Die ausländischen Gäste generierten 4,4 Millionen Übernachtungen (+8,9 Prozent).

28. November

Die Vollversammlung des Stadtrats bestellt Geraldine Knudson als neue **Leiterin des Fachbereichs München Tourismus** im Referat für Arbeit und Wirtschaft.



Unterwasserwelt im Tierpark Hellabrunn

12. April

Wie der **Tierpark Hellabrunn** im Jahr 2020 aussehen soll und welche Anlagen dringend saniert werden müssen, stellen die Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks, Bürgermeisterin Christine Strobl, und Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem vor. Im Mittelpunkt steht dabei das sogenannte Geo-Zoo-Prinzip. Dieses bietet mit seinen nach Erdteilen geordneten und für die Tiere optimal ausgestatteten Gehegen den Besucherinnen und Besuchern ein naturnahes Erlebnis.

9. Mai

Der Tierpark Hellabrunn bekommt eine neue **Giraffenanlage** nach dem Vorbild einer afrikanischen Feuchtsavanne. Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Christine Strobl setzt zusammen mit Harald Strötgen, dem Vorstandsvorsitzenden der Stadtparkasse München und stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden des Tierparks, sowie Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem den ersten Spatenstich für das Giraffenhaus.

6. Juli

Der Tierpark Hellabrunn kann mit einem **Rekordergebnis** aufwarten: 1.820.796 Besucherinnen und Besucher kamen im Jahr 2011 in den Zoo nach Thalkirchen – 15,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit ist der Tierpark die Freizeiteinrichtung in Bayern mit den meisten Besuchern.

20. Juli

Das **Aquarium im Tierpark Hellabrunn** wird wiedereröffnet. Das Gebäude – inklusive Giftschlangehalle – erstrahlt in neuem Glanz und bietet faszinierende



Simulation: So soll die neue Giraffenanlage in Hellabrunn aussehen.

Begegnungen mit verschiedensten Bewohnern aus Süß- und Meerwasser.

| 12. Juli |

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, stellt den **Jahreswirtschaftsbericht** vor. Der Bericht fasst wichtige Entwicklungen der Münchner Wirtschaft in den Bereichen Arbeitsmarkt, Branchenentwicklung, öffentliche Finanzen, Immobilienmarkt und bei den Stadt-Umland-Beziehungen des Vorjahres zusammen. Markante Ergebnisse des Berichts sind, dass sich der Aufschwung in München fortgesetzt hat. Am deutlichsten zeigt sich das am Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote sank von 4,7 Prozent (2010) auf 4,2 Prozent im Jahresdurchschnitt 2011. Folgeeffekte des Wirtschaftsaufschwungs in der Stadt sind steigende Mieten und Immobilienpreise.

| 25. bis 28. August |

München wird wieder zur **Welthauptstadt der Herzmedizin**. Mehr als 30.000 Kardiologen aus aller Welt reisen nach München, um am Kongress der renommierten European Society of Cardiology im Kongresszentrum ICM und auf dem Gelände der Messe München teilzunehmen.

| 12. September |

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft lädt zur **21. Münchner Beschäftigungskonferenz**. Thema der Veranstaltung ist die Bekämpfung der Altersarbeitslosigkeit. Trotz niedriger Arbeitslosenzahlen und einer immer noch guten Konjunktur hat München seit Jahren einen relativ hohen und konstant bleibenden Anteil an älteren Arbeitslosen. Vor dem Hintergrund des auch in München drohenden Fachkräftemangels gilt es als Luxus, ältere Beschäftigte vorzeitig aus dem Arbeitsleben zu entlassen oder auf deren Qualifikationen und Erfahrungen zu verzichten.

| 9. November |

Das wichtigste europäische Städtenetzwerk **EUROCITIES** wählt München als Ausrichterstadt seiner Jahresversammlung 2014. München ist Vorreiter bei der energiegerechten Stadtentwicklung und hat dies als Konferenzthema vorgeschlagen. Als Technologiepartner der Konferenz konnte die Landeshauptstadt BMW, Siemens sowie die Stadtwerke München (SWM) gewinnen.



Wirtschaftsreferent Dieter Reiter präsentiert den Jahreswirtschaftsbericht.



Im Kongresszentrum ICM sind 2012 mehr als 30.000 Kardiologen zu Gast.





Die Metropolregion München ist im deutschlandweiten Vergleich auch bei Kultur- und Kreativwirtschaft tonangebend.

| 15. November |

Die Metropolregion München präsentiert die Ergebnisse einer umfassenden **Untersuchung zur Kultur- und Kreativwirtschaft** in der Region. Demnach nimmt die in der Metropolregion ansässige Branche im deutschlandweiten Vergleich eine herausragende Stellung ein. 117.000 Erwerbstätige sind in ihr beschäftigt, sie umfasst 29.000 Unternehmen mit 20 Milliarden Euro Jahresumsatz. Damit sind zehn Prozent aller Unternehmen, fünf Prozent aller Erwerbstätigen und vier Prozent des Gesamtumsatzes in der Metropolregion der Kultur- und Kreativwirtschaft zuzurechnen.

Städtische Preisverleihungen

| 10. Januar |

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht den **Kulturellen Ehrenpreis** 2011 der Stadt München an die Schauspielerin Senta Berger.

| 19. Januar |

Oberbürgermeister Christian Ude übergibt die **Ernst-Hoferichter-Preise** 2012 an den Autor und Kabarettisten Jörg Maurer und den Schriftsteller Hans Pleschinski. Mit den Preisen werden seit 1975 jedes Jahr freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die – wie Ernst Hoferichter – Originalität mit Weltoffenheit und Humor verbinden.

| 6. Februar |

Der Förderpreis **„Münchner Lichtblicke“** 2011 wird an die Preisträger übergeben. Mit dem Preis werden Initiativen, Projekte und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit entgegen stellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Migranten in München einsetzen. Die Preise gehen an: in der Kategorie „Einrichtung/Initiative“ an die IG-InitiativGruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V., in der Kategorie „Projekt“ an das Patenprojekt „Aktiv gegen Wohnungslosigkeit“, in der Kategorie „Einzelperson“ an Ali Poyraz. Den Schulsonderpreis teilen sich die Grundschule an der Grafinger Straße, die Mittelschule an der Schrobenhausener Straße sowie das Sonderpädagogische Förderzentrum München Mitte 1.

| 24. April |

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den **Anita-Augspurg-Preis** 2011 an den Verein für Fraueninteressen e.V.

| 12. Mai |

Der Preis **LiteraVision** 2012 in der Kategorie Kurzfilme wird für den im NDR-Kulturjournal gezeigten Beitrag „Marina Lewycka – Das Leben kleben“ von Yasemin Ergin verliehen. In der Kategorie Langfilm geht der Preis an das gemeinsam von ARTE und rbb produzierte Autorenporträt „Eugen Ruge – Eine Familiengeschichte wird zum Bestseller“ von Arpad Bondy. Der Preis wird seit 1991 von der Landeshauptstadt München im Rahmen des Fernseh Wettbewerbs „LiteraVision“ für beispielhafte Fernsehsendungen über Bücher und Autorinnen und Autoren in den Kategorien Kurz- und Langfilm verliehen.



Senta Berger erhält den Kulturellen Ehrenpreis der Stadt.



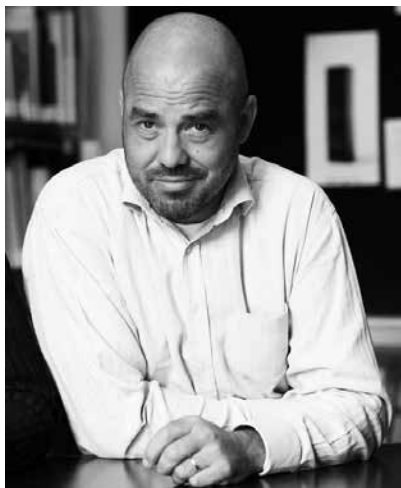
Die Vergabe des Förderpreises „Münchner Lichtblicke“



Bürgermeisterin Christine Strobl (3.v.l.) überreicht dem Verein für Fraueninteressen den Anita-Augspurg-Preis (v.l.): Dr. Barbara Kollenda, Christa Weigl-Schneider, Helga Ziegler, Marieluise Dulich, Brigitte Rüb-Hering



OB Christian Ude übergibt die Schwabinger Kunstpreise an Anatol Regnier, Stefan Winter, Josef Parzefall und Richard Oehmann. Sparkassen-Chef Harald Strötgen (r.) begrüßt die Künstler im Verwaltungszentrum der Bank.



Bekommt den Münchner Architekturpreis verliehen: Andreas Hild



Bürgermeisterin Christine Strobl (M.) überreicht die Hochschulpreise an (v.l.) Simone Egger, Carina Thurner, Sonja Keller und Daniel Seyfang.

| 25. Juni |

Der **Förderpreis Tanz** wird an Sabine Glenz überreicht. Ausgezeichnet werden mit dem Förderpreis Einzelpersonen oder Ensembles in allen Stilrichtungen des Tanzes für eine künstlerisch herausragende Leistung oder eine ungewöhnliche künstlerische Position.

| 5. Juli |

Mit den **Schwabinger Kunstpreisen** werden Richard Oehmann und Josef Parzefall und der Musikverleger Stefan Winter ausgezeichnet. Der Chansonnier, Rezitator und Schriftsteller Anatol Regnier erhält den Ehrenpreis. Mit den Schwabinger Kunstpreisen werden Persönlichkeiten oder Institutionen ausgezeichnet, die in besonderer Weise kulturelle und künstlerische Leistungen für Schwabing im Sinne seiner Tradition erbracht haben.

| 12. Juli |

Der **Architekturpreis** der Landeshauptstadt München geht an den Münchner Architekten Andreas Hild. Der Preis wird alle drei Jahre für das herausragende Gesamtwerk von Architektinnen und Architekten beziehungsweise Teams verliehen, die in München oder der Region München leben beziehungsweise eine enge Verbindung zu München als Ort ihres Schaffens haben.

| 17. Juli |

Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt die **Hochschulpreise** der Landeshauptstadt München. Der Hochschulpreis an der Ludwig-Maximilians-Universität geht an Simone Egger für ihre Dissertation „München wird moderner. Stadt und Atmosphäre in den langen 1960-er Jahren“. Den Hochschulpreis an der Technischen Universität erhalten Carina Thurner und Sonja Keller für ihre gemeinsame Diplomarbeit „Handlungslücke München – Ein Projekt für die Integration von Abweichungen“. Der Hochschulpreis an der Hochschule München geht an Daniel Seyfang für seine Bachelorarbeit „high rise – high density!“.

| 18. Juli |

Der **Musikpreis** der Landeshauptstadt München 2012 wird an den Jazzclub Unterfahrt vergeben. Der Musikpreis wird alle drei Jahre verliehen. Ausgezeichnet wird eine herausragende Gesamtleistung im Bereich Musik beziehungsweise eine Persönlichkeit, die der Musikstadt München Geltung und Ansehen verschafft.

| 23. Juli |

Dagmar Ploetz erhält den diesjährigen **Übersetzerpreis**. Ausgezeichnet werden herausragende übersetzerische Leistungen (Gesamtschaffen) und besondere Verdienste um die Vermittlung fremdsprachiger Literatur in Deutschland.

| 9. August |

Die Künstler Karl Imhof und Michael Runschke werden mit dem **Seerosenpreis** 2012 geehrt. Der Preis wird jährlich von der Münchner Künstlerschaft auf Vorschlag einer Jury aus Mitgliedern von Münchner Künstlergruppen an Münchner Künstlerinnen und Künstler für ihr Lebenswerk und ihren Einsatz für Kolleginnen und Kollegen vergeben.

| 26. September |

Mit den **Starter-Filmpreisen** werden jährlich drei künstlerisch herausragende Projekte des Münchner Regie-Nachwuchses ausgezeichnet. Die Preisträger sind: Michael Reitmeier, Peter Künzel und Frank Müller für „Pumping Ercan“, Claudia Heindel für „Lucky Seven“ und Josef Mayerhofer für „Mischgebiet“. Den Starter-Filmpreis/Produktion, gestiftet von ARRI Film & TV, erhält Konstantin Ferstl für „Trans Bavaria“. Darüber hinaus gehen die Kinoprogrammpreise 2012 für künstlerisch wertvolles Programmangebot an das Arri Kino, das Atelier Kino, das maxim, das Monopol, den Rio Filmpalast und an das Werkstattkino.

| 5. November |

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Michael Stenger mit der **Kerschensteiner-Medaille** 2012 aus. Mit der Medaille ehrt die Stadt Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben.

| 12. November |

Der **Erasmus-Grasser-Preis** wird zum 20. Mal für Münchner Handwerksbetriebe sowie deren Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich um die berufliche Bildung von Jugendlichen besonders verdient gemacht haben, vergeben. Die Preisträger sind: Konditorei-Cafe-Partyservice Peter Bacher, Kostümverleih Breuer, Autohaus Riedel GmbH, Schriftenmalerei Hochstetter GmbH und Stingl Service GmbH, Gebäudetechnik.

| 23. November |

Übergabe der **Medaille für Verdienste um die Volkskultur** in München an Elisabeth Mayerhofer für langjährige vorbildliche Heimatpflege in München. Der zum ersten Mal verliehene Innovationspreis Volkskultur geht an Andrea Pancur für ihr Projekt „Alpenklezmerglühen“. Mit dem Preis sollen künftig



Erhält die Kerschensteiner-Medaille:
Michael Stenger



Übergabe des Erasmus-Grasser-Preises.
Die Moriskentänzer (vorne) haben sich dazugesellt.



Verdienste um die Volkskultur:
Stadtrat Alexander Reissl zeichnet
Elisabeth Mayerhofer aus.



Jürgen Dehmers erhält den Geschwister-Scholl-Preis 2012.

jährlich vorwiegend Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Generation oder „Quereinsteiger“ für zeitgemäße Impulse oder Projekte zur Vermittlung und Weiterentwicklung kultureller Traditionen ausgezeichnet werden. Zudem werden Münchner Volkskulturgruppen für ihre Verdienste um die Volkskultur geehrt.

| 26. November |

Jürgen Dehmers erhält den gemeinsam von der Landeshauptstadt München und vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern vergebenen **Geschwister-Scholl-Preis** 2012 für sein Buch „Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch“.

| 3. Dezember |

Übergabe des **Tukan-Preises** 2012 an Marc Deckert für seinen Debütroman „Die Kometenjäger“. Der Preis wird jährlich für eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung einer Münchner Autorin/eines Münchner Autors vergeben.

| 5. Dezember |

Verleihung des **Phönix-Preises** – Münchner Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen. Preisträger sind Pilzversand Dr. Ana Feinkost oHG, Fritz Mühlenbäckerei – Filiale Müllerstraße und OSB AG. Der Phönix-Preis würdigt die positive Unternehmensentwicklung ebenso wie die Einrichtung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen oder das interkulturelle Engagement. Er ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und wird auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt.



Die Preisträger des Phönixpreises 2012 zusammen mit Dieter Reiter (M.), Referent für Arbeit und Wirtschaft.

| 11. Dezember |

Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk übergibt den **Bauherrenpreis** 2012 für Gewerbe und Wohnen in der Messestadt Riem an die IRV Interroh Rohstoffverwertungs GmbH (Gewerbe) und an die GEWOFAG Wohnen GmbH. Eine Besondere Anerkennung wird an die Wohnbaugenossenschaft wagnis eG ausgesprochen.

| 13. Dezember |

Den **Münchner Umweltpreis** 2012 erhalten Dr. Solveig Tietz, die Bäckerei Ludwig Neulinger und Jens Mittelsten Scheid.



Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht den Umweltpreis an (v.l.) Ludwig Neulinger, Dr. Solveig Tietz und Jens Mittelsten Scheid.

| 17. Dezember |

Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt die städtischen **Fassadenpreise** 2011 und die **Denkmalpreise** der Baudenkmalstiftung München – Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Ehrungen

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Gold wurden ausgezeichnet:

Der Verleger **Dr. Wolfgang Beck** für sein großes Engagement um die Kultur- und Verlagsstadt München

Die „Tatort“-Kommissare **Miroslav Nemeč** und **Udo Wachtveitl**. Nemeč wird für seine großen Leistungen als Schauspieler und Musiker sowie sein Engagement als Botschafter einer Kinderhospiz-Stiftung geehrt, Wachtveitl für seine großen Verdienste als Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor

Der Kabarettist, Autor und Schauspieler **Gerhard Polt** für seine hervorragenden Verdienste um die Kultur- und Filmstadt München

Die Mitglieder der **Spider Murphy Gang** für ihre Verdienste um die Musikstadt München anlässlich ihres 35-jährigen Bühnenjubiläums

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Silber wurden ausgezeichnet:

Pfarrerin **Dr. Elisabeth Schneider-Böckl** für ihr langjähriges bürgerschaftliches Engagement und insbesondere ihre Verdienste um die Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in München

Gert Goergens für sein jahrelanges Engagement als Heimatpfleger der Landeshauptstadt München

Willi Schmid für seine Verdienste um die Pflege des Münchner Brauchtums bei den Schäfflern

Helga Ziegler für ihr herausragendes bürgerschaftliches und soziales Engagement im Verein für Fraueninteressen

Johanna Kerschner in Anerkennung ihres großen Engagements um das Münchner Kunstleben

Helga Heffler für ihre 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Schulweghelferin

Franz Bruckmeir, Franz Kexel, Wolfgang Merkle, Johann Stadler, Michael Behr, Frauke Bristot, Wolfgang Helbig,



Sie erhalten die Medaille „München leuchtet“ in Gold: der Verleger Dr. Wolfgang Beck ...



... die „Tatort“-Kommissare Miroslav Nemeč (r.) und Udo Wachtveitl ...



... der Kabarettist, Autor und Schauspieler Gerhard Polt ...



... und die Mitglieder der Spider Murphy Gang.



„München leuchtet“ in Silber

Siegfried Liedl, Josef Linzmeier, Johanna Salzhuber und Antonie Thomsen für 24 Jahre Mitgliedschaft im Bezirksausschuss

Adelheid Dietz-Will und Werner Lederer-Piloty für 12 Jahre Vorsitz im Bezirksausschuss

Für 36 Jahre Mitgliedschaft im Bezirksausschuss erhielten **Günter Pelkowski** und **Brigitte Kampffmeyer-Möhling** ein Münchner Kindl aus Nymphenburger Porzellan als ehrendes Geschenk, für 30 Jahre Mitgliedschaft **Dr. Walter Klein, Werner Ruf, Franz Rudrich** und **Friedrich Schneller** ein Buch. Für 18 Jahre Vorsitz im Bezirksausschuss und 24 Jahre Mitgliedschaft erhielt **Ludwig Wörner** eine Schreibtischgarnitur aus Glas und ein Schreibset. Für ihre 18-jährige Mitgliedschaft im Bezirksausschuss dankte die Stadt mit einer Uhr **Andrea del Bondio, Ellinor Hayn, Dr. Georg Kronawitter, Werner Lederer-Piloty, Hannelore Prechtel, Maren Salzmann-Brünjes, Anton Zagel, Xenia-Filomena Fierley, Andreas Nagel, Sabine Nasko, Christiane Schenk, Anton Spitzlbauer sen.** und **Dr. Ludwig Weidinger.**

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Bronze wurden ausgezeichnet:

Siegfried Danninger, Toni Hoffmann, Robert Römhild und **Peter Schneider** für ihr langjähriges gewerkschaftliches Wirken

Monika Schneider für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement als Elternbeiratsvorsitzende und Elternbeirätin

Ernestine Neuhofer für ihr jahrzehntelanges Engagement im kirchlichen Ehrenamt

Für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr München: **Christoph Ziegler, Dominik Güttler, Konrad Blamberger, Franz Josef Huber, Michael Agireen, Daniel Bauer, Stefan Dann, Andreas Wenninger, Hans-Peter Grünwald, Stefan Summerer, Andreas Lechner, Jürgen Hötzel, Tim Busche** und **Jerome Bauer**

Brigitta Bacak, Karin Binstainer, Johann Kölbl, Marianne Kreibich, Paula Sippl, Robert Brannekämper, Günther Alfred Görlich, Katrin Högn, Dr. Hans Ulrich Käufel, Rudolf Lindner, Gerhard Metzger, Roswitha Ruhland, Ulrich Tetzner und Gunda Wölk für zwölf Jahre Mitgliedschaft im Bezirksausschuss

Maritta Ahlstich, Hannelore Baumeister, Christine Berger, Christine Brutscher, Angela Dörsch, Sabine Dreyer, Theresa Engl, Richard Farmer, Irene Gatterbauer, Evi Hebkapfenberger, Ricarda Kohlbecher, Sieglinde Kohrmeyer, Helga Liese, Elke Lingenfelder-Baßler, Johann Neumeier, Daniela Riemer, Tatjana Sachße, Claudia Schmid, Claudia Schwarzenberg, Hans Schwarzenberg, Elisabeth Siegler, Beate Spörer, Johanna Spöttl und Alois Zucker für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Schulweghelferinnen und Schulweghelfer



„München leuchtet“ in Bronze



Erfolgreich: Die Mädchen des Städtischen Louise-Schröder-Gymnasiums werden 1. Landessieger im Hockey. Stadtdirektor Dr. Josef Tress (l.) gratuliert.



Ausgezeichnet: Die Junioren-Weltmeister im Trampolin-Synchron-Springen Rick Nadler und Aileen Rösler (l.) zusammen mit Stadträtin Verena Dietl



Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Ulrich Hesse, den Vorsitzenden des Sportbeirats der Stadt München, mit dem Goldenen Ehrenring aus.

Ehrungen im sportlichen Bereich

| 14. März |

Ehrung der Jugendbesten im Schulsport 2011. Geehrt werden erste, zweite und dritte Landessieger und -siegerinnen. Große Erfolge erzielten u.a. die Bayerische Landesschule für Körperbehinderte in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Boccia und Elektro-Hockey. Erster Landessieger und zweiter Bundessieger wurde das Städtische Theodolinden-Gymnasium im Fußball.

| 15. März |

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der Stadt München 2011 in der Jugend- und Erwachsenenklasse. Mit dabei sind der Europameister im Triathlon Faris Al-Sultan, Emre Can vom FC Bayern München als Silber- und Bronzemedallengewinner bei der U17-Europa- und Weltmeisterschaft mit der Nationalmannschaft, die Damen-Lacrosse-Mannschaft des HLC Rot Weiß München e.V. als Deutscher Meister und Dr. Christine Theiss, Profi-Weltmeisterin im Kickboxen. Geehrt werden weiterhin Persönlichkeiten wie der Weltmeister der Körperbehinderten im Radrennen Michael Teuber vom Behinderten-Sportverein München e.V. sowie Stefan Klett und Tanja Scherer vom Süddeutschen Tauchclub e.V. als Zweit- und Dritt-Platzierte mit der Nationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften im Unterwasserrugby. Sportplaketten erhalten darüber hinaus die Junioren-Weltmeister im Trampolin-Synchron-Springen Rick Nadler und Aileen Rösler vom Munich Airriders e. V.

| 19. November |

Bürgermeisterin Christine Strobl empfängt Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Sportvereine und dankt den Ehrenamtlichen und Aktiven für ihr vorbildliches Engagement. Im Rahmen der Veranstaltung werden außerdem verdiente Mitglieder für ihren langjährigen und herausragenden Einsatz geehrt.



Jahresvorschau

2013



Die Nähe zu den Bergen – ein Pluspunkt für die Landeshauptstadt



München wächst: Immer mehr Menschen zieht es in die Landeshauptstadt



Auch ein erfreulicher Geburtenüberschuss sorgt für Wachstum.

München in einer starken Wachstumsphase

Oberbürgermeister Christian Ude stellte in einem **Pressegespräch am 21. Dezember 2012** vor, welche Vorhaben und Entscheidungen im Jahr 2013 auf der Agenda stehen:

I. Stadtentwicklung

Bevölkerungsprognose

München gehört mit seiner hohen Lebensqualität und starken Wirtschaftskraft mit seinem herausragenden Job-Angebot, ebenso der hohen Zahl bester Ausbildungs- und Studienplätze sowie der kulturellen Vielfalt der Stadt zu den attraktivsten Kommunen Deutschlands. Ein dadurch bedingter kräftiger Zuzug und auch der erfreuliche Geburtenüberschuss führen zu weiterem Bevölkerungswachstum. So zeigt der aktuell vorliegende Demografiebericht mit Bevölkerungsprognose 2011 bis 2030, dass sich München in einer Wachstumsphase befindet.

Schon 2014 werden wir aller Voraussicht nach die 1,5 Millionen-Grenze überschreiten. Diese Entwicklung stellt eine große Herausforderung dar, vor allem an den Wohnungsbau, den Mieterschutz und die gesamte städtische Infrastruktur, die dem wachsenden Bedarf gerecht werden muss. Viele Menschen empfinden die steigende Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, die Auswirkungen auf die Immobilienpreise und die Mieten, den Zwang zur Nachverdichtung und die stärkere Auslastung der Infrastruktur nicht als Zuwanderungs-Gewinn, sondern als Stressfaktor. Gleichzeitig weisen Regionen in Bayern, in Deutschland und Europa einen wachsenden Problemdruck durch Abwanderung auf. Strukturschwache Städte und Regionen kämpfen gegen unerwünschte Schrumpfungsprozesse, deshalb müsste auf allen politischen Ebenen mehr für das Gleichgewicht der Regionen getan werden.

Dabei muss aber bewusst sein, dass wir nicht nur in einem Land, sondern in einem Kontinent der Freizügigkeit leben. Die Wohnsitzwahl kann nicht verordnet werden, sie wird vielmehr von den Menschen selbst vorgenommen und orientiert sich ganz stark an den Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, an der Attraktivität der Städte und ihren Kultur- und Freizeitangeboten, aber auch der Aufnahmekapazität des Wohnungsmarktes. Erhalt und Schaffung von ausreichendem, bedürfnisgerechtem und bezahlbarem Wohnraum und der Ausbau der entsprechenden Infrastruktur sind daher besonders wichtig.

Wohnungsbaukonferenz

Diese Bestätigung des Erfolgs und der Attraktivität des Gesamttraums bringt die große Herausforderung mit sich, die zusätzliche Wohnraumversorgung quantitativ und qualitativ angemessen sicherzustellen. Den neuen Wohnraum rechtzeitig, in guter Lage und Erreichbarkeit, freiraumschonend und vor allem bezahlbar anbieten zu können, ist eine anspruchsvolle Aufgabe für die gesamte Region. Ausgehend von den gemeinsamen Positionen im Zukunftskongress zur Langfristigen Siedlungsentwicklung im Februar 2012 in München möchte die Landeshauptstadt München den bestehenden Austausch auf regionaler Ebene ausbauen und intensivieren und insbesondere die Zusammenarbeit beim Wohnungsbau anstoßen und dauerhaft fördern. Als Auftaktveranstaltung hierzu wird am 6. März 2013 zu einer Wohnungsbaukonferenz in München eingeladen, in deren Verlauf über bestehende Projekte informiert wird, gemeinsame Interessen und Herausforderungen festgestellt sowie geeignete Strategien und Projekte formuliert werden.

Langfristige Siedlungsentwicklung

Nach Abschluss der Gutachten zu den verschiedenen Strategien der Langfristigen Siedlungsentwicklung und der Durchführung eines Zukunftskongresses soll der Stadtrat im zweiten Quartal 2013 mit der Bewertung der Ergebnisse der Gutachten und der Beiträge auf dem Kongress sowie mit Vorschlägen für die weitere Umsetzung der Strategien für die Umstrukturierung, die qualifizierte Verdichtung und zur Entwicklung am Stadtrand befasst werden.

Langfristige Freiraumentwicklung

Angesichts der Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und des steigenden Bedarfs an Wohnbauflächen, der demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen und der Anpassungserfordernisse an die Folgen des Klimawandels entsteht Handlungsbedarf auch für eine langfristige, ausgewogene Freiraumentwicklung. Dazu ist es notwendig zu untersuchen, welche Freiraumstrukturen und Freiraumqualitäten in Zukunft notwendig sein werden und wie die Freiraumentwicklung nachhaltig gesichert werden kann. Im Zentrum steht dabei die Frage, welche Freiraumnutzungen und -angebote die Stadtgesellschaft von morgen braucht und wie diese vor dem Hintergrund der zunehmenden Flächenkonkurrenzen und sich verändernder Umwelteinflüsse möglich gemacht werden können. Im Sinne einer langfristigen Siedlungsentwicklung soll eine qualitätsvolle Freiflächenentwicklung mit einer adäquaten Freiflächenversorgung erreicht werden. Für eine solche „Langfristige Freiraumentwicklung“ soll daher eine Gesamtkonzeption erarbeitet werden. Die Vergabe eines Gutachtens wurde beschlossen.



Wohnungsbau ist das zentrale Thema für die Stadt.



Viele neue Quartiere sind zuletzt entstanden: etwa das an der Nordheide.



Zum Wohnen gehört auch Freiraum: hier ein Grünzug in Berg am Laim.



Naherholung vor der Haustüre.



Aus Kasernen werden Wohngebiete:
Eine Ausstellung dokumentiert die
Entwicklung.



Das Gelände der ehemaligen
Bayernkaserne: Hier soll ein neues
Wohnquartier entstehen.

II. Wohnungsbau

„Wohnen in München V“

2012 hat der Stadtrat mit breiter Mehrheit die Fortschreibung unseres wohnungspolitischen Handlungsprogrammes „Wohnen in München V“ beschlossen. Die bisherigen wohnungspolitischen Handlungsprogramme sind eine Erfolgsgeschichte und auch die Fortschreibung wird, davon bin ich überzeugt, unserer Stadt soziale Ausgewogenheit sichern. Den Druck auf den Wohnungsmarkt der Region München müssen wir gemeinsam mit den Umlandgemeinden stemmen. Hierbei geht es um Wohnflächen genauso wie um Verkehrsströme sowohl nach München als auch in die Region, die wir koordinieren müssen. Dass dieses Thema drängend ist, hat sich auf dem Zukunftskongress zur Langfristigen Siedlungsentwicklung Anfang des Jahres gezeigt. Hier wurde klar: Wir müssen als Region zusammenarbeiten!

Jahresausstellung zu Kasernenkonversionen

Auch die Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung wird sich mit großen Siedlungsentwicklungen beschäftigen, mit Konversionen auf ehemaligen Bundeswehrstandorten. Die ehemaligen Kasernen im Stadtgebiet sind wichtige Reserveflächen für Wohnungsbau, die helfen, den erwarteten Wohnungsbedarf von 7.000 Wohnungsneubauten pro Jahr zu decken. Ein Teil dieses Bedarfs lässt sich aus neu ausgewiesenem Baurecht decken, der Rest aus Bestandsbaurecht. Mit dieser hohen Menge an neuem Baurecht lässt sich die ambitionierte Zahl von 1.800 geförderten Wohnungen pro Jahr erreichen.

Bayernkaserne: 3.000 Wohnungen

Mit dem für Anfang 2013 geplanten Grundsatzbeschluss für die ehemalige Bayernkaserne stellt der Stadtrat die Weichen für die Auslobung des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs, dessen Ergebnis die Grundlage für das anschließende Bauleitplanverfahren bilden wird. In die Wettbewerbsauslobung werden die Ergebnisse der Werkstattgespräche mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort einfließen. Auf der ehemaligen Bayernkaserne soll ein neues Quartier entstehen. Das Gelände bietet enorme Chancen für die Münchner Stadtentwicklung und den angespannten Wohnungsmarkt. Auf 48 Hektar sollen rund 3.000 Wohnungen sowie Schulen, Kindergärten, Geschäfte, Plätze, Grünflächen, Spiel- und Sportflächen, Fuß- und Radwege entstehen.

Prinz-Eugen-Kaserne:

1.800 Wohnungen

Im kommenden Jahr wird die Vermarktung der Grundstücke und die Erschließung vorbereitet, ebenso die vom Stadtrat beschlossenen verkehrlichen Maßnahmen außerhalb des Planungsgebiets. Die Grundlage für die Planung hat der Stadtrat mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan noch im Jahr 2012 gelegt. Die Landeshauptstadt München plant hier nicht nur 1.800 neue Wohnungen, sondern setzt sich dabei auch das grundsätzliche Ziel, neue und innovative Ansätze im Siedlungs- und Wohnungsbau umzusetzen, die über die Bereitstellung von lediglich sozialer Infrastruktur hinausgehen. Der schonende Umgang mit Umwelt und Energie im Sinne eines ökologischen Wohn- und Siedlungsbaus ist hier ein zentrales Thema, dem sich die Stadtplanung in Zukunft stellen muss.

Funkkaserne:

über 1.000 Wohnungen

Auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne zwischen Domagkstraße und Frankfurter Ring wird ein lebendiges und dichtes neues Quartier mit 1.600 Wohnungen, davon 50 Prozent im geförderten Wohnungsbau, entstehen. Das neue Viertel bietet zahlreiche Freiflächen, allem voran den grünen zentralen Park. Einrichtungen wie Kindertagesstätten, ein Haus für Kinder, Jugend und Familie, eine Grundschule und verschiedene Läden sind über kurze Wege erreichbar. Im Jahr 2013 erfolgt der Baubeginn von rund 430 geförderten Mietwohnungen und von zirka 90 geförderten Studentenwohnungen im nördlichen Bereich. Im südlichen Bereich werden Wohnbauflächen für 270 Wohneinheiten für genossenschaftliches Wohnen sowie 220 Wohnungen für Baugemeinschaften vergeben. Des weiteren erfolgt die Ausschreibung der restlichen Wohnbauflächen im nördlichen und südlichen Bereich für Miet- und Eigentumswohnungsbau sowie Sonderwohnformen wie zum Beispiel Werkwohnungen.

Rund 900 Wohneinheiten im Kreativquartier an der Dachauer Straße

Neben den ehemaligen Kasernenflächen schreiten auch andere Wohnbauprojekte im kommenden Jahr einen Schritt in Richtung Baurecht voran. Der Entwurf des 1. Preisträgers TELEINTERNETCAFE, Berlin mit TH treibhaus landschaftsarchitektur, Hamburg, des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs zur Entwicklung des Bereiches zwischen Dachauer Straße, Schwere-Reiter-Straße, Heißstraße und Lothstraße (Kreativquartier) entwickelt das Quartier an der Dachauer Straße mit seiner besonderen Identität und den



Attraktives Ambiente: So soll das Wohnquartier auf dem Gelände der Prinz-Eugen-Kaserne einmal aussehen.



Neue Wohnungen für den Münchner Norden: die frühere Funkkaserne

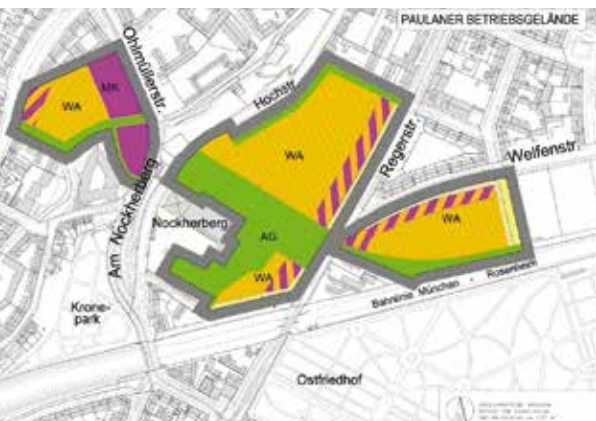


Der Entwurf für das Kreativquartier an der Dachauer Straße

Pressegespräch am 21.12.2012



Die Paulaner Brauerei zieht vom Nockherberg nach Langwied um.



Neue Ideen für die Au: Die Pläne für das Areal der Brauerei

dort bestehenden Nutzungen behutsam weiter. Der Entwurf bietet die Chance, zügig Wohnungsbau zu realisieren, aber auch Raum für Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung zu stellen. In der ersten Jahreshälfte 2013 soll der Stadtrat über das weitere Vorgehen entscheiden. Die Beteiligungsprozesse zur Entwicklung des Gesamtquartiers und der künftigen Hallennutzung werden als Pilotprojekt zu neuen Formen der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert.

Gelände der Paulaner-Brauerei: über 1.200 Wohnungen

Die Paulaner Brauerei schafft die Voraussetzungen für ihren Umzug vom Nockherberg nach Langwied im Münchner Westen. Nach rund 380 Jahren in der Au beabsichtigt die Brauerei, in Langwied einen modernen Brauereineubau zu errichten. Die hierfür notwendige planungsrechtliche Voraussetzung, der Vorhaben- und Erschließungsplan, soll im Sommer 2013 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit hat einen hohen Stellenwert bei städtebaulichen Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund wird bei den Planungen zur Umstrukturierung der Betriebsflächen der Paulaner Brauerei am Nockherberg der Versuch unternommen, Wettbewerb und erweiterte Öffentlichkeitsbeteiligung enger zu verschränken. Geplant sind rund 1.200 bis 1.400 Wohnungen mit der erforderlichen sozialen Infrastruktur und mit ausreichend Grün- und Freiflächen. Schon zuvor hat die Entscheidung der Paulaner Brauerei, ihre Produktionsstätten an den Stadtrand zu verlagern, hohe Aufmerksamkeit erregt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am nun angelaufenen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb haben deshalb neben den Auslobungsunterlagen auch die Anregungen aus der Bürgerschaft und das Protokoll der durch die Projektentwicklerin Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG durchgeführten Podiumsdiskussion zu diesem Thema erhalten. Neu am Wettbewerbsverfahren wird sein, dass nach einer ersten Arbeitsphase das Preisgericht Anfang März 2013 noch keinen Siegerentwurf, sondern eine Preisgruppe von bis zu fünf Entwürfen je Teilgebiet küren wird. Anschließend folgt im April 2013 ein Workshop, in dem die Arbeiten mit Bürgerinnen und Bürgern, Bezirksausschuss, Jury und den Planungsbüros diskutiert werden. Die Entwürfe werden daraufhin noch einmal überarbeitet, bevor die besten Planungsvorschläge je Teilgebiet voraussichtlich im Juni 2013 prämiert werden.

Entwicklung östlich Paul-Gerhardt-Allee:

2.000 Wohnungen

Für den letzten Teilbereich der Zentralen Bahnflächen östlich der Paul-Gerhardt-Allee wurde 2012 ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb durchgeführt. Das Büro Palais Mai Architekten aus München wurde als 1. Preisträger gekürt. Aufbauend auf dem städtebaulichen und landschaftsplanerischen Konzept wurde die Bauleitplanung für ca. 2.000 Wohnungen, ein Quartierszentrum und eine Schule eingeleitet.

Im Rahmen des Verfahrens gem. § 3 Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan werden im ersten Halbjahr 2013 auch die Gutachten für eine bessere Anbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr in Pasing vorgestellt sowie entsprechende Maßnahmen zur Realisierung (u.a. eine bessere Busanbindung) aufgezeigt.

Ackermannbogen:

Insgesamt 2.250 Wohnungen

Im vierten und letzten Bauabschnitt werden die letzten Baumaßnahmen in Angriff genommen. Damit befindet sich das beliebte Quartier zwischen Schwabing und Olympiapark mit 2.250 Wohnungen auf der Zielgeraden.

Hanns-Seidel-Platz:

Kulturelles Bürgerzentrum und 400 Wohnungen

Auf dem zirka 4 Hektar großen Gelände im Zentrum von Neuperlach soll ein urbanes Zentrum mit kulturellem Bürgerhaus sowie rund 400 bis 450 Wohneinheiten entstehen. Daneben sollen Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, ein Kindertageszentrum sowie eine multifunktionale Marktplatzfläche und eine öffentliche Grünfläche errichtet werden. Das Architekturbüro Spacial Solutions (SpS) hat zusammen mit Brandhoff & Voss Landschaftsarchitekten 2010 den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb zum Hanns-Seidel-Platz gewonnen. Auf der Grundlage des überarbeiteten Wettbewerbsergebnisses erfolgte im Juli / August 2012 die frühzeitige Bürgerbeteiligung sowie die Erörterungsveranstaltung. Derzeit wird zwischen den Beteiligten eine einvernehmliche konzeptionelle Lösung erarbeitet, um zügig die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchführen zu können. Der Stadtrat soll noch vor der Sommerpause 2013 über den Billigungsbeschluss entscheiden.

Rund 550 Wohneinheiten in Berg am Laim

Auf dem rund 13 Hektar großen Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks Steinhausen soll künftig ein neues Stadtquartier mit Wohnen, Arbeitsplätzen, Nahversorgungs-



An der Paul-Gerhardt-Allee sollen rund 2.000 Wohnungen entstehen.



Wohnen auf Zeit – mit auffälliger Architektur am Ackermannbogen



Urbanes Zentrum für Neuperlach: der Entwurf für den Hanns-Seidel-Platz

Pressegespräch am 21.12.2012



Am ehemaligen Bahnbetriebswerk Steinhausen soll ein neues Wohnquartier entstehen.



Der Bebauungsplan für das Zentrum Ost in der Messestadt Riem



4. Bauabschnitt: In Riem werden weitere Wohnungen gebaut.

einrichtungen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Grün- und Erholungsflächen und einem neuen Standort für den Sportverein ESV München Ost entstehen. Für die Entwicklung eines städtebaulich tragfähigen Konzepts wurde für das Planungsgebiet vom Eigentümer ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb ausgelobt. Das Wettbewerbsergebnis wurde dem Bebauungsplanverfahren, das noch im Jahr 2013 abgeschlossen werden soll, zu Grunde gelegt. Insgesamt kann hier Baurecht für rund 550 neue Wohneinheiten einschließlich der notwendigen sozialen Infrastruktur, Einzelhandel sowie höherwertigen gewerblichen Nutzung geschaffen werden. Ein großzügiges und vielfältig nutzbares Angebot an Grünflächen ergänzt das attraktive Wohnumfeld.

Rund 450 neue Wohneinheiten in der Messestadt Riem Zentrum Ost

Auf dem bisher brachliegenden Gelände am U-Bahnhof Messestadt Ost sollen durch eine städtebauliche Überplanung aktuelle Bedarfe in der Messestadt aufgegriffen und neu geregelt werden. Ein leistungsstarkes und qualitativvolles Nahbereichszentrum mit maximal zwei großflächigen Magnetbetrieben und weiteren der Versorgung dienenden Einrichtungen sowie publikumsintensiven Nutzungen in den dem Platz zugeordneten Erdgeschosszonen soll für die Alltagsbedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner des 2. und 3. Bauabschnitts Wohnen in Riem möglichst kurzfristig entwickelt werden. Gleichzeitig können damit insgesamt ca. 450 neue Wohnungen in unterschiedlichen Bauquartieren geschaffen werden. Die Billigung durch den Stadtrat ist noch vor der Sommerpause 2013 vorgesehen.

Messestadt Riem, 4. Bauabschnitt: 880 Wohnungen

Im 4. Bauabschnitt der Messestadt Riem entstehen insgesamt rund 880 Wohnungen. Im Jahr 2013 erfolgt der Baubeginn von ca. 400 Wohneinheiten (freifinanzierte Eigentumswohnungen und München Modell-Eigentum). Ferner werden die für Genossenschaften und Baugemeinschaften vorgesehenen Wohnbauflächen (ca. 260 WE) ausgeschrieben.

Wettbewerb Boschetsrieder Straße / Drygalski-Allee: Bis zu 1.000 Wohnungen

Der städtebauliche und landschaftsplanerische Realisierungswettbewerb für den heute brachliegenden Bereich an der Drygalski-Allee, Ecke Boschetsrieder Straße in Obersendling wird im Mai entschieden. Damit liegt die planerische Grundlage für den aufzustellenden Bebauungsplan mit Grünordnung für einen neuen attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort mit bis zu 1.000 Wohnungen, Arbeitsplätzen, der

erforderlichen sozialen Infrastruktur sowie qualitativollen Grün- und Freiflächen vor.

Oertelplatz in Allach erhält Planungsrecht

Die Voraussetzungen für die Gestaltung der Mitte Allachs am Oertelplatz sind mit dem Satzungsbeschluss geschaffen. Der Oertelplatz ist der Vorplatz des Bahnhofs Allach und von verkehrlicher sowie städtebaulicher Bedeutung für den Stadtbezirk 23 Allach-Untermenzing. Die derzeitige Situation mit ebenerdigen Stellplätzen, ohne Platzfassung und -gestaltung wird seiner Bedeutung nicht gerecht. Durch eine verkehrliche und städtebauliche Neuordnung des Platzes und angrenzender brachliegender Flächen an der Bahn soll zukünftig ein stadtteilbezogenes Zentrum mit Büro-, Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten (u.a. Einkaufszentrum), Hotel, neuen Wohnbauflächen mit Kindertagesstätte sowie einer verbesserten Durchgrünung entstehen. Ziel der Planung ist eine Aufwertung des Oertelplatzes als attraktive öffentliche Platzfläche mit guter Grünausstattung sowie die Schaffung von ca. 12.000 m² Geschossfläche für Wohnen, einer Kindertagesstätte, eines Einkaufszentrums mit ca. 13.000 m² Geschossfläche, weiterer ca. 3.000 m² Geschossfläche für Büro, Einzelhandel und Dienstleistung sowie einer Tiefgarage für ca. 120 Park+Ride-Stellplätze und ca. 400 Kunden-Stellplätze, einer Bike+Ride-Anlage, ÖPNV-Infrastrukturanlagen sowie Verkehrs- und Grünflächen mit entsprechenden Fuß- und Radwegeverbindungen.

Wohnstandort Freiham Nord erreicht Meilenstein

Am Wohnstandort Freiham Nord soll auf einer Fläche von zirka 190 Hektar und über einen Zeitraum von 30 Jahren die Vision eines kompakten, urbanen und grünen Wohngebiets für ca. 18.000 bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner umgesetzt werden. 2013 werden für den Bereich des ersten Realisierungsabschnitts Freiham Nord die Rahmenplanung wie auch die Terminplanung vorgestellt. Ziel ist es, dass 2017 die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ihre Wohnungen einschließlich erforderlicher sozialer Infrastruktur nutzen können.

Azubi-Wohnen Grafinger Straße

Um als Ausbildungsstandort weiterhin attraktiv zu bleiben, ist es unerlässlich, dass ausreichender und auch bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende und Studentinnen und Studenten zur Verfügung steht. Die GEWOFAG Grundstücksgesellschaft mbH hat angeboten, im Rahmen einer Bebauung im Bereich Innsbrucker Ring / Grafinger Straße neben der Errichtung einer Kindertagesstätte, geförderter Wohnungen und Einzelhandelsflächen ca. 3.500 m² Geschossfläche als Pilotprojekt für die Errichtung von



Die neue Mitte Allachs: Der Oertelplatz soll ein neues Gesicht erhalten.



Freiham – neuer Wohnstandort auf einer Fläche von rund 190 Hektar



Der Standort für das Azubi-Wohnen an der Grafinger Straße

Pressegespräch am 21.12.2012



Der städtische Wohnungsbestand wird an die GWG und GEWOFAG übertragen.



Die Stadtwerke schaffen bezahlbaren Wohnraum – auch an der Dülferstraße.



Das ehemalige SWM-Betriebsgelände an der Isoldenstraße: Hier entstehen 360 Wohnungen.

Auszubildenden- und/oder Studierenden-Wohnungen vorzusehen. Eine derartige Wohnungsmischung könnte auch zu einer Belebung im Gebiet rund um den Piusplatz beitragen. Noch im ersten Halbjahr 2013 soll die bestmögliche Entwurfslösung für die komplexe Aufgabenstellung über einen Planungswettbewerb gefunden werden.

Übertragung städtischer Wohnungen an GWG und GEWOFAG

Der vom Stadtrat am 14. Dezember 2011 freigemachte Weg zur sukzessiven Übertragung eines Großteils des bislang von der Stadt München selbst gehaltenen bzw. selbstverwalteten Wohnungsbestandes an GWG und GEWOFAG wird im Laufe des Jahres 2013 abgeschlossen. Insgesamt werden dann über 5.000 Wohneinheiten in das Eigentum der GWG und der GEWOFAG übergegangen und in deren Bestand integriert sein. Zudem übernehmen die beiden Konzerne dauerhaft die Verwaltung von 1.650 Wohnungen, die im städtischen Eigentum verbleiben bzw. von Stiftungsanwesen.

SWM Ausbauoffensive Werkwohnungen: Weitere 500 Wohnungen

Neben ihrem Engagement auf dem freien Wohnungsmarkt gehen die SWM auch bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gutem Beispiel voran. Seit jeher sieht sich das kommunale Unternehmen in der Pflicht, seinen Beschäftigten Werkwohnungen zu moderaten Mietpreisen anzubieten. Rund 550 Werkwohnungen haben die SWM derzeit in ihrem Besitz. Um die Nachfrage nach den günstigen Wohnungen auch in Zukunft decken zu können, haben die SWM eine breit angelegte Ausbauoffensive auch in diesem Bereich gestartet: Bis 2021 sollen weitere 500 Werkwohnungen geschaffen und der Bestand damit fast verdoppelt werden. 2013 ist Baubeginn der ersten 45 Wohneinheiten.

Verkauf von ca. 8.000 Wohnungen der Bayerischen Landesbank

Das einzige unerfreuliche wohnungspolitische Thema des Jahres 2013 betrifft den bereits eingeleiteten Verkauf der GBW AG, der größten staatlichen Wohnungsbaugesellschaft in Bayern. Die GBW AG besitzt in ganz Bayern in über 100 Kommunen ca. 33.000 Wohnungen, knapp 8.000 davon in der bayerischen Landeshauptstadt. Weil die Landesbank nach ihren Milliarden-Verlusten vom Freistaat Bayern Hilfen in Milliardenhöhe erhalten hat, muss sie sich nach europäischem Beihilferecht jetzt von der GBW AG, an der sie 92 Prozent der Anteile hält, trennen und mit dem Verkaufserlös die staatlichen Beihilfen wenigstens teilweise zurückzahlen. Den

Mietern der GBW AG droht also, nachträglich zu Opfern des Landesbank-Desasters zu werden. Obwohl der Freistaat die selben rechtlichen Möglichkeiten zum Erwerb der Wohnungen zu einem korrekten Preis wie die bayerischen Kommunen hat, weigert sich die Bayerische Staatsregierung, die Mieter davor zu schützen, zum Spielball der Altbauspekulation mit allen bekannten Folgen zu werden. Die Landeshauptstadt hingegen möchte alle Handlungsmöglichkeiten ausschöpfen, um den Mietern zu helfen und den öffentlichen Wohnungsbestand für die Zukunft zu sichern. Münchens Wohnungssuchende und Mieter brauchen erschwinglichen Wohnraum, dafür müssen öffentliche Wohnungsbestände erhalten werden – sie dürfen nicht zum Gegenstand spekulativer Preistreiberei werden!

Gemeinsam mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft WBG Nürnberg GmbH hat die Landeshauptstadt München Ende 2012 die Gesellschaft „Wohnen in Bayern“ gegründet, die sich am öffentlichen Bieterverfahren beteiligt. Die Bayerische Landesbank sowie der Freistaat Bayern als Hauptaktionär werden nach Abschluss des Verfahrens – nach eigenen Angaben voraussichtlich im 1. Halbjahr 2013 – über die Veräußerung der GBW AG mit all ihrem Wohnungsbesitz entscheiden. Dann wird sich zeigen, welche Bedeutung dem Mieterschutz und der öffentlichen Wohnungswirtschaft beigemessen wird und welche Bedeutung der höchstmögliche Veräußerungsgewinn hat.

III. Stadtsanierung

Aktive Zentren Pasing

Im Jahr 2012 hat der Stadtrat die förmliche Festsetzung eines Sanierungsgebietes sowie die Durchführung von Maßnahmen im Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ im Stadtteilzentrum Pasing beschlossen. Im Rahmen eines integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Pasing (ISEK Pasing) werden im Jahr 2013 neben Querschnittsmaßnahmen zur Stärkung der lokalen Ökonomie, des Wohnens oder der Stadtteilkultur verschiedene bauliche Maßnahmen auf den Weg gebracht. So soll der Teilbereich des Würmgrünzugs im Zentrum aufgewertet, mit neuen Nutzungsmöglichkeiten versehen und besser an den zentralen Geschäftsbereich angebunden werden. Zur Stärkung der vorhandenen Blockquerungen und Ausbau zu einem Wegenetz wird eine städtebauliche Feinuntersuchung erarbeitet. Der Bahnhofsbereich Nord soll ebenfalls aufgewertet werden.



Die GBW-Zentrale in München



Der Pasinger Ortskern soll gestärkt werden.



Alte Bausubstanz im Gebiet Neuaußing/Westkreuz



Der Platz der Opfer des Nationalsozialismus: So soll er nach der Umgestaltung aussehen.



Der Memminger Platz wird neu gestaltet.

Soziale Stadt in Ramersdorf und Berg am Laim

Seit 2005 werden Teilbereiche von Ramersdorf und Berg am Laim in einem Soziale Stadt Gebiet zusammengefasst. Sehr erfolgreich wurden bauliche Projekte angestoßen und verschiedene Sozial-, Kultur- und Bildungsprojekte bzw. Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft auf den Weg gebracht. Nachdem die Förderung im Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ nur Impulscharakter hat und zeitlich begrenzt ist, sollen im Jahr 2013 die entstandenen Projekte und Strukturen im Sinne der Verstetigung angepasst und gesichert werden. Gleichzeitig wurden letzte bauliche Projekte wie der zweite Bauabschnitt des Piusplatzes und die bauliche Erweiterung der Führichschule umgesetzt.

Untersuchungsgebiet Neuaußing/Westkreuz

Aktuell wird im Auftrag der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH für die Stadtbezirksteile Neuaußing und Westkreuz ein „Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet. Parallel zu den Untersuchungen wurde die lokale Bevölkerung im Rahmen von jeweils zwei Veranstaltungen in Westkreuz und Neuaußing am Planungsprozess beteiligt. Erstmals wird in diesem Zusammenhang das Handlungsfeld „Energie“ in Form eines integrierten Energieleitplanes berücksichtigt. Die Ergebnisse des Pilotprojektes der Nationalen Stadtentwicklungspolitik „Chancen für den Bestand durch energetisch innovative Neubaugebiete“ stellen für den integrierten Energieleitplan eine wichtige Grundlage dar. Die förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet ist für das Ende 2013 vorgesehen.

Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Um die nördliche Platzfläche herstellen zu können, müssen im Frühjahr 2013 zwei große Platanen aus der Platzmitte nach Norden an die Briener Straße versetzt werden. Dies soll – witterungsabhängig – Anfang Februar erfolgen, derzeit bereitet die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats dazu die Flächen vor. Danach wird das fachgerecht eingelagerte Denkmal im Zentrum des neu gestalteten Platzes situiert. Im April kann nach Frostende die Umgestaltung des Platzes beginnen, fertiggestellt wird der Platz noch 2013.

Sommer: Neugestaltung Memminger Platz vollendet

Seit der Verlängerung der U-Bahnlinie U3 nach Moosach im Jahr 2010 wurde an der Neugestaltung des Memminger Platzes westlich des Bahnhofes gearbeitet. Durch Bus-, S-Bahn- und U-Bahnhalte, Taxistellplätze sowie eine unterirdische Park&Ride-Anlage für 280 Pkw ist der Platz von zentraler Bedeutung für den Verkehr in Moosach. Realisiert wurden drei „Aktionsinseln“, die von der Wendeschleife des Busbahnhofs

umgeben sind: Eine „Chill-Out-Insel“ für Jugendliche, eine Raseninsel sowie eine Gastroinsel mit Kiosk und Café. Die Inseln bilden räumliche Akzente auf der zentralen Platzfläche und laden unter einem lichtdurchfluteten Baumhain zum Verweilen ein. Insgesamt werden auf der Platzfläche 62 Bäume neu gepflanzt. Charakteristisch wird ein 80 Meter langes Dach mit kreisförmigen Plexiglkuppeln sein, das sich entlang des Bahndamms erstreckt. Das leicht wirkende Dach schützt den U-Bahn-Zugang, die Sitzplätze für wartende Busfahrgäste sowie 400 Fahrradstellplätze.

Frühjahr: „Eröffnung“ des neu gestalteten Harras

Die Verkehrsführung für Buslinien, Individualverkehr und Taxis wurde neu geordnet, der Harras und das Umfeld neu gestaltet und dadurch zum lebendigen und attraktiven Zentrum Sendlings. Vor den nördlichen Fassaden erstreckt sich nun eine großzügige Platzfläche mit Bänken und einem Brunnen. Der Baumbestand wurde ergänzt, und die U-Bahnaufgänge wurden in die neue Gestaltung integriert. Auch vor der Post wurde eine Platzfläche mit Bänken angelegt.

Frühjahr: Das Tal bekommt ein neues Gesicht

Das Tal verbindet den alten Stadtkern Münchens mit den Brücken über die Isar und wird von Fußgängern sehr stark frequentiert. Die bestehenden Gehbahnen werden durch Freischankflächen und Stellagen der Geschäfte zusätzlich eingeschränkt. Als wichtigste Maßnahmen sollen daher die Gehbahnen verbreitert, die Fahrbahn auf das erforderliche Maß verschmälert und Parkbuchten eingebaut werden. Außerdem sollen die Querungen für Fußgänger optimiert, neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder eingerichtet und Bäume gepflanzt werden. Im Frühjahr sollen die Umbaumaßnahmen beginnen.

Neubau Feuerwache 4 Schwabing

Die seit 2008 laufenden Planungen für den Neubau der Feuerwache 4 in Schwabing gehen im Frühjahr 2013 in die Umsetzungsphase. Auf dem Gelände des ehemaligen Zentrums für Katastrophenschutz in der Heßstraße 120 entsteht der Ersatzneubau für die marode und funktional unzureichende Feuerwache 4 in der Nordendstraße 27. Neben der Feuerwache werden auch die Kräfte des Katastrophenschutzes und die Abteilung Stadtmitte der Freiwilligen Feuerwehr München wieder ihre Heimat finden. Als vierter Nutzer zieht die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in das Objekt, die zeitgleich auf die bayernweite Dispositionssoftware umgestellt wird. Der Einzug der Einsatzkräfte soll nach gut 2,5 Jahren Bauzeit schrittweise ab Ende 2015 erfolgen.



Der neue Harras: Im Frühjahr findet die „Eröffnung“ des Platzes statt.



Das Tal: Die Umbauarbeiten laufen.



Die Simulation zeigt, wie die Feuerwache 4 in Schwabing aussehen soll.

Pressegespräch am 21.12.2012



Mit auf dem Sanierungsplan:
die Feuerwache 1



2. Stammstrecke für die S-Bahn:
Der Planabschnitt Mitte zwischen
Stachus und Isar



OB Christian Ude bei der Fahrt
durch den S-Bahn-Tunnel

Sanierung und Neubau von Feuerwachen

- | Sanierung Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr; Grundsatzbeschluss und Vorplanungsauftrag für ein erstes Maßnahmenpaket
 - | Sanierung Feuerwache 9; Vorplanungsauftrag Neubau Feuerwache 5; Projektauftrag.
- Im Verlauf des Jahres werden je nach Planungsfortschritt und Initiative des Bauherren Kommunalreferat nachfolgende Beschlüsse angestrebt:
- | Neubau FW 4, Ausführungsgenehmigungen im I. Quartal 2013
 - | Sanierung FW 1, Projektauftrag im III. Quartal 2013
 - | Neubau FW 5, Projektgenehmigung im IV. Quartal 2013
 - | Sanierung FF-Gerätehäuser, erstes Maßnahmenpaket im IV. Quartal 2013.

IV. Verkehr

2. Stammstrecke der S-Bahn

Nach wie vor ist der 2. Stammstreckentunnel, der seit über einem Jahrzehnt versprochen und geplant wird, das bedeutsamste Infrastrukturprojekt des Freistaats Bayern – unverzichtbar, um das gesamte S-Bahn-System der Region vor dem Kollaps zu bewahren. Die Finanzierung dieses staatlichen Verkehrsprojektes ist nach dem Gesetz eine rein staatliche Aufgabe, die Bayerische Staatsregierung und die Bundesregierung sehen sich aber nicht in der Lage, diese gesetzliche Aufgabe zu erfüllen und haben stattdessen von der unbeteiligten und unzuständigen Landeshauptstadt einen Finanzierungsbeitrag in Höhe von 350 Millionen Euro als Vorbedingung für die eigene Aufgabenerfüllung gefordert. Diesen in der bundesdeutschen Geschichte einmalig hohen Betrag zur kommunalen Mitfinanzierung eines staatlichen Projektes hat der Münchner Stadtrat 2012 wiederholt abgelehnt, weil das Geld dringend für eigene kommunale Aufgaben wie den Ausbau der Kinderbetreuung und den Wohnungsbau benötigt wird. Dies führte dann zum Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten, die bereits ausgezahlten Darlehen von Bund, Land und Stadt für den Ausbau des Münchner Flughafens stattdessen für den S-Bahn-Ausbau zu verwenden. Die Stadt hat diesen Vorschlag umgehend befürwortet, da dieser Finanzierungsbeitrag keine weiteren Haushaltsmittel beansprucht und eine zumutbare Aufteilung der Lasten zwischen Freistaat, Bundesrepublik und Landeshauptstadt darstellt. Durch die Bereitstellung der

bereits bezahlten Flughafendarlehen in Höhe von insgesamt über 491 Millionen Euro konnte der fehlende Restbetrag aufgebracht werden. Der städtische Darlehensanteil von 113 Millionen Euro stellt immer noch den größten kommunalen Finanzierungsanteil an einem staatlichen Verkehrsprojekt in Deutschland dar.

Im Jahr 2013 soll die vollständige Finanzierung des Projektes von Bund und Land durch Detailverhandlungen und Gremienzustimmung endgültig gesichert werden. Vom Freistaat Bayern sind der Erlass noch ausstehender Planfeststellungsbeschlüsse möglichst ebenfalls noch 2013, weitere Vorbereitungen 2014 und ein Beginn der Bauhauptmaßnahmen 2015 anvisiert. Dies wären dann große Schritte hin zu einer grundlegenden Verbesserung des Nahverkehrssystems für die Fahrgäste und zugunsten einer weiteren positiven Entwicklung in Metropolregion, Region und Stadt München, nicht zuletzt auch bei der Umweltsituation. Die Stadt wird diese Aktivitäten weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen und dabei nach wie vor auch auf eine Optimierung der Planungen und ihrer Ausführung hinwirken. Zunächst muss aber eine Entscheidung über die für das Frühjahr 2013 vorgesehene provisorische Begrünung des Marienhofs herbeigeführt werden. Voraussichtlich im Frühjahr 2013 wird dann der Stadtrat erneut mit dem Gesamtprojekt, dem aktuellen Stand ergänzender Planungen und Maßnahmen sowie zahlreichen Anträgen und Bürgerversammlungsempfehlungen zu unterschiedlichsten Aspekten befasst werden.

Ausbau der S8 im Münchner Osten

Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung verschiedener Alternativen für den 4-gleisigen Ausbau der S8 im Münchner Osten zur Verbesserung der Schienenanbindung des Flughafens wurden dem Stadtrat vorgestellt. Dieser Streckenausbau ist prioritäres Teilprojekt des in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommenen Vorhabens „Knoten München“. Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 29. Februar 2012 kommt aus Sicht der Landeshauptstadt München weiterhin nur eine Tunnelführung im Bereich Daglfing-Johanneskirchen in Betracht. Nur dadurch können eine zukunftsfähige Lösung für die Lärm- und Querungsproblematik erreicht und die Voraussetzungen für die künftige städtebauliche Entwicklung östlich der Bahnstrecke geschaffen werden. Die Übernahme der Mehrkosten gegenüber der sogenannten Amtslösung mit oberirdischem Streckenausbau durch die Stadt in einem noch näher festzustellenden Umfang wurde dabei grundsätzlich anerkannt, außerdem wurden weitere Überprüfungen in vertiefenden Planungsstufen und Aufträge zum weiteren Vorgehen be-



Der östliche Abschnitt der Stammstrecke zwischen Isar und Ostbahnhof



Der Marienhof ist geplant. Jetzt soll er provisorisch begrünt werden.



Die S 8 zum Flughafen: Auch ihre Trasse soll ausgebaut werden.

Pressegespräch am 21.12.2012



Neubau Hauptbahnhof:
das Wettbewerbsergebnis 2006



Die neuen Tramzüge vom Typ Avenio
sollen ab dem Fahrplanwechsel
rollen.



Schienenersatzverkehr: Statt Zügen
sind Busse eingesetzt.

schlossen. Die eingeleiteten Verhandlungen der Verwaltung werden 2013 fortgeführt, mit dem Ziel, gemeinsam mit Freistaat, Bund, Bahn und Flughafen München GmbH geeignete Lösungen für Planung und Finanzierung zu finden und das Vorhaben in konkreten Vereinbarungen zu verfestigen.

Neubau Hauptbahnhof München

Die DB S&S veranlasst, dass für den Hauptbahnhof, aufsetzend auf dem Wettbewerbsergebnis von 2006, eine kostenreduzierte Variante vom Wettbewerbssieger Auer+Weber+Architekten erarbeitet wird. Die Ergebnisse der Überarbeitung des Konzeptes sollen im ersten Halbjahr 2013 in einer Beschlussvorlage dargestellt werden. Für die Vorplätze und das Thema Fahrradabstellung wurde durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine Überarbeitung des bisherigen Konzeptes, welches u.a. durch die geänderte Gebäudekonzeption ausgelöst wurde, beauftragt. Die Ergebnisse sollen dem Stadtrat in oben genannter Beschlussvorlage ebenso zur Kenntnis gebracht werden. Durch eine Entscheidung über die überarbeiteten Konzepte sollen die weiteren Planungsschritte seitens der Bahn und beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung ausgelöst werden.

Wegweisende Änderungen ab Dezember 2013:

2-Minutentakt bei U1/U2/U7 – Neue Trambahnzüge vom Typ Avenio

Bei der U-Bahn sollen bis zum Fahrplanwechsel die ersten von 21 neuen Gliederzügen vom Typ C2 ausgeliefert und zugelassen sein. Sie werden unter anderem für die Einführung des 2-Minuten-Takts benötigt. Dieser entsteht als erstes im Streckenabschnitt Hauptbahnhof – Kolombusplatz (U1/U2/U7) durch eine Taktverdichtung der U2 im Abschnitt Milbertshofen – Kolombusplatz, zunächst im morgendlichen Berufsverkehr. Bei der Tram kommen ebenfalls neue Fahrzeuge. Bestellt sind acht Züge vom Typ Avenio; die ersten sollen zum Fahrplanwechsel einsatzbereit sein und weitere Taktverdichtungen ermöglichen.

MVG: Grundlegende Sanierungsarbeiten auf der Linie U6

Wegen Gleis- und Brückenbauarbeiten fahren im Sommer 2013 und 2014 Busse anstelle von Zügen auf der U6 zwischen Studentenstadt und Kieferngarten. 2013 wird die Baumaßnahme voraussichtlich am 20. Mai (Pfingstferien) beginnen und bis in den August dauern: ein ähnlicher Zeitraum ist für 2014 vorgesehen. Die U6 wird in dieser Zeit durch Gelenkbusse ersetzt, die in kurzen Abständen zwischen Studentenstadt und Kieferngarten sowie zusätzlich U-Bahnhof Nordfriedhof über die A9 nach Fröttmaning fahren.

MVG: April 2013 – Erweiterung der Busflotte

SWM/MVG modernisieren und erweitern ihre Busflotte. Voraussichtlich im April kommen 11 neue Gelenkbusse. Bald darauf wird die Auslieferung des ersten sogenannten Buszugs erwartet. SWM/MVG haben insgesamt zehn dieser Busse mit Anhänger sowie ein zusätzliches Zugfahrzeug bestellt. Buszüge bieten eine gute Möglichkeit, das Platzangebot durch Abkuppeln des Anhängers ohne großen Aufwand flexibel, bedarfsgerecht und damit besonders wirtschaftlich auf die Nachfragesituation auszurichten.

MVG: Lückenschluss in Pasing

In Pasing steht eine feierliche Eröffnung an: Dort wird zum Fahrbahnwechsel die Streckenverlängerung der Linie 19 zum Pasinger Bahnhof in Betrieb genommen – und damit eine Lücke im Nahverkehrsnetz geschlossen.

Verkehrlicher Grundsatzbeschluss für den Münchner Südosten

Für das erste Halbjahr 2013 ist die Information des Stadtrates über die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung für den Münchner Südosten vorgesehen. Dabei werden unter anderem Themen wie die Erschließung des Gewerbegebiets Perlach-Süd und Entlastung des Dorfkerns Perlach untersucht.

Nahmobilität

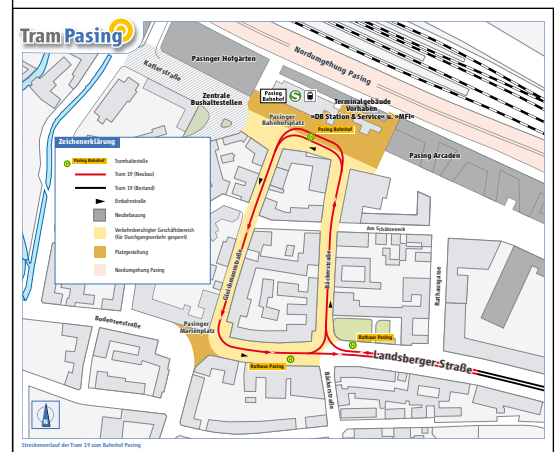
Für das erste Halbjahr 2013 ist eine Beschlussvorlage „Nahmobilität in München“ zur Erarbeitung einer Nahmobilitätskonzeption für einen gemeinsamen Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung und Kreisverwaltungs-ausschuss geplant. In dem Verfahrensbeschluss soll die Methodik der Erarbeitung einer Strategie zur Förderung der Nahmobilität unter besonderer Berücksichtigung des Fußverkehrs festgelegt werden. Hierzu ist die Durchführung eines Expertenworkshops auf kommunaler Ebene geplant. Zudem sollen verschiedene Stadtratsanträge zum Thema Fußverkehr behandelt werden.

MVV – Semesterticket

Zum Wintersemester 2013/14 soll ein Semesterticket – zunächst probeweise für die Dauer von 2 Jahren – eingeführt werden. Die wesentlichen Weichenstellungen dazu sind mit der positiv verlaufenden Urabstimmung der Studierenden und der Übernahme des finanziellen Risikos (maximaler Ausgleichsbetrag war insgesamt 11,9 Millionen Euro für die beiden Jahre zusammen) durch die Landeshauptstadt München für den Probetrieb bereits erfolgt. Nun müssen noch konkrete vertragliche Vereinbarungen getroffen und die formale Zustimmung der MVV-Gremien eingeholt werden.



SWM/MVG erweitern ihre Busflotte und bieten so mehr Platz.



Der Pasinger Bahnhof erhält einen Trambahn-Anschluss.



Studenten vor der Ludwig-Maximilians-Universität: Sie können vom Semesterticket profitieren.

Pressegespräch am 21.12.2012



Schick radeln: Die Radl&Fashion Show zeigt, wie es geht.



Start zur Münchner Radlnacht am Odeonsplatz



Der Radl-Sicherheitscheck: Anlaufstelle für kleinere Reparaturen

Highlights 2013 der Radlhauptstadt-Kampagne

Auch im Jahr 2013 wird die seit 2010 sehr erfolgreich laufende Radlhauptstadt-Kampagne fortgeführt:

Münchner Radl&Fashion Show

Die Radlhauptstadt München zeigt mit der 3. Münchner Radl&Fashion Show erneut, wie schön Radfahren ist und wie gut man dabei aussehen kann. Models erobern in Münchner und internationaler Mode den Laufsteg – auf und mit Fahrrädern, die Stil und Eleganz der textilen Kreationen spiegeln. Es verbinden sich zwei Elemente, die auch draußen im Alltag Inbegriff des urbanen Münchner Lebensgefühls sind: Modebewusstsein und das eleganteste Fortbewegungsmittel der Stadt.

Münchner Radlnacht

Voraussichtlich im Mai werden wieder mindestens 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Münchner Innenstadt unterwegs sein. Bei der Radlnacht, zu der die Radlhauptstadt München bereits zum vierten Mal einlädt, werden einige der schönsten Münchner Straßen eigens für die abendliche Radrundfahrt reserviert.

Münchner Radlaktionstage

Wie in den drei letzten Jahren können sich Bürgerinnen und Bürger an mehreren Tagen informieren über diverse Fortbewegungsmöglichkeiten per Rad. Es werden verschiedene Ausstellungen, Mitmach-Aktionen, Testmöglichkeiten und Information angeboten. Die regelmäßig hohe Besucherzahl zeigt, wie groß das Interesse der Münchnerinnen und Münchner am Thema Radeln ist.

Regelmäßig Radl-Sicherheitschecks

Die Radlhauptstadt kommt zu den Bürgerinnen und Bürgern mit dem Sicherheitscheck und ist wieder an vielen Standorten in der Stadt präsent. An vielen von Radfahrern häufig frequentierten Plätzen werden die Fahrräder überprüft auf Verkehrstauglichkeit, es werden praktische Tipps gegeben und kleine Radreparaturen werden direkt vor Ort durchgeführt.

V. Umwelt und Klimaschutz

IHKM – Klimaschutzprogramm 2013

Das „Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München“ (IHKM) stellt neben der Leitlinie Ökologie, dem Bündnis München für Klimaschutz und der Öffentlichkeitsarbeit und interkommunalen Kooperation den vierten wichtigen Baustein der Klimaschutzpolitik der Landeshauptstadt München dar. München ist seit langem im Klimaschutz aktiv – ich erinnere hier nur an das Beratungsangebot des Bauzentrums oder das Förderprogramm Energieeinsparung. Das Ziel des IHKM ist es, diese Aktivitäten zu bündeln und durch regelmäßige Fortschreibung eine Kontinuität im Klimaschutz zu gewährleisten. Mit dem Stadtratsbeschluss vom 12. Dezember 2012 wurde das „Klimaschutzprogramm 2013“ beschlossen, das für den Zeitraum 2013 bis einschließlich 2014 Maßnahmen aus den folgenden acht Handlungsfeldern enthält:

- | Wohnungsbau – energieeffizientes Bauen im Bestand und Neubau
- | Energiemanagement bei stadt-eigenen Gebäuden und elektrischer Verkehrsinfrastruktur
- | Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Landschaftsplanung
- | Mobilität und Verkehr
- | Energieeffizienz im Gewerbe
- | Energiebereitstellung /-verteilung, Beschaffung, Dienstfahrzeuge
- | Dienstreisen, Dienstfahrzeuge und Beschaffung
- | Bewusstseinsbildung.

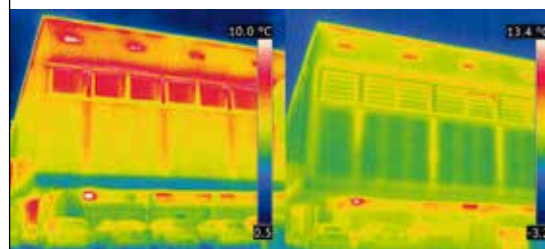
Insgesamt sind es über 60 Einzelmaßnahmen, knapp 40 davon sind Fortschreibungen aus dem Vorläuferprogramm aus 2010. Für die energetische Sanierung der stadt-eigenen Gebäude konnte 2010 noch ein erheblicher Teil der Investitionen durch das Konjunkturpaket des Bundes gedeckt werden. Der Wegfall dieser Bundesförderung ist auch der Grund, weshalb das Investitionsvolumen des Klimaschutzprogramms 2013 mit 59,17 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch ausfällt.

IHKM – Energetische Sanierung städtischer Gebäude

Der weitaus größte Teil der Investitionen (47,2 Millionen Euro) wird für die Maßnahme des Baureferats „Sonderprogramm Energieeffiziente Gebäudehülle und Heizungssanierung - EGuH“ benötigt. Die Sanierung der stadt-eigenen Gebäude wie z.B. der Schulgebäude soll in gleicher Intensität und Qualität wie in den letzten drei Jahren fortgeführt werden. Hierbei handelt es sich jedoch um gut angelegtes Geld, da die Wirtschaftlichkeit der in dieser Maßnahme enthaltenen



Wärmedämmung – zentraler Baustein fürs Energiesparen

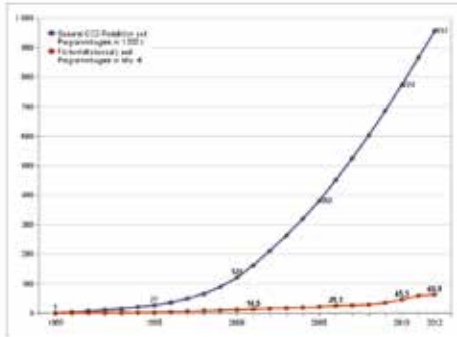


Thermographiaufnahme an der Turnhalle Weinbergerstraße vor (l.) und nach der Sanierung



Vorrang für den ÖPNV

Pressegespräch am 21.12.2012



Die kumulative Wirkung des Förderprogramms Energieeinsparung



Energieeffizienz im Gewerbe: Das Elektrotaxi des Taxi Centers Ostbahnhof



Energiesparmaßnahmen klar innerhalb ihrer Lebensdauer erreicht wird.

IHKM – Förderprogramm Energieeinsparung (FES)

Mit dem Klimaschutzprogramm 2013 wird auch das Budget des Förderprogramms Energieeinsparung (FES) für weitere 2 Jahre von 10 Millionen Euro auf 14 Millionen Euro erhöht. Wie eingangs erwähnt, handelt es sich hier um eine etablierte Maßnahme, die einen wesentlichen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen darstellt und gleichzeitig die Konjunktur fördert: ein Euro Förderung durch das FES zieht ein Vielfaches an privaten Investitionen nach sich.

IHKM – Energieeffizienz im Gewerbe

Neben den Investitionen im Bereich der Sanierung stadteigener Gebäude und des Förderprogramms Energieeinsparung, die auch den finanziellen Schwerpunkt darstellen, wurde auch eine Reihe von Maßnahmen im Handlungsfeld Energieeffizienz im Gewerbe aufgenommen. Beispielsweise sollen Käufer städtischer Gewerbegrundstücke für Maßnahmen zur ökologischen Optimierung bei Neubauprojekten beraten und Kampagnen zur Erhöhung der Energieeffizienz im Gewerbe durchgeführt werden.

IHKM – Klimaschutzbericht und Klimaschutzportal

Wenn die Klimaschutzbemühungen der Landeshauptstadt München Erfolg haben sollen, müssen alle Akteure der Stadtgesellschaft und alle Bürgerinnen und Bürger angesprochen und aktiviert werden. Dies beinhaltet auch eine Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz in München. Erstmals wurde ein stadtweiter Klimaschutzbericht erstellt, der die Aktivitäten Münchens zusammenfassend darstellt. Im Rahmen des Klimaschutzprogramms ist aber noch mehr vorgesehen – unter anderem eine verbesserte Information der Bürgerinnen und Bürger im Internet über städtische Klimaschutzaktivitäten und Beratungsangebote durch ein Klimaschutzportal im Internet.

Fortschreibung Luftreinhalteplan

Zum 1. Oktober 2012 wurde in München die 3. Stufe der Umweltzone eingeführt. In dieser Stufe ist die Einfahrt nur mit grüner Plakette zugelassen. Die 5. Fortschreibung des Luftreinhalteplans, in der u.a. vom Freistaat Geschwindigkeitsbeschränkungen (Tempo 50) an der Landshuter Allee und der BAB A96 geprüft werden, ist in Bearbeitung. Nach einer Klage der Deutschen Umwelthilfe gegen den Freistaat Bayern hat das Verwaltungsgericht München in erster Instanz entschieden, dass der für München geltende Luftreinhalteplan so zu ändern ist, dass dieser die erforderlichen Maßnahmen

zur schnellstmöglichen Einhaltung der Grenzwerte für PM10 und NO₂ im Stadtgebiet von München enthält. Zum Vollzug dieses Urteils sind weiterreichende Maßnahmen erforderlich, die in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden des Freistaates in die Fortschreibung des Luftreinhalteplans aufgenommen werden müssen. Die auf München bezogenen Maßnahmen müssen vor Aufnahme in den Luftreinhalteplan vom Stadtrat beschlossen werden.

VI. Energie

SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM führen ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien 2013 konsequent fort. Ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, dass sie damit den Stromverbrauch ganz Münchens – das sind immerhin rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr – decken könnten. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht! Bei ihrer Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum erneuerbarer Energien wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse oder Erdwärme. Die SWM engagieren sich lokal, regional und in den Regionen Europas, in denen die entsprechenden Potenziale vorhanden sind.

Ausbauoffensive Erneuerbare Energie: Meilensteine 2013

- | Im zweiten Quartal wollen die SWM das geothermische Heizkraftwerk Sauerlach fertigstellen und übernehmen. Erstmals produzieren die SWM dann aus Tiefengeothermie Wärme und regenerativen Strom. Insgesamt können die SWM damit rund 16.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen. Die gewonnene Wärme stellen die SWM für Sauerlacher Haushalte bereit.
- | Bei den drei Offshore-Windparks Global Tech 1, Gwynt y Mor und Dan Tysk, die die SWM gemeinsam mit Partnern realisieren, laufen die Bauarbeiten wie geplant weiter.
- | Im Rahmen ihrer Kooperation mit dem Windkraftspezialisten wpd werden die SWM weitere Onshore-Windparks in Europa in Betrieb nehmen.
- | Gemeinsam mit bayerischen Kommunen wollen die SWM die regionalen Potenziale erschließen und regionale Windkraftprojekte entwickeln.



Freie Fahrt nur mit grüner Plakette. Die Stadt arbeitet an weiteren Maßnahmen zur Luftreinhaltung.



Das Geothermie-Heizkraftwerk Sauerlach



Windkraft in Kroatien: Die SWM kooperieren mit dem Windkraftspezialisten wpd.

Pressegespräch am 21.12.2012



Große Investitionen: Der Ausbau der Fernwärme schreitet voran.



Das in Freiham geplante Geothermie-Heizwerk



Energiesparen daheim: Die Stadtwerke bieten Beratung an.

Ausbauoffensive Fernwärme

Neben den Erneuerbaren Energien ist die Kraft-Wärme-Koppelung der umweltverträglichste technische Prozess, um wirtschaftlich und sicher Strom und Wärme zu erzeugen. Die im KWK-Prozess gewonnene Fernwärme ist praktizierter Klimaschutz. Daher treiben die SWM parallel zur Ausbauoffensive Erneuerbare Energien auch die Fernwärmeversorgung weiter voran. Der Ausbau-Schwerpunkt 2013 liegt in den Bereichen Laim, Pasing und Aubing. Investitionsvolumen insgesamt in den nächsten Jahren: über 200 Millionen Euro.

Vision bis 2040: Fernwärme aus Geothermie

Darüber hinaus werden die SWM durch sukzessive Nutzung der Geothermie in den nächsten beiden Jahrzehnten die heute schon sehr gute Klima- und Ressourcenbilanz der Fernwärme noch einmal erheblich verbessern können. Vision der SWM ist es, bis 2040 die Münchner Fernwärme zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien darstellen zu können (mit einem hohen Geothermie-Anteil). Mit dem Geothermieprojekt Riem waren sie hier bereits bundesweit Vorreiter. Als nächstes Projekt steht die Geothermieanlage in Freiham zur Realisierung an. Nach der Errichtung des erdgasbefeuerten Heizwerks haben die SWM im Herbst 2012 nochmals seismische Messungen durchgeführt, um 2013 hier mit den Bohrungen starten zu können. Die Integration der Geothermie in das Heizwerk wird voraussichtlich 2014 erfolgen. In 2013 wird auch der Geothermie-Ausbauplan präzisiert mit Benennung des nächsten Standorts einer Geothermieanlage.

Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen

Bei der Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen sollen 2013 mehr als 2.000 Beratungsgespräche geführt werden. Die Energieberatung wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Münchner Wohlfahrtsverbände durchgeführt und von den SWM finanziert. Zudem werden in ausgewählten Fällen energiesparende Geräte wie z.B. Kühlschränke kostenfrei zur Verfügung gestellt und die energieintensiven Altgeräte entsorgt.

SWM Energiesparkampagne

Um ihren Kunden zu helfen, Einsparpotenziale noch besser und bewusster zu nutzen und die Bedeutung des Themas Energiesparen einer noch breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen, setzen die SWM ihre groß angelegte Energiesparkampagne fort.

Mit Energiesparen schont man die Umwelt und behält zudem die allgemein steigenden Energiekosten besser im

Griff. Die breit angelegte SWM Kampagne nutzt klassische Medien, Internet und soziale Netzwerke, sie wird in SWM Kundenzeitung und Newslettern thematisiert sowie auf Messen und Veranstaltungen. Geplanter Höhepunkt ist ein Energiespar-Wettbewerb. Einzelheiten dazu werden die SWM Ende März 2013 bekanntgeben.

VII. Bildung

Kinderbetreuung

Derzeit gibt es in München rund 80.000 Betreuungsplätze für Kinder in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Tagesheimen, Mittagsbetreuungen, Eltern-Kind-Initiativen und bei Tagesmüttern. Die Stadt wird auch in Zukunft nicht nachlassen, den Ausbau der Kinderbetreuung voranzutreiben. Allein für das Jahr 2013 sind im städtischen Investitionshaushalt 89,9 Millionen Euro für den Bau von Kindertageseinrichtungen vorgesehen. Im Lauf des Jahres 2013 werden über neue 50 Kitas mit insgesamt rund 4.250 Plätzen fertiggestellt – zum Teil von der Stadt selbst gebaut, zum Teil mit städtischen Mitteln von Baurägern erworben.

Eine besondere Herausforderung des nächsten Jahres wird zweifellos der im August in Kraft tretende Rechtsanspruch für ein- bis dreijährige Kinder auf einen Kita-Platz sein. Deshalb liegt ein Schwerpunkt des städtischen Kita-Ausbauprogramms bei den Plätzen für unter dreijährige Kinder. Bis zum Ende des Jahres 2013 wird die Landeshauptstadt zusammen mit freien und privaten Trägern für diese Altersgruppe 4.000 neue Plätze schaffen, wodurch der Versorgungsgrad von heute 53 Prozent auf mindestens 66 Prozent steigen wird. Die LHM steht mit diesem Ergebnis bundesweit unter den großen Kommunen sehr gut da. Der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz wird nach derzeitigem Stand mit dem Angebot auf alle Fälle gewährleistet werden können.

Der **Personalmangel im Bereich der Erziehungskräfte** wird immer deutlicher spürbar. Bis zum Jahr 2015 werden im Stadtgebiet München für neu entstehende Kitaplätze zusätzlich 1.500 Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger gebraucht. Deshalb wirbt die Stadt intensiv um neue Fachkräfte. Der Stadtrat hat für Maßnahmen zur Personalgewinnung und zum Personalerhalt im Juli 2012 rund 2,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Damit wird u.a. die bereits im Jahr 2008 begonnene städtische Kampagne zur Gewinnung von Erziehungskräften fortge-



Kinderbetreuung ist eines der großen Themen der Stadt.



2013 will die Stadt über 50 neue Kitas fertigstellen.



Erzieherinnen gesucht: Die Stadt braucht neue Fachkräfte.

Pressegespräch am 21.12.2012



Die Stadt baut Hortplätze kräftig aus.



Auch an Grundschulen soll die ganztägige Betreuung erweitert werden.



Mehr als 2.300 Erzieherinnen und Erzieher arbeiten derzeit in städtischen Kitas und Tagesheimen.

setzt. Außerdem soll eine gemeinsame Imagekampagne von Stadt und freien Trägern für den Beruf des Erziehers oder der Erzieherin werben und die Attraktivität des Berufes darstellen. Programme wie „training on the job“ haben das Ziel, ehemalige Erzieherinnen und Erzieher, die branchenfremd gearbeitet haben, für die Kitas zurückzugewinnen. Die Stadt bietet umfangreiche Programme, um Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger zu Erzieherinnen und Erziehern oder Grundschullehrkräfte zu pädagogischen Fachkräften auszubilden. 2013 wird die Landeshauptstadt verstärkt auf Personalmessen, bei Kongressen, an Hochschulen und auch im Internet um Personal für Kindertageseinrichtungen werben. Aktuell arbeiten in den städtischen Kitas und Tagesheimen mehr als 2.300 Erzieherinnen und Erzieher, 1.300 Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, 72 Heil- und Sozialpädagogen und mehr als 600 Hauswirtschaftskräfte.

Auch in der **Grundschule** wünschen sich viele Eltern eine zuverlässige **ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung** ihrer Kinder. Dabei wächst die Nachfrage nach Ganztagschulen. Der pädagogische Wert dieser Unterrichtsform ist allgemein anerkannt, Ganztagsunterricht ist die Unterrichtsform der Zukunft. Unser Ziel ist es deshalb, dass möglichst viele Münchner Schulen Ganztagsklassen anbieten. Im Schuljahr 2012/2013 stehen für die Münchner Grundschulkinder in Horten, städtischen Tagesheimen, in Mittagsbetreuungen und Ganztagsklassen rund 27.100 Plätze zur Verfügung, damit sind 69 Prozent der Münchner Grundschulkinder versorgt. Bis September 2013 entstehen durch städtische Bauvorhaben noch einmal 875 zusätzliche Plätze in Horten und Tagesheimen. An 39 von 132 Münchner Grundschulen gibt es bereits Ganztagsklassen, das entspricht einer Quote von 30 Prozent. Mit diesem Angebot sind die Münchner Grundschulen auf einem guten Weg, der Freistaat Bayern als Träger der Grundschulen ist dennoch aufgefordert, mehr Ganztagsklassen einzurichten, denn die Nachfrage wächst. Die beim Referat für Bildung und Sport angesiedelte Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung (MSAG) unterstützt und berät die Schulen in pädagogischen und organisatorischen Fragen bei der Umstellung auf Ganztagsunterricht. Dabei geht es auch um die Vernetzung von Bildungsakteuren, weil Schulen für den Ganztagsunterricht Kooperationspartner brauchen, die sie unterstützen. Diese Unterstützung kann sich zum Beispiel auf ergänzende musische oder sportliche Angebote beziehen oder die Ferienbetreuung betreffen. Mit dem Thema „Vernetzung“ befasst sich auch der **2. Münchner Ganztagsbildungskongress**, der unter dem Motto „Ganztagsbildung gemeinsam gestalten“ vom 15. – 17.01.2013 in der Alten Kongresshalle auf der Theresienhöhe stattfinden wird.

Ein wichtiger Bestandteil der Ganztagschule ist die **Mittagsverpflegung**. Derzeit sind die Münchner Schulen in dieser Hinsicht sehr unterschiedlich versorgt – an der einen Schule gibt es eine voll funktionsfähige Mensa, an der anderen „nur“ einen Pausenverkauf. Um sicherzustellen, dass alle Münchner Kinder in den Genuss des gleichen Standards in Bezug auf gesundes und appetitliches Essen kommen, setzt die Stadt künftig auf das Verpflegungssystem „Cook & Chill“. Dabei handelt es sich um eine Methode der Zubereitung, die durch schonende Verarbeitung der Zutaten und hohe geschmackliche Qualität überzeugt. Zu Beginn des Jahres 2013 wird das Referat für Bildung und Sport eine europaweite Ausschreibung auf den Weg bringen, um geeignete Caterer zu finden. Die Anforderungen sind hoch – schließlich geht es um insgesamt 30.000 Essen täglich, bei denen ein Bio-Anteil von 50 Prozent einzuhalten ist und die außerdem zu sozialverträglichen Preisen anzubieten sind.

52 städtische Kindertageseinrichtungen bieten **Integrationsplätze für Kinder mit Behinderung** an, das sind 17 Einrichtungen mehr als im Vorjahr. Ziel ist ein wohnortnahes Betreuungsangebot für gemeinsames Leben und Lernen aller Kinder, unabhängig von ihren körperlichen, geistigen und psychischen Bedingungen sowie ihrer geschlechtlichen, religiösen und ethnisch-kulturellen Ausgangslage. Um den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention gerecht zu werden, hat die Landeshauptstadt München einen Aktionsplan ins Leben gerufen. Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung inklusiver Strukturen und Kulturen im Zuge der Umsetzung der UN-Konvention in Kindertageseinrichtungen und Schulen und der jährliche Ausbau von 25 Integrationsplätzen in allen Kindertageseinrichtungen. Die vom bayerischen Landtag beschlossene Änderung des Bayerischen Kindererziehungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) fordert ebenfalls den weiteren Ausbau von Plätzen für Kinder mit Behinderung.

Schulbau

In der Investitionsliste 1 des städtischen Mehrjahresinvestitionsprogramms (MIP 2012-2016) sind für die Erweiterung, Sanierung und den Umbau von Schulgebäuden in den nächsten vier Jahren über 770 Millionen Euro vorgesehen. Allein im Jahr 2013 investiert die Stadt rund 214 Millionen Euro in die Gebäude öffentlicher Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr (82,8 Millionen Euro) wurde der Mittelsatz in diesem Jahr um mehr als das 2,5-fache erhöht. Insbesondere die **Versorgung der Stadt mit weiterführenden Schulen** wird die Herausforderung der nächsten Jahre sein.



Bei ganztägiger Betreuung muss auch für gesundes Essen gesorgt sein.



Für Kinder mit Behinderung bietet die Stadt spezielle Integrationsplätze an.



Schulbau in München: 2013 investiert die Stadt 214 Millionen Euro.



Das Gymnasium Trudering in der Simulation: 2013 geht es in Betrieb.



Unterricht an der Grundschule Bazeillestraße



Die Städtische Berufsoberschule Wirtschaft und die Fachoberschule Wirtschaft sollen an der Schleißheimer Straße in einem Gebäude zusammenziehen.

Im September 2013 geht an der Friedenspromenade in Trudering ein neu gebautes Staatliches Gymnasium in Betrieb. Das vierzügige Gymnasium setzt dank innovativer Architektur neue pädagogische Maßstäbe – Kostenpunkt rund 74 Millionen Euro. Die Planungen von zwei weiteren Gymnasien – je eines im Münchner Norden und in Freiham – und zwei neue Realschulen im Münchner Nordwesten und in Freiham werden im nächsten Jahr voranschreiten. Bei der Gestaltung des **Campus Freiham**, zu dem neben dem Gymnasium und der Realschule auch eine Grundschule, ein Förderzentrum und eine Sportanlage gehören, sind die Bürgerinnen und Bürger eingeladen mitzuplanen und mitzureden. Am 22. und 23.02.2013 wird dazu in der Grund- und Mittelschule an der Wiesentfelser Straße eine sogenannte **Zukunftskonferenz** stattfinden.

Drei große **Instandsetzungs- bzw. Erweiterungsmaßnahmen** mit einem Kostenvolumen von insgesamt 46,6 Millionen Euro werden im nächsten Jahr fertiggestellt: die Sanierung und Erweiterung der Städtischen Wilhelm-Röntgen-Realschule sowie die Erweiterungsbauten für das Staatliche Michaeli-Gymnasium und das Staatliche Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium.

Aber nicht nur an Realschulen und Gymnasien, sondern auch an **Grundschulen und beruflichen Schulen** wird gebaut: Rund 39 Millionen Euro fließen in die Generalinstandsetzung der Grundschulen Bazeillestraße und Canisiusplatz, die 2012 begonnen wurden und in 2013 fortgeführt werden. Außerdem beginnen 2013 die Bauarbeiten für den Neubau einer Grundschule an der Leibengerstraße (17 Millionen Euro) sowie für ein neues gemeinsames Schulgebäude der Städtischen Fachoberschule Wirtschaft und der Städtischen Berufsoberschule Wirtschaft an der Schleißheimer Straße (53 Millionen Euro). Dies sind nur einige Beispiele für das umfangreiche städtische Schulbauprogramm.

Ergänzend zu den Mitteln für Neubauten und Generalinstandsetzungen hat der Stadtrat verschiedene **Sonderpauschalen** bewilligt, aus denen Fachlehrsaalsanierungen, Sanierungen und Erneuerungen von WC-Anlagen, Verbesserungen der Akustik sowie Baumaßnahmen für die Ganztagsversorgung finanziert werden. Insgesamt stehen durch diese Sonderpauschalen pro Jahr zusätzlich 17 Millionen Euro zur Verfügung.

Veranstaltungen:

2. Münchner Ganztagsbildungskongress

Vom 15. bis 17. Januar 2013 findet in der Alten Kongresshalle auf der Theresienhöhe der 2. Münchner Ganztagsbildungskongress statt. Unter dem Motto „Ganztagsbildung gemeinsam verantworten“ befasst er sich damit, wie Kooperationspartner zusammenwirken können, um Ganztagsangebote zu entwickeln und durchzuführen. Programm und Anmeldung unter www.muenchen.de/msag

4. Münchner Bildungskonferenz

Unter der Federführung von Bürgermeisterin Christine Strobl findet am 14. Mai 2013 im Beruflichen Schulzentrum an der Riesstraße die 4. Münchner Bildungskonferenz statt. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet „Neue Lernkulturen“.

Tage der Einschulung

Auch im Jahr 2013 lädt das Referat für Bildung und Sport im Oktober alle Eltern, deren Kinder im Folgejahr schulpflichtig werden, zu einer dreitägigen Informationsveranstaltung rund um den Schulstart ein. Im letzten Jahr nutzten rund 1.320 Besucherinnen und Besucher das Angebot und informierten sich über Themen wie Ganztägige Betreuung, Einschulung, Inklusion, Ernährung, besondere Förderung, Angebote der Jugendhilfe, Zahngesundheit, musische Erziehung und vieles mehr.

SWM setzen auf Ausbildung: 140 Ausbildungsplätze

Die SWM unternehmen zahlreiche Maßnahmen, um der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden drohenden Mangel an Mitarbeitern frühzeitig entgegenzuwirken. Unter anderem haben sie bereits 2012 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze um 30 erhöht, 20 im gewerblichen und 10 im kaufmännischen Bereich. Und auch im September 2013 stehen so wieder 140 freie Plätze für Jugendliche zur Verfügung.

Am Tag der offenen Tür im SWM Ausbildungszentrum am 8. Juni können interessierte Jugendliche und ihre Eltern einen Blick hinter die Kulissen der SWM Ausbildung werfen. Auszubildende und Ausbilder informieren über die 13 verschiedenen Ausbildungsberufe, Einstellungsvoraussetzungen sowie den Ausbildungsverlauf und die Berufsaussichten. Man kann den Auszubildenden bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen oder selbst Hand anlegen.



Kongress für Ganztagsbildung: Bürgermeisterin Christine Strobl, Moderator Norbert Joa und Stadtschulrat Rainer Schwegge (v.l.)



Für Eltern künftiger Erstklässler bietet die Stadt Infoveranstaltungen an.



Ausbildung bei den Stadtwerken: Am 8. Juni ist Tag der offenen Tür.

Pressegespräch am 21.12.2012



Mädchen an der Werkbank beim Girls' Day der Stadtwerke



SWM Bildungsstiftung: Studenten beteiligen sich an der Nachhilfe.



Bildungs- und Seminarzentrum der Volkshochschule: das Haus Buchenried

SWM fördern Mädchen

Girls' Day bei den SWM: Der Girls' Day am 25. April gibt Schülerinnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Metall- und im Elektrobereich zu entdecken. Die Mädchen dürfen ihre eigenen Werkstücke erstellen und erhalten auf alle Fragen rund um die Ausbildung Informationen aus erster Hand.

Am 6. Juni ist Tag der Technik. Auch dieses Jahr beteiligen sich die SWM als Partner der Initiative „Sachen machen“ des Vereins Deutscher Ingenieure wieder daran. Technisch interessierte Jugendliche aus Schulen und in München und Umgebung erkunden einen Tag lang die technisch-gewerblichen Ausbildungsberufe der SWM im spielerischen Wettbewerb.

5 Jahre SWM Bildungsstiftung

Die 2007 gegründete SWM Bildungsstiftung wird im 5. Jahr ihres Bestehens rund 750.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung stellen. Münchner Kinder und Jugendliche erhalten damit zusätzliche Chancen in ihrer vorschulischen, schulischen und beruflichen Entwicklung. Erstmals werden im Rahmen eines Projektes Nachhilfe- und Lernangebote mit der Hochschulausbildung verknüpft. Hier erhalten Kinder an drei Ganztagesgrundschulen über zwei Jahre Förderangebote durch Lehramts-Studenten in den Bereichen Sprache, Lesen, Schreiben und allgemeine Lernkompetenz. Studenten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Katholischen Stiftungsfachhochschule engagieren sich für eine Verbesserung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Die **Münchner Volkshochschule** hat ihr Bildungs- und Seminarzentrum Haus Buchenried am Starnberger See während des laufenden Betriebs saniert und erweitert. So ist dieser Lernort zukunftsfähig ausgestattet und kann der steigenden Nachfrage gerecht werden. Ab Frühjahr 2013 stehen alle neuen Räume zur Verfügung. Ende 2014 wird die Volkshochschule außerdem ihr stadtweites Netz um eine zusätzliche Präsenz am Max-Weber-Platz ergänzen können.

VIII. Olympia, Sport

Neuer Anlauf für 2022?

Die Münchner Olympiabewerbung für Winterspiele im Jahr 2018 hat trotz des enttäuschenden Abstimmungsergebnisses im IOC vom 6. Juli 2011 im südafrikanischen Durban eine hervorragende Resonanz in der internationalen Sport- und Medienwelt sowie in der deutschen Öffentlichkeit gefunden, wie die Umfrageergebnisse in München, Bayern und Deutschland bewiesen haben. Eine Münchner Bewerbung für die Spiele 2022 könnte es unter Umständen sogar erheblich leichter haben, weil kein Mitbewerber in Sicht ist, der wie das südkoreanische Pyeongchang eine überwältigende ökonomische Unterstützung erhält und bereits zum dritten Mal antritt. Gegenwärtig ist aber die endgültige Bewerberlage genauso wenig abzusehen wie die Unterstützung durch den deutschen Sport; die Sommersportverbände loten derzeit die Chancen einer Bewerbung um Sommerspiele aus, die Stadtstaaten Hamburg und Berlin sind daran interessiert, der DOSB, der im Falle einer Bewerbung wieder Mehrheitsgesellschafter der Bewerbungsgesellschaft wäre, hat noch keinen Beschluss gefasst. Eine Münchner Bewerbung kommt nur in Betracht, wenn der Deutsche Olympische Sportbund wieder eine deutsche Bewerbung einreichen möchte und sich dabei für Winterspiele in München entscheidet und wenn die erforderlichen kommunalen Partner zur Verfügung stehen. Außerdem ist wieder eine überwiegende Finanzierung der Bewerbungskosten durch Wirtschaftsunternehmen für die breite Akzeptanz der Bevölkerung erforderlich. Die Stadtspitze, die Olympiagesellschaft und das Sportamt werden sich deshalb in den kommenden Monaten weiterhin darum bemühen, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, damit im Falle einer positiven Entscheidung des DOSB alle Fragen der Bevölkerung nach den Spielstätten, nach den Partnerkommunen, nach der Infrastruktur und nach der Finanzierung beantwortet werden können. Nur wenn die Befürworter einer neuerlichen Bewerbung bei den Bürgerentscheiden in den betroffenen Kommunen alle Fragen befriedigend beantworten können, dürfen sie auch mit breiter Zustimmung rechnen. Ich habe deshalb bereits öffentlich in Abstimmung mit der Terminplanung des DOSB vorgeschlagen, den Münchner Bürgerentscheid am 10. November 2013 durchzuführen.

Ab Juli rollt der Ball wieder im Grünwalder Stadion!

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten für 10,3 Millionen Euro wird das Grünwalder Stadion wieder in Betrieb genommen. Unter anderem wurde das Rasenspielfeld neu angelegt



Ballon und Berge – das bekannte Motiv der Münchner Olympiabewerbung 2018



Große Sprünge: Auch die Snowboard-Elite gastierte schon im Olympiapark.



Sanierung für 10,3 Millionen Euro: das Grünwalder Stadion

Pressegespräch am 21.12.2012



Fit auf der Bezirkssportanlage: Die Stadt steckt mehr Geld in die Infrastruktur.



Die Stadt engagiert sich beim Bau eines Hockeyleistungszentrums.



Die neue Kletterhalle in Freimann in der Simulation

und mit einer Rasenheizung ausgestattet. Außerdem werden die Tribünenanlagen instandgesetzt und die Flutlichtanlage erneuert, wobei die typische Silhouette des Stadions erhalten bleibt. Das Stadion erfüllt damit die Anforderungen des Deutschen Fussball-Bundes (DFB) für Spielstätten der 3. Liga und ist auf eine Zuschauerkapazität von 12.500 Personen ausgelegt.

Sportinfrastruktur

Im Ausschuss für Bildung und Sport am 10. Oktober 2012 beschloss der Stadtrat, ab 2014 mehr Geld in die Sportinfrastruktur fließen zu lassen. Jährlich 6 Millionen Euro statt bisher 5 Millionen Euro werden für Maßnahmen im Bereich Investition an städtischen Sportanlagen zur Verfügung gestellt. Zum anderen werden auch die Mittel für Sanierungen von Vereisanlagen von bisher 3 auf 4 Millionen Euro angehoben. Die Gelder dienen in erster Linie dazu, den Stau bei den dringend notwendigen Sanierungen abzubauen. Unabhängig davon fördert die Stadt Groß- und Sonderprojekte wie bisher losgelöst in eigenen Beschlüssen und stellt dafür zusätzlich Gelder zur Verfügung.

Hockeyleistungszentrum

Unter der Bauherrschaft der Stadt entsteht an der Eberwurzstraße 28 ein Hockeyleistungszentrum mit Bundesliga- und Trainingshalle sowie einem Kunstrasenplatz. Die neue Halle wird gemäß den Planungen frühestens in der Wintersaison 2015/2016 beispielbar sein. Spätestens im Sommer 2016 soll dann das gesamte Leistungszentrum seinen Betrieb aufnehmen können. Betreiber der Anlage ist der Bayerische Hockey-Verband.

Sportzentrum mit Kletterhalle in Freimann

Zusammen mit dem Deutschen Alpenverein plant der SC Freimann e.V. auf seinem Sportgelände ein neues Sportzentrum. Neben einem neuen Vereinsheim beinhaltet die Neubauplanung das DAV Kletterzentrum Freimann mit einer modernen Kletteranlage inklusive vielfältiger Bouldermöglichkeiten. Der Stadtrat wird sich 2013 mit der Frage der Bezuschussung für dieses Projekt befassen.

Neubau Dreifachsporthalle an der Bert-Brecht-Allee

Auf der städtischen Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee ist in Kooperation mit dem Sportverein Neuperlach München e.V. eine umfangreiche Modernisierung und Umgestaltung der Sportanlage geplant. Der Verein errichtet eine Dreifachsporthalle mit Zuschauertribüne für rund 500 Personen, eine Kletterhalle und Betriebsräume für die Freisportanlage. Die Landeshauptstadt München modernisiert

und gestaltet die Freisportflächen der Bezirkssportanlage. Ein neuer Grundwasserbrunnen sorgt für die Platzbewässerung. Die Stadt investiert in dieses Projekt rund 3 Millionen Euro.

Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße

Im Zuge eines ersten Bauabschnitts werden seit Juni 2012 ein Sportbetriebsgebäude, eine Gymnastikhalle, eine Sportgaststätte, ein Kunstrasenkleinspielfeld und eine Beachvolleyballanlage errichtet. Voraussichtliche Fertigstellung ist im Herbst 2013. Für die Baumaßnahme investiert die Stadt München einen Betrag in Höhe von knapp 7.000 Euro.

Sport-Veranstaltungen

Die wichtigsten Highlights in 2013 sind:

- | | |
|-----------------------|---|
| 1. Januar 2013 | FIS World Cup
(Parallelschlalom am Olympiaberg) |
| 4. Juni 2013 | Jump and Fly
(Stabhoch- und Weitsprungmeeting auf dem Odeonsplatz) |
| 23. – 30. Mai 2013 | Weltcup Sportschießen
(Schießanlage Garching Hochbrück) |
| 27. – 30. Juni 2013 | X-Games (BMX, Skateboard, Freestyle Motocross im Olympiapark) |
| 7. Juli 2013 | Münchner Sportfestival
(Königsplatz) |
| 24. – 25. August 2013 | Boulder World Cup
(Olympiastadion) |
| 13. Oktober 2013 | München Marathon
(Olympiapark/Innenstadt) |



FIS World Cup: Der Parallelschlalom am 1. Januar am Olympiaberg



Ende Juni finden im Olympiapark die X-Games statt.



Treffpunkt der Kletter-Elite: Boulder World Cup im Olympiapark

Pressegespräch am 21.12.2012



Das Lenbachhaus mit Erweiterungsbau wird im Mai wiedereröffnet.



Überraschende Innenansicht im neuen Erweiterungsbau des Lenbachhauses



Besuch der Baustelle des NS-Dokumentationszentrums: OB Christian Ude und Gründungsdirektor Professor Dr. Ing. Winfried Nerdinger

IX. Kultur

Mai: Wiedereröffnung des Lenbachhauses

Dies wird voraussichtlich das international meist beachtete Highlight meiner vierten Amtsperiode: Das generalsanierte Lenbachhaus wird im Mai 2013 wiedereröffnet. Die Pläne für die Umgestaltung des bestehenden Lenbachhauses sowie der Entwurf für den neuen Erweiterungsbau stammen vom renommierten Londoner Büro Foster + Partner. Die historischen Räume wurden restauratorisch überarbeitet und die bestehenden Gebäudeteile hinsichtlich Statik, Brandschutz und Barrierefreiheit den heutigen Erfordernissen angepasst. Die Außenfassade des Neubaus besteht aus etwa 800 Röhren, die aus einer speziellen Kupfer-Aluminium-Legierung gefertigt wurden. Neu ist der bisher weltweit einzige und umfangreichste Einsatz von LED-Technik in einem Museum. Im Auftrag der Stadt München entwickelte Osram gemeinsam mit Dietmar Tanterl und dem Ingenieurbüro Bamberger ein innovatives LED-Beleuchtungskonzept. Alle Ausstellungsräume wurden mit dem neuen Beleuchtungssystem ausgestattet, das kein UV-Licht emittiert und mittelfristig deutlich Energie und Kosten spart. Zudem können Farbtemperatur und Helligkeit unbegrenzt gesteuert werden; dadurch lassen sich die Kunstwerke optimal präsentieren. Die erweiterten Räumlichkeiten ermöglichen eine adäquate Präsentation der städtischen Kunstsammlung der Gruppe „Blauer Reiter“ und weiterer, auch zeitgenössischer Schätze wie beispielsweise von Beuys-Werken. Zum Jahresende 2013 wird Museumsdirektor Helmut Friedel in den Ruhestand eintreten und die Leitung des Hauses an Matthias Mühling übergeben.

Die Vorarbeiten für das künftige **NS-Dokumentationszentrum** München schreiten voran, der Bau wird zum Jahresende 2013 fertiggestellt sein. 2014 wird die Dauerausstellung eingerichtet, anschließend eröffnet der Lern- und Erinnerungsort an der Briener Straße. Das NS-Dokumentationszentrum, das von Stadt, Land und Bund gemeinsam finanziert wird, wird dann der bedeutendste Ort der Auseinandersetzung mit Münchens Rolle im Nationalsozialismus sein.

Der Förderverein für das NS-Dokumentationszentrum hat 2012 die Gemeinnützigkeit erhalten und bereits die große Lesung „Lernen, erinnern ...“ in den Münchner Kammerspielen durchgeführt. Auch für das Jahr 2013 sind Aktivitäten, darunter eine große Veranstaltung ein Jahr vor Eröffnung des NS-Dokumentationszentrums, geplant. Zudem hat der Förderverein beschlossen, ab 2013 auch in der Projektförderung aktiv zu werden. Antragsberechtigt sind ins-

besondere das NS-Dokumentationszentrum München, aber auch Mitglieder des Fördervereins, gemeinnützige Vereine und öffentliche Einrichtungen.

Noch bis März spielt das **Deutsche Theater** an seinem Interimsstandort in Fröttmaning. Es kooperiert dort unter anderem mit dem staatlichen Gärtnerplatztheater, dessen Haupthaus derzeit ebenfalls saniert wird. Im Sommer wird der Umzug des Deutschen Theaters zurück in seinen Stammsitz an der Schwanthalerstraße beginnen.

Sommer: Neukonzeption der Monacensia – Umbau beginnt

Das Literaturarchiv Monacensia soll in vollem Umfang der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und als lebendiger Kulturort in München gestärkt werden. Eine neue Eingangssituation, ein Café und außergewöhnliche Lesebereiche werden die Aufenthaltsqualität der ehemaligen Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand deutlich verbessern. Attraktive Dauerausstellungen sollen ein breiteres Publikum anlocken, die 140.000 Medien kann man künftig auch nach Hause ausleihen. Die Stadt investiert 8,9 Millionen Euro in ihr Literaturarchiv und ihre München-Bibliothek mit über 140.000 Büchern und Dokumenten.

Für das **Münchener Stadtmuseum**, das zur Feier des 850. Stadtgeburtstags in 2008 teilsaniert wurde, hat der Stadtrat eine Weiterführung der Neuausrichtung in Aussicht gestellt. Ergeben soll sich eine stimmige Gesamtplanung, auf deren Basis der Stadtrat die weiteren Weichenstellungen für die Zukunft des Stadtmuseums trifft. Aufgabe ist es dabei auch, die denkmalgeschützten Gebäudeteile, die ursprünglich nicht für eine Museumsnutzung errichtet wurden, besser für diese Funktion zu rüsten.

Im Westend kann die Außenstelle der **Münchener Stadtbibliothek** im ersten Halbjahr 2013 in einen Neubau in der Schießstättstraße verlagert werden. Vier Bücherbusse der Stadtbibliothek werden durch neue ersetzt, sodass die Versorgung von Grundschulen, die nicht in unmittelbarer Nähe zu einer Stadtbibliothek liegen, weiterhin gewährleistet ist. In Giesing eröffnet Mitte 2014 eine neue Mittelpunktsbibliothek in der Deisenhofener Straße.

Mit dem Ideenwettbewerb „Kreativen Raum Schaffen“ hat das Kulturreferat wichtige Impulse für das **Kreativquartier** gegeben, das an der Dachauerstraße auf Höhe des Leonrodplatzes entstehen wird. Das neue Viertel mit über 20 Hektar Fläche wird erstmals Wohnen, Arbeiten, Kultur und



Das Deutsche Theater zieht an die Schwanthalerstraße zurück.



Das Literaturarchiv Monacensia soll ab 2013 saniert werden.



Stadtbibliothek auf Rädern: Vier neue Bücherbusse werden angeschafft.

Pressegespräch am 21.12.2012



Die Münchner Philharmoniker – hier in der BMW Welt



Das Künstlerduo Michael Elmgreen (l.) und Ingar Dragset (r.) mit Stephen Hall und der Replik des „4th Plinth“



Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers

Wissen miteinander verbinden. Die bestehenden kulturellen Zwischennutzungen werden in das neue Quartier integriert. In zwei denkmalgeschützten Industriehallen, der Jutier- und der Tonnenhalle, sollen zusätzlich Produktions- und Präsentationsräume für Kreative und Kunstschaffende entstehen. 2013 wird der Stadtrat weitere Weichenstellungen auf Basis der Vorschläge treffen, die in einem umfassenden öffentlichen Beteiligungsprozess erarbeitet wurden.

Unter der Leitung ihres neuen Chefdirigenten Lorin Maazel bauen die **Münchner Philharmoniker** ihre internationale Präsenz durch große Tourneen, unter anderem nach Asien, aus. Das städtische Orchester trägt damit – wie die herausragenden Münchner Aktivitäten in Neuer Musik und Jazz – maßgeblich zum Ruf der Musikmetropole München bei.

Pasing wird 1250 Jahre alt und widmet dem Jubiläumsjahr ein umfangreiches **Kulturprogramm**. Mit einer Stadtteilwoche feiert Neuhausen vom 14. – 20.06.2013 sein 850-jähriges Bestehen. 100 Jahre nach der Eingemeindung finden auch in Moosach, Berg am Laim, Milbertshofen und Oberföhring zahlreiche Veranstaltungen statt. Das Kulturreferat fördert die kulturellen Aktivitäten der Stadtteile.

Unter der kuratorischen Handschrift des international agierenden Künstlerduos Elmgreen und Dragset wird das städtische Programm zur freien **Kunst im öffentlichen Raum** weiter profiliert. Die beiden realisieren ab Januar bis zur Jahresmitte zahlreiche Projekte in der Reihe „A space called public / Hoffentlich öffentlich“, in die sie international tätige Künstlerinnen und Künstler einbinden.

Festivals und Veranstaltungen: Vom 18. – 28. April 2013 sind die Shakespeare-Tage erstmals in München. Der Deutsche Museumsbund hält seine Jahrestagung im Mai hier ab. Im Sommer findet traditionell das Filmfest München statt. Und im Herbst ist das vierte Literaturfest mit dem forum:autoren, das Dagmar Leupold kuratieren wird. Das biennale Festival SpielArt lädt vom 15. – 30. November 2013 ein, neue Formen der performativen Kunst zu entdecken.

X. Sozialpolitik

München wächst

Im ersten Halbjahr 2012 hat die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in München um über 13.400 Menschen zugenommen. Durch den Zuzug prosperiert unsere Stadt, aber er hat auch Schattenseiten. Es ziehen nicht nur die von den Unternehmen händierend gesuchten hochqualifizierten Fachkräfte zu, sondern auch viele Menschen, die in München ihr Glück suchen, aber realistischerweise kaum eine Chance auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt haben. Eine steigende Zahl von Flüchtlingen aus Krisenregionen, die Schuldenkrise in vielen Ländern Europas gepaart mit dem Fallen von Arbeitsmarktbeschränkungen verstärken den Zuzug. Dies stellt im kommenden Jahr und wohl darüber hinaus eine der großen sozialen Herausforderungen für die Stadtpolitik, das Sozialreferat und die Träger der freien Wohlfahrtspflege dar.

Wir brauchen für die weiter steigende Zahl **unbegleiteter minderjähriger und heranwachsender Flüchtlinge** Jugendhilfeplätze. Das Angebot an geeigneten und finanzierbaren Immobilien für den Betrieb von Jugendhilfeeinrichtungen ist knapp. Und knapp ist in München auch der Wohnraum, in den die Jugendlichen nach Beendigung der Jugendhilfe vermittelt werden können. München ist schon aufgrund seiner geografischen Lage deutschlandweit eine der Städte mit den meisten unbegleiteten Flüchtlingen. Zur Bewältigung dieser Herausforderung braucht es die Unterstützung der Bezirksausschüsse und der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Das bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung muss hier allerdings auch für mehr Verteilungsgerechtigkeit sorgen.

Wir müssen den **Menschen**, die sich **ohne Perspektive auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt** in München aufhalten, Beratungsangebote machen, die einerseits auch ehrlich die Grenzen möglicher Integration aufzeigen. Es gehört andererseits aber auch zum sozialen Gesicht unserer Stadt, dass wir niemanden in eisiger Kälte stehen lassen. Der Stadtrat hat im November beschlossen, zum Schutz obdachloser Menschen vor Erfrieren, in den Liegenschaften der ehemaligen Bayernkaserne einen zentralen Kälteschutzraum während der Kältemonate November bis März einzurichten. In ihm können auch die Menschen Schutz finden, die keinen Anspruch auf Unterbringung in München haben.

Durch den **Zuzug** in unsere Stadt spannt sich der Wohnungsmarkt für breite Bevölkerungsschichten an – besonders aber für Menschen in sozialen Schwierigkeiten. Um Wohnungs-



Der Zuzug nach München hält ungebrochen an.



Für junge Flüchtlinge werden Jugendhilfeplätze benötigt.



Der Kälteschutzraum soll Obdachlose vor dem Erfrieren bewahren.

Pressegespräch am 21.12.2012



Wohnungslosigkeit:
Die Stadt steuert mit verschiedenen
Maßnahmen dagegen.



Das Clearinghaus an der
Großhaderner Straße



Beratung im Jobcenter

losigkeit bereits im Vorfeld zu vermeiden, plant das Amt für Wohnen und Migration auch in 2013 wieder durch Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen rund 3.500 Haushalte vor Wohnungslosigkeit zu bewahren. Daneben plant das Sozialreferat im kommenden Jahr den Ankauf von 100 Belegungsrechten im Wohnungsbestand und die Fertigstellung von rund 200 neuen Sozialwohnungen, die direkt an benachteiligte am Wohnungsmarkt vergeben werden können. Ab 2013 sollen 35 Prozent der Vergaben von Sozialwohnungen an wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte gehen.

Im März wird dem Stadtrat der neue Mietspiegel für München 2013 zur Qualifizierung vorgelegt.

Anfang des Jahres eröffnet das Clearinghaus in der Großhaderner Straße. In den dann fünf Münchner Clearinghäusern wird für wohnungslose Bürgerinnen und Bürger mit sozialpädagogischer Beratung und Unterstützung eine Wohnperspektive erarbeitet. Ziel ist die Vermittlung in dauerhaftes Wohnen mit eigenem Mietvertrag innerhalb von maximal sechs Monaten.

Die Landeshauptstadt München zahlt ihren Bürgerinnen und Bürgern, die Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beziehen, über den bundeseinheitlichen Regelsatz im SGB XII hinaus eine Zusatzleistung, die den hohen Lebenshaltungskosten in München Rechnung trägt. Der Stadtrat hat beschlossen, ab 1. Januar 2013 diese Zusatzleistung zu erhöhen. Der Regelsatz steigt dann für die Münchner Bürgerinnen und Bürger von 393 Euro auf 402 Euro.

Jobcenter

Im Jahr 2012 konnte die Anzahl der Haushalte, die in München auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, erstmals seit 2009 wieder unter 40.000 gesenkt werden. München hat mit 6,6 Prozent die niedrigste SGB-II-Quote aller westdeutschen Großstädte. Im Jahr 2013 wird der Arbeitsmarkt in München vermutlich nicht mehr so aufnahmefähig sein. Strategisch setzt das Jobcenter daher auf eine eng verzahnte Umsetzung seiner Ziele mit dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm, von dem besonders Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose profitieren. Außerdem will das Jobcenter Menschen zwischen 25 und 35 Jahren verstärkt erwachsenengerechte Ausbildungen in Betrieben ermöglichen. Dafür soll die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, Wirtschaftskammern und -verbänden ausgebaut werden. Weitere Schwerpunkte sind die Integration in Beschäftigung

von Menschen mit Migrationshintergrund, Älteren und Menschen mit Behinderung.

In Folge des Armutsberichts 2011, der dem Stadtrat im November 2012 vorgelegt wurde, wird das **Stadtjugendamt** Ende des Jahres vom Stadtrat ein Konzept für eine Studie vorlegen, welche die armutsbedingten Lebenslagen von Münchner Kindern und Jugendlichen umfänglich beschreibt.

Im Februar plant das Stadtjugendamt dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss mit dem Ausbau und der qualitativen Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe zu befassen. Die Beschlussvorlage sieht unter anderem vor, bis 2017 150 neue Plätze in Pflegefamilien zu schaffen.

Am 3. Mai 2013 wird das Aktionsforum für Familien der Stadt München unter Schirmherrschaft von Frau Bürgermeisterin Christine Strobl zum fünften Mal den Aktionstag für Familien veranstalten. Nach dem Auftakt für Fachpublikum am Vormittag gibt es am Nachmittag im gesamten Stadtgebiet Aktionsprogramm für Familien. Der Themenschwerpunkt ist in diesem Jahr: Familien mit Kindern und/oder Eltern(teilen) mit Behinderung.

Ende des Jahres wird dem Stadtrat ein Schwerpunkt-Familienbericht vorgelegt, der die Situation von Familien mit Kindern und/oder Eltern(teilen) mit Behinderung darstellt.

Im Herbst werden dem Stadtrat im Rahmen eines Hearings im Kinder- und Jugendhilfeausschuss die Ergebnisse der Online-Befragung Münchner Jugendlicher und junger Erwachsener vorgelegt. Die Befragung wurde im Dezember 2012 durchgeführt. Im Mittelpunkt steht die **Meinung der jungen Menschen zum Leben in der Stadt**. Probleme aber auch die Zufriedenheit mit wichtigen Lebensbereichen.

Das Stadtjugendamt beteiligt sich durch den Ausbau der Kindertagespflege aktiv an der Erfüllung des ab 1. August 2013 bestehenden Rechtsanspruchs des Kindes, das das erste Lebensjahr vollendet hat, auf einen Betreuungsplatz bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.

In der Rosa-Bavarese-Straße in Neuhausen-Nymphenburg gehen im ersten Quartal 2013 offene Räume für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre zusammen mit einem Nachbarschaftstreff in Betrieb.

Ende des Jahres eröffnen die Neubauten des „Orange Planet“ und der „Südpolstation“, offene Einrichtungen



Menschen mit Behinderung sollen leichter Beschäftigung bekommen.



Der Aktionstag für Familien findet zum fünften Mal statt.



Jugendliche Sprayer bei der Arbeit

Pressegespräch am 21.12.2012



Oswald Utz – Behindertenbeauftragter der Stadt München



Das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung soll gefördert werden.



Die Seniorenvertretung wird im März neu gewählt.

für Kinder und Jugendliche in der Von-Reuter-Straße in Allach-Untermenzing und am Gustav-Heinemann-Ring in Ramersdorf-Perlach.

Im Jahr 2013 wird dem Stadtrat ein Konzept zur stadtweiten Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorgelegt.

Inklusion für körperlich, geistig und seelisch behinderte Kinder und Jugendliche fordert sowohl das System der Kinder- und Jugendhilfe als auch die Institution Schule und das Gesundheitssystem heraus. Notwendige Entwicklungen u.a. in den Schulen hin zu einem gemeinsamen Lern- und Förderort für alle Kinder brauchen ein gemeinsames, abgestimmtes Grundverständnis zur Bedeutung von „**Inklusion**“. Dazu wird ein Fachtag mit Vertreterinnen und Vertretern der öffentlichen und freien Münchner Kinder- und Jugendhilfe im ersten Halbjahr 2013 durchgeführt.

Am 14. Juli 1933 wurde von den Nationalsozialisten das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ („Euthanasiegesetz“) erlassen. Der Behindertenbeirat, das Kulturreferat und weitere Kooperationspartner nehmen dieses Datum zum Anlass, in der zweiten Jahreshälfte in einer Veranstaltungsreihe über die „Rassenhygiene“ in der NS-Zeit, den NS-Rassenwahn und dessen Folgen zu informieren, aber auch die Auseinandersetzung mit diesem Thema bis heute zu verfolgen.

Im Dezember feiert der Münchner Behindertenbeirat sein 40-jähriges Bestehen.

Das Stadtjugendamt beteiligt sich seit August 2012 an einem für den Zeitraum von drei Jahren geplanten **Forschungsprojekt** mit dem Titel „Von der **Kindesmisshandlung** zu Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz“. Mit im Forschungsverbund sind die Uni Leipzig, die TU Dresden, das MPI für Psychiatrie München sowie das Stadtjugendamt Leipzig, was eine bisher einzigartige Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen darstellt. Das Projekt wurde von einem internationalen Wissenschaftlergremium positiv bewertet und erhielt daher den Zuschlag für eine Förderung von insgesamt rund 2,5 Millionen Euro aus Bundesmitteln. Es wird dem Stadtrat im ersten Quartal 2013 vorgestellt.

Im März findet die Neuwahl der Seniorenvertretung statt. Dieses parteiunabhängige, ehrenamtliche Gremium wird von den über 60-jährigen Münchnerinnen und Münchnern gewählt

und vertritt die Interessen aller **älteren Menschen** gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung.

Am 17. Januar 2013 findet im Alten Rathaussaal die Abschlussveranstaltung zum EU-Jahr 2012 Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen statt. An der erfolgreichen Umsetzung haben sich zahlreiche Einrichtungen und Organisationen beteiligt, es fanden über 200 Veranstaltungen und Aktionen statt.

2013 werden dem Stadtrat die Planungen für zwei vollstationäre Alteneinrichtungen vorgelegt. Auf den Grundstücken des Hans-Sieber-Hauses in der Manzostraße in Allach und des Hauses an der Tauernstraße in Harlaching sollen zwei Neubauten in Trägerschaft der MÜNCHENSTIFT GmbH entstehen.

Pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund haben oft besondere Bedürfnisse, denen mit der nötigen Kompetenz und darauf ausgerichteten Angeboten begegnet werden muss. Ergänzend zu bereits laufenden Planungen und Aktivitäten der Münchner Einrichtungen zum Thema „Interkulturelle Öffnung“ und „Kultursensible Pflege“ werden im Frühjahr Mitglieder des Sozialausschusses und Vertreterinnen und Vertreter der Verbände zur Information in zwei Großstädte reisen, die über „best practice“-Beispiele verfügen. Über die Ergebnisse der Reise soll dem Stadtrat in der zweiten Jahreshälfte 2013 berichtet werden.

Ende des Jahres wird das Münchner Bürgerheim in der Dall'Armistraße in Nymphenburg als Einrichtung für selbständiges Wohnen nach der Generalsanierung wiedereröffnet.

Nach 17 Jahren Leitung durch Gerd Peter findet am 1. April 2013 ein Wechsel des Geschäftsführers der MÜNCHENSTIFT GmbH statt. Der Aufsichtsrat hat Siegfried Benker mit der Aufgabe betraut.

Am 7. Februar 2013 wird Bürgermeisterin Christine Strobl das neue Alten- und Servicezentrum in der Werinherstraße 71 in Obergiesing einweihen.

Vom 15. – 22. März 2013 findet der 1. Münchner Stiftungsfrühling statt. Stiftungen mit Sitz oder Wirkungskreis in München präsentieren ihr Angebot. Für die Münchner Bürgerinnen und Bürger werden Stiftungen dadurch erlebbar und als wichtiger Partner für die solidarische Stadtgesellschaft wahrnehmbar.



Die Stadt baut das Angebot an Pflegeeinrichtungen aus.



Führungswechsel bei der MÜNCHENSTIFT GmbH: Gerd Peter (r.) geht, Siegfried Benker kommt.



Die Eröffnung des ASZ Obergiesing mit Bürgermeisterin Christine Strobl (3.v.l.), Leiterin Walburga Fischer (3.v.r.) und Senioren



Ärzte bei der OP: Die wirtschaftliche Situation für das Stadtklinikum bleibt ernst.



Für die Großmarkthalle soll ein neues Strukturkonzept erarbeitet werden.

XI. Zwei offene Fragen

Bei zwei bedeutsamen Themen stehen der Zeitplan und der Inhalt der bevorstehenden Entscheidungen noch nicht fest:

Städtisches Klinikum München GmbH

Das Städtische Klinikum ist bekanntlich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage, die auch durch die Erhöhung des Eigenkapitals in dreistelliger Millionenhöhe nicht überwunden werden konnte. Die städtischen Häuser sind defizitär. Sie stehen damit wahrlich nicht allein, denn ein ständig wachsender Teil der kommunalen Krankenhäuser schreibt rote Zahlen, was in der Deckelung der Finanzierung bei gleichzeitig steigenden Kosten liegt. Darüber hat die Bayerische Krankenhausgesellschaft erst vor wenigen Tagen hier im Münchner Rathaus Beschwerde geführt. Die Defizite der Münchner Klinikum GmbH sind aber besonders hoch – und außerdem kommt ein erheblicher Sanierungsaufwand ihres Gebäudebestands noch hinzu. Im Jahr 2013 sind die Aufträge des Stadtrats auszuführen, das Personal des Textilservice und die Reinigungskräfte an die Stadt abzugeben und zu klären, ob für die Zukunft bei den Häusern Schwabing und Bogenhausen Sanierung oder Neubau zu bevorzugen wäre.

Projekt „Zukunftssicherung der Markthallen München“

Der Stadtrat hat das Kommunalreferat in seiner Sitzung vom 19. Dezember 2012 beauftragt, in Zusammenarbeit mit den städtischen Referaten sowie mit Unterstützung durch ein externes Beraterteam im Jahr 2013 die Maßnahmen für einen 1. Bauabschnitt der neuen Großmarkthalle unverzüglich aufzugreifen. Auf Basis der Grundlagenermittlung durch das Planungsbüro sind das Nutzerbedarfsprogramm, der Kostenrahmen, die Finanzierbarkeit und die Umsetzbarkeit in einem möglichen Gesamt-Strukturkonzept auf dem Großmarkthallengelände aufzuzeigen.

XII. Ereignisse, Termine

Messe München

München und die vom Messebetrieb profitierenden Wirtschaftssektoren wie Hotellerie, Gastronomie, Transport und Einzelhandel dürfen sich auf ein Megajahr 2013 freuen. Denn turnusbedingt ergibt sich für Messe München ein Jahr, wie es nur alle zwölf Jahre vorkommt. Mit der BAU, der ISPO MUNICH, der weltgrößten Messe bauma, der transport logistic, der LASER World of Photonics, der drinktec, der EXPO REAL und der productronica finden allein acht internationale Leitmesse in München statt. Dazu kommen noch besucherstarke Gastveranstaltungen wie die Internationale Handwerksmesse, die Intersolar oder die Heim & Handwerk.

Kampagne „Laut gegen Brauntöne!“

Die Kampagne gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Parolen wurde aufgrund des großen Erfolgs im November 2012 neu aufgelegt. Sie läuft bis Ende März 2013. Im Rahmen der Kampagne finden u.a. jugendkulturelle Diskussions- und Musikabende im Feierwerk e.V. statt, eine „Junge Nacht der Clubs“ unter dem Motto Feiern für Toleranz und Respekt steht am 16. Februar 2013 an, vom 18. Februar 2013 bis zum 21. März 2013 ist im Gasteig die Ausstellung „Pastinaken raus!“ der Färberei/KJR-M zu sehen. Das Rahmenprogramm zur Ausstellung (u.a. mit Kabarettisten, Lesungen und Filmvorführungen) wird maßgeblich durch die Münchner Stadtbibliothek organisiert.

Wiedereröffnung des Hallenbads Giesing-Harlaching

Im Frühjahr 2013 wird das Bad nach eineinhalbjähriger Sanierung runderneuert wiedereröffnet. Die SWM schreiben damit das Münchner Bäderkonzept fort. Mit der Sanierung erhält das Bad ein zusätzliches, räumlich und akustisch abgetrenntes Kurs- und Bewegungsbecken. Dadurch können die SWM ihr Kurs-Angebot hier noch einmal deutlich erweitern. Ambitionierte Sportschwimmer und Freizeitschwimmer können das 25-Meter-Becken durchkrauln, kleine Badegäste in den beiden Kinderbecken planschen, die etwas größeren im Lehrschwimmbecken üben und spielen. Und im Sommer lädt die beliebte Liegewiese zum entspannten Sonnenbaden ein.

Olympiapark

X-Games Munich 27. bis 30. Juni 2013

Die Sportszene Münchens freut sich auf 2013, wenn ein besonders spektakulärer Event erstmals im Olympiapark Station macht. X-Games Munich bedeuten atemberaubende Tricks, elektrisierender Sound und die besten Athleten



Die ISPO MUNICH – Treffpunkt der Sportartikelbranche



Aktion gegen Rechts: die Ausstellung „Pastinaken raus!“

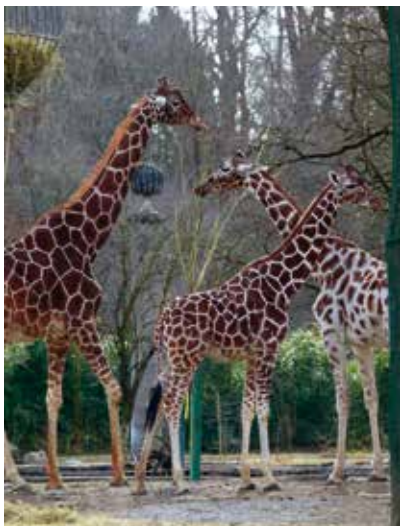


Das Hallenbad Giesing-Harlaching wird im Frühjahr wiedereröffnet.

Pressegespräch am 21.12.2012



X-Games in München: Hier treffen sich die weltbesten Actionsportler.



Die Giraffen in Hellabrunn erhalten ein neues Gehege.



Feiern wie früher: 2013 kommt die Oide Wiesn zurück.

der Skateboard-, BMX-, Motocross- und Mountainbike-Szene im Olympiapark München. Die vom amerikanischen Fernsehsender ESPN ins Leben gerufenen X-Games setzen seit ihrem Debüt 1994 neue Maßstäbe im Action Sports Bereich. Bei der weltweit größten und wichtigsten Action Sports Veranstaltung werden die Grenzen des Möglichen jedes Mal aufs Neue ausgelotet und die Gesetze der Physik scheinbar ausgehebelt. Während der Sommer X-Games messen sich pro Austragungsort mehr als 200 der weltbesten Athleten.

Open Airs im Olympiastadion:

Bon Jovi	18. Mai 2013
Bruce Springsteen	26. Mai 2013
Depeche Mode	1. Juni 2013
Robbie Williams	7. August 2013

Weitere Veranstaltungen:

Audi FIS Ski World Cup	1. Januar 2013
Holiday on Ice	31. Jan. – 10. Feb. 2013
Münchner Sommernachtstraum	27. Juli 2013

Sommer: Tierpark Hellabrunn – Neue Heimat für die Giraffen

Im Tierpark Hellabrunn eröffnet ein neues Gehege für die Giraffen. In der neuen Giraffensavanne beim Isar-Eingang erhalten die Tiere auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern optimal ausgestattete Gehege, die den Lebensraum der Giraffe authentisch darstellen.

Das neue Giraffenhaus inklusive Savannenlandschaft verfügt über eine ca. dreimal so große Gehege-Innenfläche, die Außenfläche ist ca. 4 bis 5-mal größer als bisher. Eine zweistöckige Besucher-Plattform sorgt für Tiererlebnisse auf unterschiedlichen Ebenen. Die Baukosten betragen inklusive Brücken, Stege, Besucherplattformen und Erdmännchenanlage rund 4,7 Millionen Euro und werden über Sponsoring der Stadtparkasse und eigenen Mitteln des Tierparks finanziert.

21. September 2013: Die Oide Wiesn ist zurück

Nachdem aufgrund des Zentralen Landwirtschaftsfestes 2012 die Oide Wiesn ausgefallen ist, wird es sie heuer wieder geben – größer und umfangreicher als jemals zuvor!

Neben dem Festzelt Tradition, dem Velodrom und den historischen Buden erwarten die Besucher auf dem erweiterten Festareal ein größeres Musikantenzelt (700 weitere

Sitzplätze innen und außen), das im Jubiläumsjahr so beliebte Museumszelt (mit einem umfangreichen Kinderprogramm) und das Marionettentheater.

Aufgrund des vielfachen Wunsches der Gäste der letzten Oidn Wiesn wird diesmal eine Wiedereinlassmöglichkeit in das Festgelände geschaffen. Der Eintritt wird pro Person wieder 3 Euro kosten, Kinder bis 14 Jahre sind frei.

Erfolgreicher Abschluss des LiMux Projektes

Die wichtigsten Projektziele wurden bereits vor Projektende erreicht und zum Teil übererfüllt. Die Bürosoftware auf allen ca. 15.000 Arbeitsplatzrechnern ist bereits seit 2010 auf Open Office umgestellt. Das Projektziel, 12.000 LiMux Arbeitsplätze im Betrieb zu haben, erreichten wir im November 2012, heute sind wir bereits bei 12.900. Mit dem Projektabschluss für das LiMux Projekt geht das deutschlandweit größte Open Source Projekt auf Arbeitsplatzrechnern erfolgreich zu Ende. Es wurde weltweit als „Leuchtturmprojekt“ dafür angesehen, dass ein Wechsel zu offenen Standards und freier Software auch in dieser Größenordnung machbar ist. Für die Stadt München ist das LiMux-Projekt der erste Baustein in dem Bestreben, mit der IT unabhängiger zu werden und sich zu öffnen, was mit Open Government und Open Data weitergehen soll.

Glasfasererschließung für München

Ende 2013 wird die erste Ausbaustufe beim flächendeckenden Glasfaserausbau in München abgeschlossen. Das engmaschige Netz zieht sich dann durch alle Stadtteile innerhalb des Mittleren Rings. Im Jahr 2013 werden insgesamt 32.000 Gebäude mit knapp 350.000 Wohnungen angeschlossen sein – das ist die Hälfte des gesamten Münchner Wohnungsbestands. Die SWM verlegen das Glasfasernetz, um künftig, wie von der Bundesregierung gefordert, fernauslesbare Zähler installieren zu können. Die nicht selbst benötigten Leitungskapazitäten verpachten die SWM an M-net, über die die Kunden dann entsprechende Telekommunikations- und Internetlösungen von M-net oder anderen Anbietern beziehen können. Mit dem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes gehört München zu den Spitzenreitern dieser Technologie.



Glasfaserausbau in München: Die erste Ausbaustufe wird 2013 abgeschlossen.

